

JAHRESFINANZBERICHT 2022/23



INHALT

03	KONZERNLAGEBERICHT
03	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
14	GESCHÄFTSVERLAUF
20	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
31	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
36	RISIKOBERICHT
45	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
48	KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS
87	LAGEBERICHT
88	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
99	GESCHÄFTSVERLAUF
105	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
115	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
120	RISIKOBERICHT
129	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
132	JAHRESRECHUNG (EINZELGESELLSCHAFT)



KONZERNLAGEBERICHT

2022/23

ZUM 30. JUNI 2023

BERICHT ZUR WIRTSCHAFT- LICHEN LAGE

INHALT

03	KONZERNLAGEBERICHT
03	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
05	Gesamtwirtschaftliches Umfeld
06	Weltwirtschaftlicher Ausblick
07	Relevante Rohstoffmärkte
07	GOLD
09	LITHIUM
12	EISENERZ
14	GESCHÄFTSVERLAUF
20	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
31	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
36	RISIKOBERICHT
45	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
48	KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS
88	LAGEBERICHT
88	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
99	GESCHÄFTSVERLAUF
105	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
115	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
120	RISIKOBERICHT
129	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
132	JAHRESRECHUNG

BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Zusammenfassung: Im ersten Halbjahr 2023 haben sich die weltweiten makroökonomischen Bedingungen weniger als erwartet verbessert. Der Grund lag in der strafferen Geldpolitik zur Eindämmung der anhaltend hohen Inflation, die wiederum die globale Nachfrage abgeschwächt hat. Restriktive fiskalische und monetäre Bedingungen in den meisten großen Volkswirtschaften werden das globale Wirtschaftswachstum im zweiten Halbjahr 2023 und Anfang 2024 voraussichtlich drosseln. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für 2023 und 2024 ein globales Wirtschaftswachstum von jeweils 3,0%, sowie 3,2% im Jahr 2025. Der Ausblick für die großen asiatischen Volkswirtschaften bleibt schwach. Ihr BIP-Wachstum wird für 2023 auf rund 3,75 % prognostiziert und liegt damit deutlich unter dem Durchschnitt vor der Pandemie.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Das globale Wachstum schwächt sich aufgrund des geringer als erwarteten Aufschwungs der chinesischen Wirtschaft nach Covid weiterhin ab. Gleichzeitig verlangsamt sich das Wachstum in westeuropäischen Volkswirtschaften infolge des höheren Zinsniveaus. Zudem birgt die anhaltende Inflation das Risiko einer weiteren Straffung der Geldpolitik.

Die Ersparnisse der Haushalte in China waren während der Pandemie bei weitem nicht so ausgeprägt, wie in vielen westlichen Ländern. Zudem hat die Jugendarbeitslosigkeit mit über 20% eine Rekordhöhe erreicht. Beide Faktoren üben Druck auf die Regierung aus, neue Maßnahmen zur Wachstumsstimulation umzusetzen.

Auch die hohe Kommunalverschuldung in China bleibt ein großes Problem. Wahrscheinlich wird es noch einige Quartale dauern, bis China ausreichend stark wächst, um den Rohstoff- und Energiepreisen einen bedeutenden Schub zu verleihen. In den großen westlichen Volkswirtschaften wurde die Geldpolitik zur Verringerung des Drucks auf Beschäftigung und Löhne weiter gestrafft. Die Bemühungen der Verbrauchernationen, die strategischen Ölreserven wieder aufzufüllen sowie die Produktionskürzungen der Energieerzeuger, werden jedoch den Ölpreis stützen.

WELTWIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK

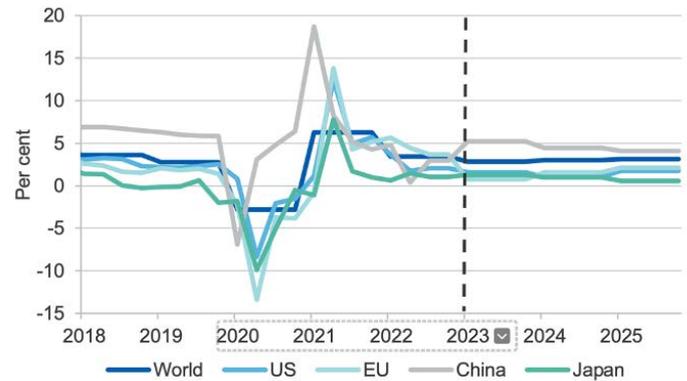
In den nächsten zwei Jahren erwartet der IWF eine stark divergierende Wirtschaftsleistung in den entwickelten bzw. aufstrebenden Volkswirtschaften. Nachdem China erstmals seit 40 Jahren im letzten Jahr ein Wachstum unterhalb des weltweiten Durchschnitts verzeichnet hat, dürfte die chinesische Wirtschaft dieses Jahr wieder mit über 5% zulegen. Aufgrund der restriktiveren Geldpolitik wird für die USA und EU im Jahr 2023 jedoch eine Abschwächung erwartet.

Während die Konjunkturbelebung in China auch die Wachstumsaussichten seiner Handelspartner stimulieren wird, sind in den vergangenen Monaten zusätzliche Risiken für den weltweiten Wirtschaftsausblick aufgetreten. Zwar konnte die Gesamtinflationsrate in den meisten Ländern in diesem Jahr aufgrund gefallener Energie- und Lebensmittelpreise weiterhin eingedämmt werden, die Kerninflation verzeichnete jedoch keinen ausreichenden Rückgang.

Die Arbeitsmärkte zeigten sich angesichts der fast Vollbeschäftigung in den meisten Industrieländern und den resultierenden jahrzehntelangen Lohnsteigerungen robust. Allerdings hat sich in den letzten Monaten das Verhältnis offene Stellen zur Anzahl der Jobsuchen verringert, was auf eine leichte Abschwächung der Nachfrage nach Arbeitskräften hindeutet.

Trotz der angespannten Lage auf den Arbeitsmärkten wird angesichts der Inflation und der restriktiveren Geldpolitik mit einer weiteren Verlangsamung des Wachstums für den restlichen Jahresverlauf gerechnet. Eine sich abschwächende Konsumentennachfrage nach Produkten im Vergleich zu Dienstleistungen in den USA und Europa wird sich auch belastend auf das Wachstum in den produzierenden Exportnationen wie China, Japan und Korea auswirken.

BIP-Wachstumsprognosen



Quelle: IMF (202)

Der IWF sieht die restriktivere Geldpolitik als größtes Wachstumsrisiko an, sollte sich der Inflationsdruck vor allem im Dienstleistungssektor stärker als erwartet zeigen. Weiterhin könnte die Weltwirtschaft durch eine mögliche Eskalation des Krieges in der Ukraine sowie zusätzlicher geopolitischer Zersplitterung anfällig sein. Die Unsicherheit im Zusammenhang mit weiteren Rückschlägen im Finanzsektor sowie die sich verschärfenden weltweiten Finanzierungsbedingungen sind zusätzlicher Risikofaktoren. Der IWF geht in seinen grundlegenden Wirtschaftsprognosen davon aus, dass die zuletzt aufkeimenden Spannungen im Finanzsektor eingedämmt werden.

Ein zusätzliches Risiko ist die Ungewissheit über weitere Anfälligkeiten des Finanzsektors, die die globalen Finanzbedingungen verschärfen könnten. Die Basis-Wirtschaftsprognosen des IWF gehen aber davon aus, dass sich die jüngsten Spannungen im Finanzsektor in Grenzen halten werden.

Relevante Rohstoffmärkte

GOLD

ZUSAMMENFASSUNG: Der durchschnittliche Goldpreis lag im ersten Halbjahr 2023 bei USD 1.920 je Unze und profitierte von starken Käufen von Gold als „sicherer Hafen“ und dem etwas schwächeren US-Dollar. Prognosen zufolge wird weiterhin ein hohes Preisniveau erwartet, das im Jahr 2025 jedoch sukzessive auf einen Durchschnittswert von USD 1.770 je Unze zurückgehen soll. Aufgrund von Produktionsunterbrechungen durch starke Regenfälle fiel die australische Goldproduktion im ersten Quartal 2023 auf 71 Tonnen zurück. Durch neue Projekte und Erweiterungen wird jedoch eine Ausweitung der Produktion erwartet. Es wird von einem Rückgang der Golderträge von USD 23 Mrd. in 2022–23 auf etwa USD 21 Mrd. in 2024–25 ausgegangen, da sich die niedrigeren Preise stärker als die steigenden Volumina auswirken.

Rückgang des weltweiten Goldverbrauchs im Märzquartal 2023

Die globale Goldnachfrage verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 13% auf 1.081 Tonnen im ersten Quartal 2023. Hier wirkte sich der Rückgang der Investitionsnachfrage um 51% aus, der nur zum Teil durch anhaltend starke Zukäufe durch Zentralbanken insgesamt kompensiert werden konnte.

Im Märzquartal 2023 legten die Käufe durch Zentralbanken und sonstige staatliche Finanzinstitute im Jahresvergleich um 176% auf einen Rekordwert für ein erstes Quartal von 228 Tonnen zu.

Die Konsumentennachfrage nach Gold (Schmuck, Goldmünzen und -barren) war im ersten Quartal 2023 höher als im Vorjahr. Dieses Wachstum wurde jedoch durch Abflüsse aus mit Gold gedeckten ETFs mehr als ausgeglichen.

Goldkonsum wird mittelfristig steigen

Ab dem Jahr 2023 wird ein gradueller Anstieg des weltweiten Goldverbrauchs auf rund 4.500 Tonnen im Jahr 2025 erwartet. Das Nachfragewachstum dürfte größtenteils durch den steigenden Verbrauch der Schmuckindustrie getrieben werden. Weniger stark sollten sich die höhere Investitionsnachfrage und technologische Anwendungen auswirken. Für die Schmucknachfrage wird ab 2023 ein starkes Wachstum bis auf 2.500 Tonnen im Jahr 2025 erwartet. Getrieben wird dieser Anstieg durch eine bessere Verbraucherstimmung sowie höhere Einkommen, insbesondere in den Schlüsselmärkten China und Indien.

Durch fallende Goldpreise und ein schwächeren US-Dollar wird 2024 ein Nachfragezuwachs von bis zu 10% erwartet.

Die Investitionsnachfrage sollte bis 2025 mit rund 1.150 Tonnen stabil bleiben, da sich die Inflation auf die Zielwerte der Zentralbank zubewegt und die Zinsen mittelfristig sinken werden. Ein Rückgang des realen Zinsniveaus wird sowohl die institutionellen Investitionen als auch die Verbrauchernachfrage stützen. Die physische Nachfrage (Goldbarren und -münzen) dürfte weiterhin hoch bleiben, da sinkende Preise und die ökonomische Unsicherheit Käufe nahe des jüngst erreichten hohen Niveaus stimulieren.

Die Nachfrage des öffentlichen Sektors wird voraussichtlich auf rund 550 Tonnen p.a. in den Jahren 2024 und 2025 zurückgehen. Die Kaufaktivitäten werden erwartungsgemäß stark durch die Zentralbanken der Schwellenländer getrieben sein, da diese an der langfristigen Diversifikation ihrer Reserven mit Hilfe von Gold festhalten.

Weltweites Angebot im Märzquartal 2023 gestiegen

Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Goldangebot im Märzquartal 2023 global um 0,8% auf 1.174 Tonnen. Getrieben wurde dieser Anstieg durch eine höhere Minenproduktion sowie Recycling.

Die weltweite Minenproduktion legte um 1,5% gegenüber Vorjahr auf einen neuen Rekordwert im Märzquartal von 856 Tonnen zu. Auslöser hierfür waren die ausgeweitete Fertigung der größten Produzenten sowie das Hochfahren neuer Projekte in der Mongolei und Brasilien.

Die Produktion des weltweit größten Produzenten China stieg um 1,9% gegenüber dem Vorjahr auf 85 Tonnen im ersten Quartal 2023. Dies ist auf weniger wetter- und COVID-bedingte Unterbrechungen zurückzuführen.

In Australien - dem weltweit drittgrößten Goldproduzenten – gab der Output gegenüber dem Vorjahr um 2,6% im ersten Quartal 2023 auf 71 Tonnen nach, was an Unterbrechungen durch heftige Regenfälle lag.

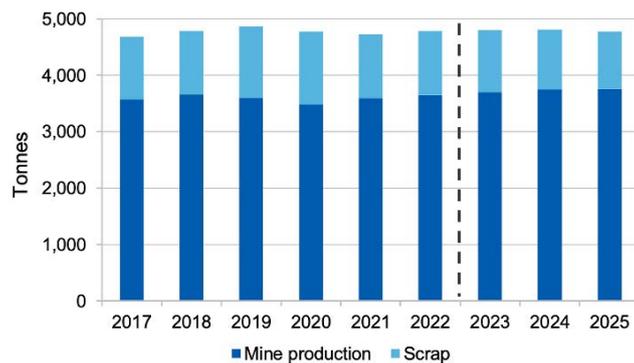
Aufgrund gestiegener Goldpreise legte das Recycling von Gold auf 310 Tonnen zu, dem höchsten Wert eines Märzquartals in 7 Jahren. Im besonders preissensitiven Markt Indien fiel das Recycling-Wachstum stark aus (Zuwachs von 25% gegenüber Vorjahr).

Stabilisierung des globalen Angebots nach Erreichen eines Höchststandes 2024

Im Zeitraum bis 2025 wird sich das weltweite Angebot Erwartungen zufolge bei rund 4.800 Tonnen stabilisieren, da sich die höhere globale Goldminenproduktion und die geringere Recycling-Aktivität ausgleichen werden. Die weltweite Goldminenproduktion dürfte durch Zuwächse in Kanada, Chile and Brasilien bis 2025 um 1,0% pro Jahr auf 3.760 Tonnen zulegen. Dagegen wird die Produktion mittelfristig aufgrund anhaltender Umweltauflagen und einer Konsolidierung in China zurückgehen.

Teilweise wird die höhere Minenproduktion, durch die bis 2025 durchschnittlich um 3,8% pro Jahr zurückgehende Goldrecyclingaktivität kompensiert, die auf die niedrigeren prognostizierten Goldpreise zurückzuführen ist.

Globale Goldproduktion – historisch und prognostiziert



Note: Net producer hedging is not included.

Source: Department of Industry, Science and Resources (2023); Metals Focus (2023); World Gold Council (2023).

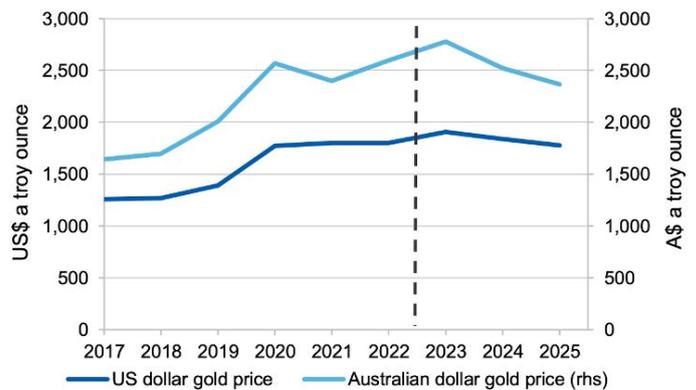
Goldpreise legen im ersten Halbjahr 2023 deutlich zu

Der Goldpreis hat bis auf USD 2.050 pro Unze im Mai 2023 zugelegt. Im ersten Halbjahr 2023 betrug der Durchschnittswert USD 1.920 pro Unze – 2,7% höher als im Jahr 2022.

Die Preisrallye bis März wurde durch zahlreiche "sichere Hafen-Käufe" ausgelöst, die wiederum Folge von Problemen einiger US-Regionalbanken waren. Die Preise verharrten auf hohem Niveau, was auf eine Reihe von Faktoren zurückzuführen ist, darunter niedrigere Renditen für US-Staatsanleihen, ein schwächerer US-Dollar sowie starke Käufe durch Zentralbanken. Die realen Renditen der US-Staatsanleihen, die historisch eine inverse Korrelation mit Goldpreisen aufweisen, haben nach einem 14-Jahres Höchststand eine Korrektur vollzogen, da die Märkte zunehmend Zinssenkungen der US-Zentralbank Fed eingepreist haben.

Niedrige Anleiherenditen erhöhen sowohl bei institutionellen als auch Privatanlegern die Attraktivität von Gold als sicheres Investment zum Schutz gegen Inflation und sonstigen Risiken. Dies liegt daran, dass ein Rückgang der Rendite von US-Staatsanleihen (bzw. sonstiger vertrauenswürdiger Staatsanleihen) den "risikofreien Marktzins" und damit die Opportunitätskosten zum Besitz von Gold senkt. Dieser Zusammenhang gilt, obwohl sich die Beziehung zwischen den realen Anleiherenditen und den Goldpreisen nach der russischen Invasion in der Ukraine stark abschwächte, da die Preise durch die höhere Nachfrage nach Gold als sicherer Hafen in die Höhe getrieben wurden. Dies führte dazu, dass der US-Dollar eine stärkere Triebkraft für den Goldpreis entwickelte.

Goldpreis – historisch und prognostiziert



Source: Department of Industry, Science and Resources (2023); LBMA (2023) Gold price PM

Im Märzquartal 2023 nahmen die Explorationsausgaben für Gold ab

Australiens Goldexplorationsausgaben verringerten sich im Märzquartal 2023 um 21% gegenüber Vorjahr auf USD 286 Mio. (70% davon in Westaustralien). Als Folge sank der Anteil von Gold an den gesamten australischen Explorationsausgaben für Mineralien auf ein 8 Jahres Tiefpunkt von 32% im Quartal, ein Rückgang von 43% gegenüber dem Vorjahr. Dieser Rückgang vollzog sich trotz steigender australischer Goldpreise, die historisch hohe Explorationsbemühungen zur Folge hatten.

LITHIUM

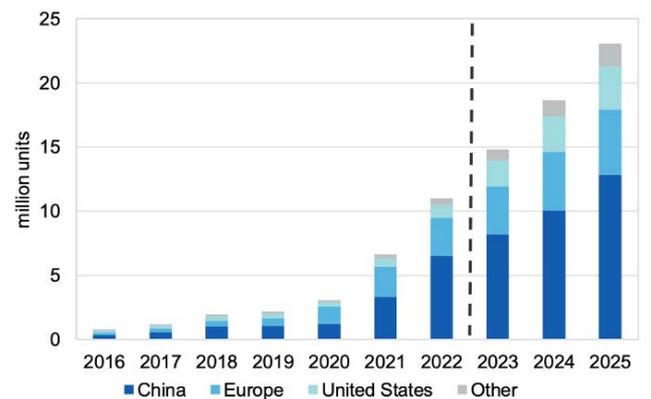
ZUSAMMENFASSUNG: Der Wert der australischen Lithiumexporte wird gegenüber dem Rekordwert aus 2022-23 zurückgehen, da fallende Preise die Auswirkungen der höheren Exportmengen ausgleichen. Die Preise bilden sich zurück, da das weltweite Angebot vom Lithium zur globalen Nachfrage aufholt. Projekterweiterungen und neue Minen sorgen für einen Zuwachs der australischen Lithiumminenproduktion. Dabei wird ein steigender inländischer Anteil der Minenproduktion verzeichnet, die zu Lithiumhydroxid verarbeitet wird. Die Quellen der globalen Lithiumversorgung werden parallel zu den internationalen Bemühungen um die Stärkung der Sicherheit kritischer Mineralien weiter diversifiziert. Dies ermöglicht zusätzliche Investitionen in australische Lithiumanlagen.

Elektro-Fahrzeuge: Politische Unterstützung in den wichtigsten Volkswirtschaften

China ist weltweit führend bei Verkäufen von Elektro-Fahrzeugen und verfügt über den höchsten Anteil sog. E-Autos an den gesamten Inlandsverkäufen (28% in 2022). Die 2009 ins Leben gerufenen inländischen Subventionen erklären den hohen Zuwachs batterieelektrischer Fahrzeuge in China. Im Juni 2023 wurde die Befreiung von der Kraftfahrzeugsteuer bis Ende 2027 verlängert. Im Prognosezeitraum wird damit gerechnet, dass das Wachstum von Elektroautos in China von 6,5 auf 13 Mio. zulegt. Mehrere lokale Regierungen haben ebenfalls Anreize angekündigt, um das Erreichen der nationalen Ziele bei Elektroautos zu fördern. China hat dabei bereits die Zielgröße eines 20%igen Anteils des Absatzes von Fahrzeugen mit neuer Energie bis 2025 erreicht. Der nationale Aktionsplan sieht nun bis 2030 einen Absatzanteil von 40% vor.

Europa ist der zweitgrößte Markt für Elektrofahrzeuge und trotz der erwarteten geringeren Unterstützung durch die Regierung wird ein höheres Wachstum erwartet. Der Elektroanteil an den Gesamtverkäufen war mit 21% im Jahr 2022 bereits hoch. Verkäufe sollen von 3,0 Mio. auf 5,1 Mio. im Prognosezeitraum ansteigen. Die Internationale Energieagentur (IEA) berichtet von einem Zuschuss von rund USD 6.000 pro Fahrzeug durch die europäischen Regierungen seit 2017. Demzufolge könnten die Subventionen im Jahr 2023 und künftig jedoch zurückgehen. Dies liegt an rückläufigen Zuschüssen in Ländern wie Deutschland, Großbritannien und Frankreich.

Zwischen 2025 und 2029 werden EU-Autohersteller, die einen 25% igen Anteil an Fahrzeugen mit Null oder geringfügigen Emissionen verzeichnen, von einem Incentive-Mechanismus profitieren. Im März 2023 wurde das 'Fit für 55' Paket verkündet. Dies fordert, dass Neufahrzeuge ab 2030 55% weniger CO₂-Ausstoß haben und keinerlei Emissionen mehr ab 2035. Demgegenüber wird in den USA erwartet, dass die jüngst vermeldete politische Unterstützung Verkäufe von Elektrofahrzeugen ausgehend von den aktuell niedrigen Werten ankurbeln wird. So sollen die US-Elektroautoverkäufe von 1,0 Mio. im Jahr 2022 auf 3,3 Mio. 2025 ansteigen. Aktuell ist der Elektroanteil an den US-Verkäufen mit 7,3% im Jahr 2022 noch relativ niedrig. Bisher bestand die wichtigste politische Unterstützung für E-Fahrzeuge in den USA in einer Steuergutschrift.



Note: Electric vehicles are defined to be battery electric vehicles and plug-in hybrid electric vehicles.
Source: Wood Mackenzie (2023)

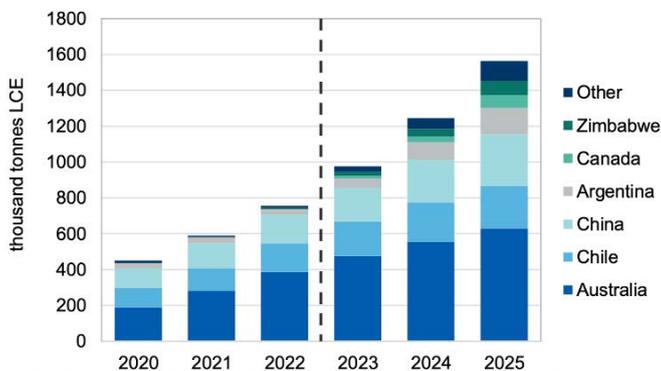
Um die schnell wachsende Nachfrage zu bedienen, ist eine höhere Lithium-Produktion erforderlich

Prognosen zufolge soll die globale Lithium-Produktion weiter wachsen. Dies liegt an der schnell zulegenden weltweiten Nachfrage durch die globale Energiewende sowie den hohen Preisen, die eine Folge der Lithiummarktstörungen der letzten Jahre sind. In Bezug auf Lithiumcarbonat-Äquivalente (LCE) soll die weltweite Lithiumproduktion im Zeitraum 2022–25 von 737.000 auf 1.472.000 zulegen. Dieser Anstieg wird aus verstärkten Investitionen in die Gewinnung von Sole und den Abbau von Hartgestein, einschließlich Spodumen und Lepidolith, resultieren. Um die rasant wachsende Nachfrage nach Lithium zu befriedigen, werden weltweit mehr Investitionen in die Lithiumraffination erwartet.

Zunehmende Gewinnung von Lithium, unsicherer Einfluss von Regierungen

Die zunehmende Förderung von Lithiumressourcen spiegelt die höhere Produktion in allen großen Erzeugerländern sowie den Aufschwung einiger kleinerer Produzenten wider. Der größte Unsicherheitsfaktor für diese Prognose besteht in den jüngsten Regierungserklärungen von Chile und China. Australien führt weltweit die Lithium-Gewinnung an (50% in 2022), während die Spodumen-Fertigung von 382 auf 631 Tonnen LCE im Zeitraum 2022–25 zulegen soll.

Weltweite Lithium-Gewinnung nach Ländern



Note: Global lithium extraction differs from the measure of world lithium production in this report. Lithium production is defined to reflect refined production of lithium chemicals such as lithium hydroxide and lithium carbonate. In contrast, lithium extraction includes lithium resources extracted from brines or mines.

Source: Department of Industry, Science and Resources (2023), Wood Mackenzie (2023)

Für Chile (die zweitgrößte Förderung von Lithium) wird im Prognosezeitraum ein weiteres Wachstum der Lithiumproduktion antizipiert. Während Chile Pläne zur Verstaatlichung der Lithiumindustrie im April 2023 ankündigte, erklärte die Regierung nun ihre Absicht, die aktuellen Pachtverträge, die für Albemarle bis 2043 und für SQM bis 2030 gelten, aufrecht zu erhalten. Im Ergebnis werden aus dieser Meldung jedoch keine nennenswerten Einflüsse auf die Produktion bis 2025 erwartet.

Aufgrund zu erwartender weiterer Regulierungen durch die Regierung ist die Wachstumsrate der Lithiumextraktion in China gewissen Unsicherheiten ausgesetzt. Eine große Unsicherheit besteht in der Überwachung der Bergbau- und Verarbeitungsstandards der chinesischen Industrie, insbesondere bei der Gewinnung von Lepidolith. Im Februar 2023 führten Untersuchungen der Regierung aufgrund von unerlaubtem Bergbau und Umweltverstößen zur Stilllegung einiger Produzenten (v.a. Lepidolith). Restriktivere Regulierungen würden die Produktion kurzfristig verringern, könnten aber mittel- bis langfristig zu einer Verbesserung der Nachhaltigkeit (ESG) chinesischer Lithiumlieferanten führen.

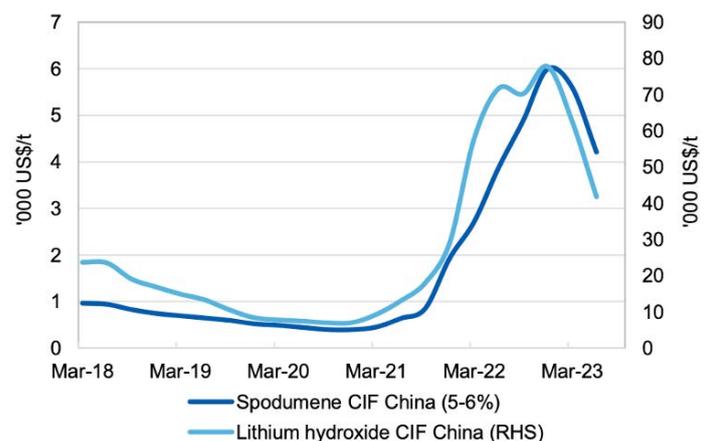
Unter den sonstigen Regionen wird für Argentinien, Kanada und Zimbabwe ein signifikantes Wachstum des Lithiumabbaus erwartet. Dies würde den kumulierten Anteil der Länder bis 2025 auf 19% der globalen Extraktion erhöhen (von 5,1% in 2022).

Aufholung des Angebots gegenüber der Nachfrage lässt sinkende Lithiumpreise erwarten

Im Jahr 2022 sind die Lithiumpreise dramatisch gestiegen, da die stark erhöhte globale Nachfrage das Wachstum des weltweiten Angebots überstiegen hat. Dies war die Folge des beispiellosen Anstiegs der Elektrofahrzeuge in den Jahren 2021 und 2022 und stand im direkten Kontrast zu den beiden vorangegangenen Jahren. So trug das unzureichende globale Wachstum der Elektroautoverkäufe 2019 und 2020 dazu bei, dass die Lithiumproduktion die Nachfrage überstieg. Dies führte zu einer erhöhten Lithium Vorratsbildung und hohen Rückgängen der Lithiumpreise. Die ungünstigen Preise in diesem Zeitraum führten dazu, dass mehrere Minenbetriebe in die Insolvenz getrieben wurden bzw. in den Wartungs- und Pflegezustand versetzt wurden. Dies senkte die Anreize für weitere Investitionen in die Lithiumversorgung, was dazu beitrug, dass die weltweite Nachfrage das globale Angebot überstieg.

Im Jahr 2022 lag der Durchschnitt der Spotpreise für Spodumen (Erzkonzentrat) bei USD 4.368 pro Tonne und somit deutlich über dem Mittelwert der drei Jahre bis 2021 von USD 671 pro Tonne. Der Spotpreis für Lithiumhydroxide (eine veredelte Lithiumchemikalie, die in der Regel Batteriequalität hat) betrug im Durchschnitt USD 69.370 pro Tonne im Jahr 2022 und lag somit massiv über dem mittleren Preis pro Tonne von USD 12.163 in den drei Jahren bis 2021.

Globale Lithiumpreise



Source: Bloomberg (2023)

Die Preise dürften auch 2023 erhöht bleiben, bevor sie 2024 und 2025 signifikant sinken sollen, da das Lithium-Angebot im Vergleich zur Nachfrage aufholen wird. Getrieben vom Wachstum der Elektrofahrzeuge (diese sollen von 3 auf 4 Mio. im Prognosezeitraum zulegen) wird die Nachfrage erwartungsgemäß weiterhin nach Maßgabe der jüngsten hohen Wachstumsschub des Lithium-Angebots geführt, in dem Maße, dass vermehrt Fälle minderwertiger Produktion auftraten. In erster Linie wird der Durchschnittsgehalt der Sole durch neue Marktteilnehmer in marginalen Feldern weiter verwässert. Es häufen sich die Fälle von direkt verschifften Erzen mit Lithiumkonzentrationen von nur 1-2% im Vergleich zu typischen Spodumen-Konzentrationen von 6%.

Erwartungen zufolge sollen die Lithiumpreise zwar fallen, jedoch nicht auf die niedrigen Niveaus aus 2019 und 2020. Der durchschnittliche Spotpreis von Spodumen soll im Jahr 2023 leicht auf rund USD 4.357 pro Tonne zulegen, bevor er 2024 auf USD 2.740 pro Tonne und 2025 auf USD 2.149 pro Tonne nachgeben soll. Dagegen wird erwartet, dass der Spotpreis von Lithiumhydroxid schneller auf etwa USD 46.746 im Jahr 2023 bzw. ca. USD 35.416 pro Tonne 2024 und USD 30.357 pro Tonne im Jahr 2025 zurückgehen wird.

Australische Lithiumminenproduktion legt zu, Erweiterungen für die meisten Bergwerke

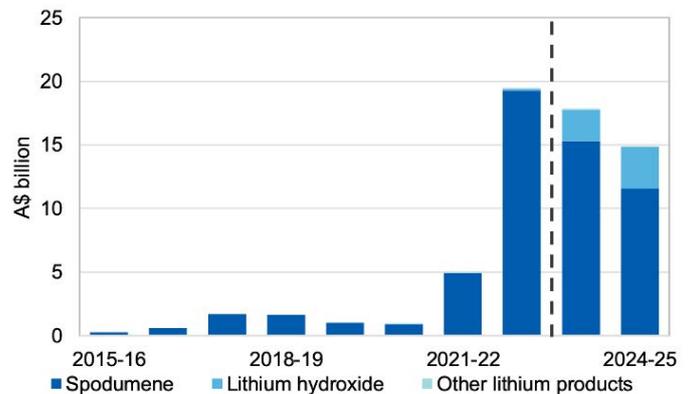
Australien führt die globale Lithiumextraktion an und auch die Minenproduktion soll weiter wachsen. Die Minenproduktion von Spodumen soll von 3,1 Mio. Tonnen (Mt) in 2022–23 auf 3,4 Mt in 2023–24 bzw. auf 4,0 Mt in 2024–25 zulegen. Als Lithiumcarbonat-Äquivalent (LCE) sind dies 452.000 t in 2022–23, 507.000 t in 2023–24 und 596.000 t in 2024–25. Die Expansion bereits existierender Minen einschließlich Greenbushes, Wodgina, Pilgangoora, Mt Marion und Mt Cattlin ist der Grund für die steigende Minenproduktion. Daneben hat die Produktion in Finnis begonnen und auch Mt Holland und Kathleen Valley sollen mit der Produktion starten. Weitere Lithiumvorkommen befinden sich noch in der Exploration. Es wird nicht davon ausgegangen, dass sie bis 2025 produktiv werden.

Rekorderlöse für Lithiumexporte gehen wegen Preisverfall zurück

Der Wert der Lithiumexporte soll 2022-23 USD 19,5 Mrd. ausmachen, was einem signifikanten Zuwachs gegenüber dem vorherigen Rekordwert von USD 5,0 Mrd. 2021–22 darstellt. Ein nahezu verdreifachtes Preisniveau sowie ein Volumenzuwachs der Spodumen-Exporte um 44% sind die Gründe des Wachstums. 2023-24 soll der Wert der Lithiumexporte auf USD 17,8 Mrd. zurückgehen und sich aufgrund fallender Preise 2024-25 weiter auf 14,9 Mrd. bis 2025 reduzieren. Die Preise sind im historischen Vergleich aber immer noch hoch. Mengenmäßig sollen Spodumen-Exporte aufgrund des steigenden Anteils der inländischen Raffination zur Herstellung von Lithiumhydroxid langsamer zulegen.

In den Jahren 2021–22 entfielen 96% der Exportvolumina von Spodumen auf China. Die restlichen Exporte entfielen auf Länder wie Belgien (2%), Südkorea (1%) und die Vereinigten Staaten (1%).

Australische Lithiumexporte



Note: Before January 2021, ABS spodumene exports data was subject to confidentiality. Data prior to this date is sourced from WA Department of Mines, Industry Regulation and Safety.

Source: ABS (2023), Department of Industry, Science and Resources (2023), WA Department of Mines, Industry Regulation and Safety (2022).

EISENERZ

ZUSAMMENFASSUNG: Im zweiten Quartal 2023 haben sich die Spotpreise von Eisenerz abgeschwächt, was an der Verlangsamung des weltweiten Wirtschaftswachstums sowie einer Abschwächung der Erholung der chinesischen Stahlproduktion lag. Die australischen Exportvolumina haben sich in den vergangenen Jahren stetig ausgeweitet. In den nächsten Jahren dürften zusätzliche neue Angebote von etablierten und aufstrebenden Produzenten in Betrieb genommen werden. Die Exporterträge aus australischem Eisenerz werden erwartungsgemäß von USD 123 Mrd. in 2022–23 auf USD 110 Mrd. in 2023–24 und USD 93 Mrd. in 2024–25 fallen, was eine Folge sinkender Preise während des Prognosezeitraums ist.

Eisenerzpreise und chinesische Stahlproduktion, monatlich

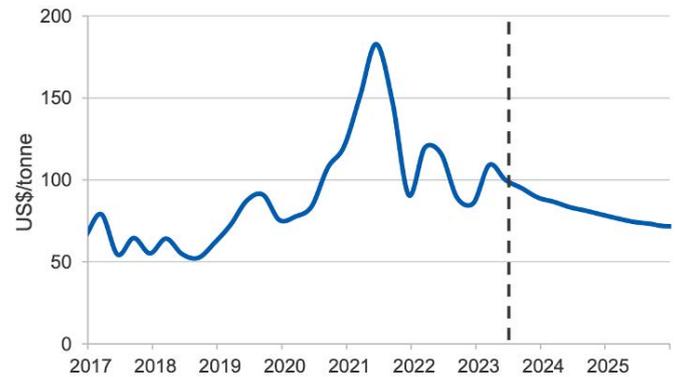


Notes: China import Iron ore fines 62% Fe spot (CFR Tianjin port)
Source: Bloomberg (2023) China import prices; World Steel Association (2023)

Preise dürften aufgrund der Abschwächung der weltweiten Eisenerznachfrage zurückgehen

China macht fast 60% der globalen Eisenerznachfrage aus und steht Erwartungen zufolge vor einem moderaten Rückgang der Gesamtstahlproduktion im Prognosezeitraum bis 2025. Hierdurch dürfte sich auch die Wachstumsrate der weltweiten Nachfrage nach Eisenerz (1,1% jährlich) in den kommenden Jahren abschwächen und auf die Preise für Eisenerz drücken.

Eisenerz Preis – historisch und prognostiziert



Notes: China import iron ore fines 62% Fe spot (FOB)
Source: Bloomberg (2023); Department of Industry, Science and Resources (2023)

In China gibt es zahlreiche wichtige strukturelle Faktoren, die zu einem geringeren Wachstum der Eisenerznachfrage beitragen dürften. Ein entscheidender Treiber hierfür ist Chinas ausdrückliches Ziel, bis 2030 einen Rekord-Output bei Stahl zu erreichen. Dieses Ziel ist Teil einer angestrebten langfristigen Verlagerung der Wirtschaft weg vom investitionsgestützten (und hin zum konsumgestützten) Wachstum. Eine sinkende Gesamtbevölkerung und Anzahl der Arbeitskräfte in China sollten zu einem insgesamt abschwächenden Wirtschaftswachstum beitragen sowie einem „weniger stahlgetriebenen“ Wachstum. Bei einem mehr als 25% der gesamten chinesischen Wirtschaft ausmachenden Immobiliensektor, würde sich eine Abschwächung dieses Sektors kurzfristig weiterhin negativ auf die Stahlnachfrage auswirken.

Für den Prognosezeitraum wird jedoch ein hohes Wachstum der Eisenerznachfrage außerhalb Chinas erwartet. Dies ist auf die steigende Stahlnachfrage und Produktionskapazität in Regionen wie den asiatischen Schwellenländern und dem Nahen Osten zurückzuführen. Dies beinhaltet über 100 Mio. Tonnen integrierter Stahlerzeugung (Hochofen-Sauerstoff-Grundofen), die in den nächsten Jahren allein in Asien in Betrieb gehen sollen.

Auf der Angebotsseite werden für die beiden weltweit größten Produzenten Australien und Brasilien innerhalb des Prognosezeitraums bis 2025 weiterhin um 3% p.a. wachsende Exportvolumina erwartet. Diese Entwicklung folgt auf einen Anstieg von Projekten auf der grünen Wiese für große australische Bergbauunternehmen sowie auf größere Expansionspläne der brasilianischen Produzenten Vale, CSN und anderer. Zusätzliches Angebot neuer Produzenten in Afrika wird ebenso zum Wachstum des weltweiten Handels mit Eisenerz beitragen. Ausgehend von einem angenommenen Durchschnittspreis von rund USD 98 pro Tonne (FOB) im Jahr 2023 wird für die Benchmark des Eisenerzpreises Prognosen zufolge bis zum Jahr 2025 ein schrittweiser Rückgang auf einen Durchschnittspreis von etwa 74 US-Dollar pro Tonne erwartet.

Erwartungen zufolge wird der hafenseitige Verkauf von Eisenerz in China während des Prognosezeitraums weiterhin eine relativ kleine, wenngleich wichtige Form des Zugangs zum globalen Eisenerzhandel sein. Die Bedeutung der Abwicklung des Handels in chinesischen Renminbi (gegenüber dem US-Dollar) wird vermutlich weiter zunehmen. Im letzten Jahr wurde die erste Lieferung Eisenerz von BHP im Rahmen eines Spotgeschäfts auf RMB-Basis mit anderen großen Produzenten (wie Rio Tinto und Fortescue) abgewickelt, die ebenfalls einen signifikanten Anstieg der hafenseitigen Verkäufe vermeldeten. Zusammen mit der Einführung eines neuen RMB-gedeckten Futures-Kontrakts für chinesische Hafengebühren durch die CME-Gruppe steht dies im Einklang mit dem im aktuellen Fünfjahresplan festgelegten Ziel Chinas zur internationalen Förderung des RMB, insbesondere im Handel mit Rohstoffen.

Rückläufige australische Erträge erwartet da Preisrückgänge die Produktionszuwächse ausgleichen

Im Märzquartal 2023 betragen die australischen Eisenerzexporterträge USD 32,9 Mrd. und damit einen Anstieg von 5,8% (bzw. USD 1,8 Mrd.) gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg spiegelt die etwas stärkeren Eisenerzpreise wider. In 1Q 2023 betrug der mittlere Ausfuhrpreis pro Einheit rund USD 152 pro Tonne, 1% höher als in der Vergleichsperiode 2022.

Im Märzquartal betragen die Eisenerzausfuhren Australiens 222 Mio. Tonnen, ein Zuwachs von 7,7% gegenüber dem Vorjahr. Das Wachstum spiegelt den anhaltenden Hochlauf der Gudai-Darri Mine von Rio Tinto, South Flank von BHP und Eliwana von Fortescue wider.

Australische Exploration im Märzquartal 2023 rückläufig

Insgesamt wurden USD 137 Mio. in die Eisenerzexploration im Märzquartal 2023 investiert. Dieser Wert lag 21% unterhalb des Vorquartals und 1,4% niedriger als in der Vergleichsperiode 2022. Nachdem die Eisenerzpreise in der ersten Jahreshälfte 2021 historische Höchststände erreicht hatten, war die Exploration ausgehend von den Höchstständen des letzten Jahrzehnts rückläufig.

GESCHÄFTS- VERLAUF



INHALT

03	KONZERNLAGEBERICHT
03	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
14	GESCHÄFTSVERLAUF
16	Aktuelles zum Unternehmen
16	Geschäftsaktivitäten
16	Zielsetzungen und Strategien
17	Forschung und Entwicklung
17	Operative Aktivitäten
17	Moolyella
18	Kingston Keith
19	Cape Lambert
19	Akquisitionen
19	Akquisition von Latitude 66
19	Weitere Acquisitionen
20	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
31	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
36	RISIKOBERICHT
45	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
48	KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS
88	LAGEBERICHT
88	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
99	GESCHÄFTSVERLAUF
105	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
115	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
120	RISIKOBERICHT
129	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
132	JAHRESRECHUNG

GESCHÄFTSVERLAUF

Aktuelles zum Unternehmen

Das Geschäftsjahr 2023 war ein Jahr des Übergangs, in dem viel erreicht wurde, um ein starkes Fundament für die zukünftige Entwicklung der Gruppe zu legen.

Als erstes haben wir die Betriebskosten auf Konzernebene deutlich gesenkt, mit einer Reduzierung des monatlichen Cash-Burns um etwa 48% im Vergleich zu 2021/2022. Für die Jahre 2023/2024 haben wir weitere Pläne zur Reduzierung der Betriebskosten. Die Gruppenreorganisation auf Ebene von SunMirror Luxembourg S.A. wurde verschoben, da verschiedene steuerliche Implikationen geprüft werden müssen.

Was die Geschäftsentwicklung betrifft, so haben wir uns auf die bestehenden Explorationsprojekte von SunMirror, Moolyella und Kingston Keith, konzentriert und bei beiden bedeutende Fortschritte erzielt. Wie nachfolgend beschrieben, bilden diese Fortschritte die Grundlage für Bohrungen im Jahr 2024. Zunächst müssen aber verschiedene Konsultationen mit den lokalen Ureinwohnern abgeschlossen und die behördlichen Genehmigungen für unsere Arbeitspläne bei beiden Lizenzen eingeholt werden. Aufgrund des tieferen Cash-Burns hat die Gruppe die Flexibilität, ihre diskretionären Investitionen im Falle ungünstiger Marktbedingungen zu reduzieren.

Die Gruppe konzentriert sich weiterhin auf die Diversifizierung ihres Portfolios von Vermögenswerten und hat eine Reihe von Explorationslizenzen im Frühstadium geprüft. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde keine Akquisition getätigt, aber wir erwarten im Geschäftsjahr 2023/2024 Fortschritte in diesem Bereich

Geschäftsaktivitäten

Das Unternehmen legt seinen Fokus auf (Mehrheits-) Beteiligungen an Mineralexplorationsunternehmen, vornehmlich in entwickelten Ländern mit einem vorteilhaften rechtlichen Umfeld für den Bergbausektor mit Schwerpunkten auf Batteriemetalle, Eisenerz- und Gold.

Im Geschäftsjahr 2020 nahm der Konzern seine Aktivitäten im Rohstoffsektor auf und befindet sich aktuell in der Anlaufphase seiner Explorationsaktivitäten, die bis Mitte 2023 anhielt. Die aktuelle Geschäftstätigkeit der SunMirror Gruppe besteht lediglich in der Exploration (d.h. der Suche nach und Erschließung von wirtschaftlich nutzbaren mineralischen Ressourcen) und dem Erwerb potenzieller Lizenzrechte in diesem Sektor. Abhängig von erfolgreichen Explorationsprogrammen plant die SunMirror Gruppe, künftig auch in den Bereichen Entwicklung, Abbau und der Förderung von Bodenschätzen tätig zu werden.

Zielsetzungen und Strategien

SunMirror verfolgt eine opportunistisch ausgelegte Akquisitionsstrategie, die auf neue Explorationsprojekte bzw. bereits operative Assets ausgerichtet ist. Alle aktuellen Projekte befinden sich zu 100% im Eigentum des Konzerns. Die Akquisitionsstrategie der Gruppe besteht vornehmlich darin, alleinige Eigentums- oder Kontrollrechte zu erwerben (mit Ausnahme von potenziellen Lizenzgebühren). Jedwede Entscheidung über den Erwerb weiterer Explorations- und Betriebsanlagen setzt eine vorherige erfolgreiche Due-Diligence-Prüfung, Verhandlungen bzw. eine kommerzielle Einigung sowie die Sicherstellung aller erforderlichen Finanzierungen voraus.

Darüber hinaus führt SunMirror Gespräche mit verschiedenen potenziellen Partnern, die sich an der Entwicklung der Projekte mit Gewinnbeteiligungen und Meilensteinzahlungen beteiligen können. Dieser Ansatz trägt zur Fähigkeit von SunMirror bei, sein Asset-Portfolio zu diversifizieren.

SunMirror ist bestrebt, Explorationsanlagen zu akquirieren, an denen frühere Eigentümer und Betreiber zumindest Vorarbeiten getätigt haben. Diese Risikominimierungsstrategie liefert SunMirror wichtige Informationen, um die Wahrscheinlichkeit weiterer positiver Befunde besser abschätzen zu können. Zudem legt sie eine Basis, von der aus die nächsten Arbeitsstufen begonnen werden können. Hierdurch wird für SunMirror das Risiko minimiert, in der Zukunft unvorteilhafte Projektergebnisse zu erzielen.

Die Strategie des Unternehmens besteht darin, in Explorations- und Bergbauanlagen zu investieren, bei denen der Fokus auf Metallen liegt, die für die schnell wachsende grüne Technologiebranche (Green Tech) in Europa von entscheidender Bedeutung sind. Dies sind beispielsweise Kobalt, Kupfer, Gold, Lithium, Nickel und Zinn. Der Schwerpunkt liegt außerdem auf Vorkommen in stabilen und risikoarmen Ländern, wie zum Beispiel Australien, Europa sowie ausgewählten afrikanischen Ländern. Durch die Konzentration auf Bodenschätze in diesen entwickelten Ländern versucht das Management von SunMirror, die häufig anzutreffenden Enteignungen und politischen Risiken zu vermeiden. Diese sind mit Bodenschätzen in unterentwickelten Ländern oft verknüpft.

Forschung und Entwicklung

Da das Geschäftsmodell von SunMirror keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erfordert, kann sich das Unternehmen auf seine operativen Kernkompetenzen vornehmlich auf Basis allgemein anerkannter Best Practices konzentrieren. Somit existieren neben den laufenden Mineralexplorationsprogrammen keine aktuellen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Operative Aktivitäten

Der Konzern investiert in Explorations- und Bergbauanlagen mit einem Fokus auf kritischen Metallen, die für die europäische Industrie relevant sind. Die Gruppe entwickelt die Explorationsanlagen ständig mit dem Ziel weiter, in der Zukunft mehrere Minen und Verarbeitungsanlagen zu betreiben. Derzeit besitzt der Konzern drei Anlagen im australischen Bundesstaat Western Australia:

- **Moolyella:** Die Gruppe verfügt über eine Explorationslizenz (E 45/5573), die am 23. Dezember 2020 für eine Dauer von fünf Jahren und eine Fläche von ca. 93 Quadrat-kilometern in Moolyella im Nordwesten Australiens erteilt wurde. Nach Ansicht des Unternehmens besteht hierin ein gutes Potenzial für lithiumhaltige Pegmatite.

Die Fläche stellt ein Explorationsprojekt im Frühstadium dar, in dem noch keine sog. JORC-konformen Mineralressourcen definiert sind mit Ausnahme einer historischen JORC-konformen Ressource aus Zinn und Tantal. Dies wurde von einem früheren Betreiber Lithex Resources Limited veröffentlicht. Dennoch ist die Region sowohl für Lithium als auch für Zinn sehr vielversprechend. Letzteres wurde hier bereits in den 1890er Jahren abgebaut.

Im November 2022 holte das Unternehmen Angebote von drei Anbietern für geophysikalische Untersuchungen aus der Luft ein, um die Lizenzen Moolyella und Kingston Keith zu überfliegen.

Am 8. Dezember 2022 begann MagSpec per Flugzeug mit der Vermessung des Moolyella-Lizenzgebiets, die am 11. Dezember 2022 abgeschlossen wurde. Insgesamt wurden 2.358 Linienkilometer mit einem Linienabstand von 50 m geflogen. Nach einer Qualitätskontrolle und Datenverarbeitung wurde der Abschlussbericht am 9. Januar 2022 an SunMirror übergeben.

Die Daten von MagSpec wurde dann für weitere Aufbereitungen durch einen unabhängigen geophysikalischen Spezialisten von Southern Geoscience Consultants (SGC) weitergegeben. Dieser erstellte eine litho-strukturelle Interpretation im Maßstab 1:20.000 und eine Zielkarte für Lithium innerhalb des Lizenzgebiets.

Southern Geoscience Consultants (SGC) ist eine Gruppe von geowissenschaftlichen Experten, die auf die Bereitstellung von integrierten geophysikalischen Lösungen in höchster Qualität für die Rohstoffindustrie spezialisiert sind.

SGC wurde mit der Wiederaufbereitung der Daten von MagSpec beauftragt sowie mit der Ausführung einer vollständigen litho-strukturellen Interpretation des Lizenzgebiets (durch Integration aller relevanten geowissenschaftlichen Informationen sowie der neu bearbeiteten geophysikalischen Daten), um vorrangige Zielgebiete für nachfolgende Felduntersuchungen (in diesem Fall Bodenproben) festzulegen.

Der Abschlussbericht von SGC wurde am 30. Mai 2023 vorgelegt und hob zahlreiche Zielbereiche für weiterführende Untersuchungen hervor.

Im März 2023 schloss SunMirror (über seine hundertprozentige Tochtergesellschaft Lithium 1 Pty Ltd) eine Vereinbarung über den Zugang zum Kulturerbe/Land mit der Nyamal Aboriginal Corporation (traditioneller Grundbesitzer in diesem Lizenzgebiet) ab. Dieses ebnet den Weg für detaillierte physische Explorationsarbeiten vor Ort.

Anfang Juni wurde Terra Search Pty Ltd (ein Unternehmen für Mineralexplorationen und Geologie aus Perth) beauftragt, bis zu 3.500 Bodenproben in den von SGC festgelegten Zielgebieten der Priorität 1 zu sammeln. Die Probenahme wurde Ende Juli abgeschlossen.

Sämtliche Proben befinden sich nun im Nagrom Labor in Perth für Lithium- und Lithium-Pathfinder-Analysen. Erste bislang veröffentlichte Ergebnisse zeigen vielversprechende Lithiumziele, von denen einige die Erweiterung lithiumhaltiger Strukturen aus benachbarten konkurrierenden Lizenzgebieten in unsere Lizenz darstellen.

- **Kingston Keith:** Der Konzern verfügt über eine Explorationslizenz (E 53/1953), die am 9. März 2020 für einen Zeitraum von fünf Jahren und ein Gebiet von ca. 152 Quadratkilometern im Gebiet Kingston-Keith/Mt. Keith erteilt wurde. Das Gebiet befindet sich in einem produktiven Gold- und Nickelproduktionsanbauggebiet im Inneren des Bundesstaats Westaustralien. Nach Ansicht des Unternehmens weist es ein vielversprechendes Potenzial für Gold, Nickel und Lithium auf. Bei der Liegenschaft handelt es sich um ein Explorationsprojekt, für das noch keine JORC-konformen Mineralressourcen definiert wurden

Im Dezember 2022 unterzeichnete das Unternehmen eine Vereinbarung mit MagSpec Airborne Surveys Pty Ltd zur Durchführung einer aeromagnetischen und radiometrischen Vermessung des gesamten Lizenzgebiets. Die Untersuchung begann am 12. Januar 2023 und wurde am 16. Januar abgeschlossen.

Im Juli diesen Jahres wurde Southern Geoscience Consultants auch mit der erneuten Verarbeitung der MagSpec-Daten und der Durchführung einer kompletten Strukturstudie über das gesamte Lizenzgebiet beauftragt, um potenzielle Gold- und Lithiumziele für weitere Untersuchungen (Bodenproben) abzugrenzen. Die Daten aus einem bevorstehenden Bodenprobenprogramm werden dazu beitragen, die Standorte der Bohrlöcher für eine künftige Bohrkampagne in der zweiten Hälfte des nächsten Jahres festzulegen.

Eine geologische Datenbank über das gesamte Lizenzgebiet wurde von SensOre (einem auf Mineralien spezialisierten Unternehmen, das Entdeckungen durch KI-gestützte Exploration optimiert) erworben, einschliesslich einer auf künstlicher Intelligenz (KI) basierenden firmeneigenen Studie über den Lithium-Fertilitätsindex, identifizierte drei äusserst vielversprechende Zielgebiete im mittleren Teil des Grundstücks.

Es wurden Gespräche mit Dritten über ein potenzielles Joint Venture auf Kingston-Keith geführt. Diese Gespräche führten jedoch nicht zu einer kommerziellen Vereinbarung. Wir sind aber auch mit weiteren Parteien in Kontakt, um mögliche Bereiche der Zusammenarbeit zu entwickeln.

Die Verhandlungen über die Bedingungen für eine Landzugang/Kulturerbe-Vereinbarung mit der lokalen Native Title Group im Gebiet Kingston Keith dauern noch an.

- **Cape Lambert:** Der Konzern hält ein Lizenzrecht an der künftigen Minenproduktion im Rahmen der Lizenz der MCC Australia Sanjin Mining Pty Ltd. (R 47/18) für ihr Cape Lambert Magnetit-Projekt. Dies umfasst eine Fläche von etwa 84 Quadratkilometern in der Cape Lambert Region in Westaustralien. Hierbei handelt es sich um ein passives Investment des Unternehmens.

Die Gruppe erwartet kurzfristig keinerlei Lizenzgebühren. Diese Prognose basiert auf folgenden Annahmen: Derzeit hält MCC ein Lizenzrecht («Retention License») für das Cape Lambert Projekt. Eine «Retention License» stellt eine Zwischenstufe zwischen einer Explorationslizenz und Bergbaupacht dar. Diese erlaubt es dem Inhaber lediglich, Rechte an einem Bergbauprojekt zu halten, dieses aber nicht zu entwickeln. Dies liegt beispielsweise an der noch ausstehenden wirtschaftlichen Machbarkeit bzw. der fehlenden Entwicklung der erforderlichen Transportinfrastruktur.

Der Konzern zieht den Verkauf ihrer Lizenzgebühren in Erwägung, sofern ein Dritter einen angemessenen Preis anbietet.

Die maximale Laufzeit für eine Retention License beträgt 10 Jahre.

Die Vermögenswerte des Unternehmens in Moolyella und Kingston Keith befinden sich in der Explorationsphase und generieren bisher keine Umsätze. MCC hat eine Durchführbarkeitsvorstudie erstellt, diese aber noch nicht umgesetzt. Die SunMirror Gruppe erwartet nicht, dass MCC in naher Zukunft mit Förderungsaktivitäten in der Cape Lambert-Mine beginnen wird.

Ein Explorationsbudget für das Geschäftsjahr 2024 von rund USD 1.1 Mio. wurde für die australischen Projekte des Konzerns eingeplant. Das Explorationsbudget unterliegt einer ständigen Überprüfung durch den Verwaltungsrat und wird in Abhängigkeit von positiven Ergebnissen der Explorationsarbeiten aufgestellt.

Akquisitionen

AKQUISITION VON LATITUDE 66

Das von SunMirror Luxembourg am 22. Dezember veröffentlichte Angebot zum Erwerb aller Anteile an Latitude 66 Cobalt Limited endete am 12.07.2022 erfolglos. Es stellte sich heraus, dass die Mindestannahmequote (90% Annahme aller Lat66-Aktien) zum Ende der Angebotsfrist nicht erreicht wurde. SunMirror hat bis zum Ende der Angebotsfrist versucht, die vereinbarte Bedingung, d.h. die Bereitstellung von EUR 70 Mio. an zusätzliches Kapital innerhalb des vereinbarten und wiederholt verlängerten Zeitrahmens, zu erfüllen. Leider ist der Gesellschaft dies nicht gelungen, da nur ein Teil, der im Rahmen der Kapitalerhöhung gezeichneten EUR 70 Mio. vom Investor eingezahlt wurde.

WEITERE AKQUISITIONEN

Die SunMirror Gruppe prüft weiterhin interessante Akquisitionsmöglichkeiten, um ihr Asset-Portfolio in Australien und ggf. auch anderen Industrieländern bzw. bestimmten ausgewählten Ländern in Afrika zu erweitern. Es finden Gespräche mit Unternehmen statt, die Vermögenswerte zusammenlegen oder verkaufen wollen.

ERGEBNIS UND BILANZ- ANALYSE



INHALT

03	KONZERNLAGEBERICHT
03	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
14	GESCHÄFTSVERLAUF
20	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
22	Umsatzerlöse
22	Sonstiger Ertrag
22	Explorationsaufwand
23	Personalaufwand
24	Übriger betrieblicher Aufwand
25	Abschreibungen und Wertberichtigungen
26	Finanzergebnis
26	Steuern von Einkommen und Ertrag
27	Geldflussrechnung
28	Aktiven
29	Verbindlichkeiten
29	Langfristiges Fremdkapital
29	Kurzfristiges Fremdkapital
30	Eigenkapital
31	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
36	RISIKOBERICHT
45	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
48	KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS
88	LAGEBERICHT
88	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
99	GESCHÄFTSVERLAUF
105	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
115	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
120	RISIKOBERICHT
129	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
132	JAHRESRECHUNG

ERGEBNIS UND BILANZANALYSE

SUNMIRROR GRUPPE

Der Konzernjahresabschluss der SunMirror Gruppe für die zwölf Monate per 30. Juni 2023 wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, die vom International Accounting Standards Board (IASB) ausgegeben wurden.

Umsatzerlöse

SunMirror hat weder in der Berichtsperiode 2023 noch im Vorjahreszeitraum 2022 Umsatzerlöse generiert.

Die Vermögenswerte des Konzerns in Moolyella und Kingston Keith befinden sich in der Explorationsphase und generieren aktuell noch keine Umsätze. Die Gruppe plant, die Exploration über diese beiden Explorationslizenzen fortzusetzen. Die Finanzierung dieser Ziele wird für die nächsten 18 Monate durch bereits im Konzern verfügbare Finanzmittel sowie über weitere Finanzierungen von Investoren erfolgen. Der Konzern verfügt über eine passive Lizenzvereinbarung am Cape Lambert North Projekt in Westaustralien und hat keinen Einfluss auf die von MCC Australia Sanjin Mining Pty Ltd (MCC) getroffenen Massnahmen. Das Projekt wird von MCC über ein Vorratslizenz («Retention License») gehalten. Im Jahr 2012 wurde eine Vormachbarkeitsstudie für das Projekt durchgeführt, jedoch wurde nach Kenntnis des Unternehmens noch keine Entscheidung zur Entwicklung des Projekts getroffen. Die Gruppe geht davon aus, dass die Produktion in der Cape Lambert Mine, wie oben beschrieben, kurzfristig nicht anlaufen wird.

Sonstiger Ertrag

Sonstiger Ertrag resultiert aus der Auflösung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten. Im Grundsatz bezieht sich dies auf die Gerichtsverfahren, die bei den zuständigen Gerichten im Berichtsjahr 2023 abgeschlossen wurden. Die nun ausgebuchten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie die entsprechenden Aufwendungen wurden in früheren Berichtsperioden erfasst.

Explorationsaufwand

Abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung werden momentan die beiden Evaluations- und Explorationsstandorte Moolyella und Kingston Keith nach potenziellen Ressourcen erkundet. In den Geschäftsjahren 2023 (USD 0.2 Mio.) und 2022 (USD 0.3 Mio.) wurden die angefallenen Kosten vollständig aktiviert, weshalb in der Erfolgsrechnung kein Aufwand verbucht wurde.

Es gilt zu beachten, dass im Berichtsabschnitt Ergebnis und Bilanzanalyse die Tausendertrennung durch ein Apostroph statt durch ein Komma dargestellt wird.

Personalaufwand

<i>In TUSD</i>	2023	2022
Löhne und Gehälter	-865	-824
Aktienbasierte Vergütungen	-8	0
Sozialversicherungen	-41	-69
Leistungsorientierte Vorsorgepläne	-18	-31
Beitragsorientierte Vorsorgepläne	-4	-3
Sonstiger Personalaufwand	-13	-14
Total Personalaufwand	-949	-941

In der Berichtsperiode 2023 war der Personalaufwand trotz zahlreicher personeller Wechsel nahezu unverändert bei USD 0.9 Mio. (2022: USD 0.9 Mio.). Die Anzahl der Vollzeitstellen (Full-Time Equivalents, FTE) verringerte sich leicht von durchschnittlich 3.3 FTE im Berichtsjahr 2022 auf 3.2 FTE in der Berichtsperiode 2023.

Übriger betrieblicher Aufwand

<i>In TUSD</i>	2023	2022
Unternehmensberatung	-97	-947
Regulatorische Aufwendungen	-213	-574
Rechts- und Steuerberatung	-588	-949
Buchführung-, Konsolidierung und Wirtschaftsprüfung	-680	-726
Investor Relations	-294	-505
Kapitalsteuer	-14	-8
Sonstiger Betriebsaufwand	-153	-108
Total Übriger betrieblicher Aufwand	-2'039	-3'817

In der Berichtsperiode ging der übrige betriebliche Aufwand um 46,6% (USD -1.8 Mio.) zurück und betrug im 2023 USD 2.0 Mio. (2022: USD 3.8 Mio.).

Nach dem Scheitern der Übernahme von Latitude 66 wurde der Beratungsvertrag mit Opus Capital Switzerland AG (jetzt: Calym AG) in der Folge aufgelöst. Diese Massnahmen führten beim Aufwand für Unternehmensberatung zu einer Reduktion um etwa den Faktor 10.

Nach der Börsennotierung an der Wiener Börse im Herbst 2021 gingen die regulatorischen und Investor Relations Aufwendungen in 2023 gegenüber 2022 signifikant zurück.

Da sich einige Rechtsfälle hingezogen haben, bis die endgültigen Gerichtsentscheide vorlagen, konnte der Aufwand für Rechtsberatung erst mit einer gewissen Verzögerung in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2023 reduziert werden.

Die Aufwendungen für Buchführung-, Konsolidierung und Wirtschaftsprüfung verharrten auf einem hohen Niveau. Diese fielen an, weil die Berichtsanforderungen für ein börsennotiertes Unternehmen gegenüber nicht gelisteten Gesellschaften oder einer Notierung am Freiverkehr erheblich höher sind.

Abschreibungen und Wertberichtigungen

<i>In TUSD</i>	2023	2022
Abschreibung der Exklusivitätsgebühr Latitude 66	0	-3'012
Wertberichtigung auf gewährte Darlehen an Latitude 66	0	-7'821
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen	0	-10'833

In der Berichtsperiode 2023 fielen keine Abschreibungen und Wertberichtigungen an. Diese betragen in 2022 USD 10.8 Mio. und beinhalteten eine Abschreibung der Exklusivitätsgebühr sowie Wertberichtigungen auf die im Zusammenhang mit der gescheiterten Übernahme von Latitude 66 gewährten Darlehen.

Finanzergebnis

<i>In TUSD</i>	2023	2022
Gewinne auf Wertschriften des Umlaufvermögens	42	0
Wechselkursgewinne	81	1'283
Zinsertrag	13	14
Übrige Finanzerträge	0	151
Finanzertrag	136	1'448
Zinsaufwand	-218	-1'175
Wechselkursverluste	-510	-1'091
Verluste auf Wertschriften des Umlaufvermögens	0	-1'881
Finanzaufwand	-728	-4'147
Total Finanzergebnis	-592	-2'699

Die Finanzerträge verringerten sich im Berichtszeitraum 2023 um 90.6% (USD 1.3 Mio.) und betragen noch USD 0.1 Mio. (2022 USD 1.4 Mio.). In der Berichtsperiode resultierten die Finanzerträge in erster Linie aus Gewinnen auf dem Verkauf der Aktien von Cadiz Inc., Wechselkursgewinnen auf Finanzverbindlichkeiten und Zinserträgen aus einem Aktionärs-darlehen sowie aus Festgeldanlagen. Per 30. Juni 2023 waren sämtliche Aktien von Cadiz verkauft.

Die Finanzaufwendungen konnten in der Berichtsperiode 2023 um 82.4% (USD 3.4 Mio.) auf USD 0.7 Mio. reduziert werden (2022 USD 4.1 Mio.). Die Finanzaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der natürlichen Auflösung von Maklergebühren für die Pflichtwandelanleihe (Zinsaufwendungen) und Verlusten auf Fremdwährungstransaktionen sowie -umrechnungen bei Finanzanlagen

Steuern von Einkommen und Ertrag

Der Konzern hat weder in der Berichts- noch in der Vorjahresperiode zu versteuernde Gewinne generiert. Latente Steueransprüche im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen wurden aufgrund der Unsicherheit ihrer Realisierung nicht angesetzt.

Geldflussrechnung

Für die am 30. Juni abgeschlossenen Geschäftsjahre:

<i>In TUSD</i>	2023	2022
Nettogeldfluss aus Geschäftstätigkeit	-4'248	-4'375
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	-88	-5'627
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2'600	21'273
Nettowedchselkursdifferenzen	317	-1'105
Nettoveränderung flüssige Mittel	-6'619	10'166
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	10'611	445
Flüssige Mittel zum Ende des Geschäftsjahres	3'992	10'611

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit ging leicht um 2.9% (USD 0.2 Mio.) auf USD 4.2 Mio. in 2023 zurück (2022 USD 4.4 Mio.). Gegenüber dem Konzernabschluss per 30. Juni 2022 war der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit, abgesehen vom Jahresverlust, in erster Linie ein Ergebnis aus der Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übriger Verbindlichkeiten sowie der bezahlten Zinsen auf der nicht ausgeübten Wandelanleihe.

Der Geldabfluss aus Investitionstätigkeit ging deutlich um 98.4% (USD 5.5 Mio.) auf USD -0.1 Mio. in 2023 zurück (2022 USD -5.6 Mio.). Im Berichtszeitraum wurden die Auszahlungen für Exploration und Evaluierung durch die Erlöse aus dem Verkauf der Cadiz-Aktien weitgehend ausgeglichen. In der vorherigen Periode wurden erheblich mehr Cadiz-Aktien verkauft sowie nennenswerte Beträge für die fehlgeschlagene Übernahme von Latitude 66 aufgewendet.

Im Rahmen der Rückzahlung der nicht gewandelten Wandelanleihe am 5. Juli 2022 fiel in der Berichtsperiode eine Auszahlung aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von USD 2.6 Mio. an. In der vorangegangenen Periode wurden Mittelzuflüsse durch die Erlöse aus der ordentlichen Kapitalerhöhung und der im Dezember 2021 ausgegebenen Pflichtwandelanleihe verzeichnet. Die Pflichtwandelanleihe wurde dann im Dezember 2022 in Eigenkapital umgewandelt.

Aktiven

<i>In TUSD</i>	30. Juni 2023	30. Juni 2022
AKTIVEN		
Anlagevermögen		
Immaterielle Werte	25'435	26'357
Vermögenswerte für Exploration und Evaluierung	3'863	3'781
Total Anlagevermögen	29'298	30'138
Umlaufvermögen		
Finanzanlagen	333	413
Übrige kurzfristige Forderungen	169	118
Flüssige Mittel	3'992	10'611
Total Umlaufvermögen	4'494	11'142
Total Aktiven	33'792	41'280

Per Ende Juni 2023 verringerten sich die Aktiven insgesamt um 18.1% (USD 7.5 Mio.) auf USD 33.8 Mio. (Juni 2022: USD 41.3 Mio.).

Gegenüber der Vorjahresperiode blieben die immateriellen Werte unverändert (d.h. Lizenzvereinbarung Cape Lambert und Domains). Lediglich infolge der Währungs-schwankungen verringerte sich der Buchwert um USD 1.0 Mio. auf USD 25.4 Mio. (Juni 2022: USD 26.4 Mio.). Die Vermögenswerte für Exploration und Evaluierung (d.h. Moolyella und Kingston Keith) lagen bei USD 3.9 Mio. (Juni 2022: USD 3.8 Mio.). Die aktivierten Aufwendungen für die Vermögenswerte Moolyella und Kingston Keith in Höhe von USD 0.2 Mio. wurden infolge der Währungs-umrechnung um fast 50% reduziert.

Per Dezember 2022 wurden die verbliebenen Cadiz-Aktien, die zunächst in den Finanzanlagen enthalten waren, vollständig verkauft und in flüssige Mittel umgewandelt. Insofern umfasst diese Posten lediglich ein Aktionärsdarlehen.

Verbindlichkeiten

<i>In TUSD</i>	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Langfristiges Fremdkapital		
Leistungsorientierte Verpflichtungen (Defined Benefit)	0	33
Rückstellung Aktienoptionsplan	8	0
Total langfristiges Fremdkapital	8	33
Kurzfristiges Fremdkapital		
Finanzverbindlichkeiten	0	6'723
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89	915
Übrige Verbindlichkeiten	519	755
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	13	3
Total kurzfristiges Fremdkapital	621	8'396
Total Fremdkapital	629	8'429

Mit Stichtag 30. Juni 2023 nahmen die Verbindlichkeiten um 92.5% (USD 7.8 Mio.) auf USD 0.6 Mio. ab (Juni 2022: USD 8.4 Mio.).

Langfristiges Fremdkapital

Im Mai 2023 führte der Verwaltungsrat der SunMirror AG einen Aktienoptionsplan ein. Bestimmte Mitglieder des Managements sowie ausgewählte Schlüsselmitarbeiter sind berechtigt, am Plan zu partizipieren (Teilnehmer).

Zuteilungen erfolgen generell über einen dreijährigen Leistungszeitraum. Die übertragenen Optionen können innerhalb eines Zeitraums von 10 Jahren ausgeübt werden. Eine Option berechtigt den Halter zum Zeichnen von einer Aktie der SunMirror AG oder eines entsprechenden Barausgleichs. Der entsprechende Aufwand wird über die Dienstzeit im Personalaufwand erfasst und die kumulativen Verbindlichkeiten als langfristige Rückstellung.

Kurzfristiges Fremdkapital

Im Juli 2022 wurde die nicht gewandelte Wandelanleihe in Höhe von USD 2.8 Mio. komplett zurückbezahlt. Im Dezember 2022 wurde die Pflichtwandelanleihe i.H.v. USD 3.9 Mio. in Eigenkapital gewandelt. Das Unternehmen befand sich in einem Rechtsstreit mit den Inhabern der ehemals 52'534 Pflichtwandelanleihen ISIN CH1142529093, die im Dezember 2021 ausgegeben wurden und am 20. Dezember 2022 automatisch in SunMirror-Aktien zu einem Preis von EUR 75 pro Aktie umgewandelt wurden.

Die Anleihegläubiger haben die Umwandlung ihrer Anleihen angefochten. Das Unternehmen ist dagegen der Ansicht, dass die Schuldverschreibungen rechtmässig in Aktien umgewandelt wurden und widerspricht den Behauptungen der Anleihegläubiger grundlegend. Auf dieser Grundlage und in Anbetracht des aktuellen Sachverhalts ist das Management der Ansicht, dass die Ansprüche unbegründet sind und bildet keine Rückstellungen oder Eventualverbindlichkeiten für diesen Streit. Im Rahmen einer Schlichtungsverhandlung im März 2023 konnte keine Einigung erzielt werden. Nach der Schlichtungsverhandlung versäumten es die Anleihegläubiger innerhalb der geltenden Frist eine Klage bei den Schweizer Gerichten einzureichen. Um eine Klage einzureichen, müssten die Gläubiger das Verfahren neu starten und eine neue Schlichtungssitzung beantragen.

Als Ergebnis der Anstrengungen, den übrigen betrieblichen Aufwand zu senken, konnten per Ende Juni 2023 die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Ende Juni 2022 substantiell reduziert werden. Die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Abgrenzungen für Kapitalsteuern (Juni 2023 und Juni 2022).

Eigenkapital

<i>In TUSD</i>	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Eigenkapital		
Grundkapital	2'585	2'529
Kapitalreserven	58'092	54'018
Aufgelaufene Verluste	-26'521	-23'286
Sonstige Reserven	-993	-410
Total Eigenkapital	33'163	32'851

Per Ende Juni 2023 erhöhte sich das Eigenkapital um 1.0% (USD 0.3 Mio.) auf USD 33.2 Mio. (Juni 2022: USD 32.9 Mio.). Mit Stichtag Ende Juni 2023 hatte der Konzern eine Eigenkapitalquote von 98.1% (Juni 2022: 79.6%).

Im Dezember 2022 führte der Konzern eine Kapitalerhöhung in Höhe von USD 4.1 Mio. durch. Dabei wurden 52'534 Aktien zum Preis von EUR 75 pro Aktie emittiert. Diese Kapitalerhöhung war ein Ergebnis der Wandlung der Pflichtwandelanleihe.

Der Verlust des sonstigen Gesamtergebnisses lag im Geschäftsjahr 2023 bei USD 0.6 Mio. und spiegelt den stärkeren US-Dollar gegenüber den Vergleichswährungen AUD und EUR wider (2022 Verlust des sonstigen Gesamtergebnisses von USD 2.2 Mio.).

Aufgrund von Personalausritten sind aktuell keine Mitarbeiter mehr im leistungsorientierten Pensionsplan (Defined Benefit) versichert, weshalb dieser Plan nicht fortgeführt wird. Die Beendigung dieses leistungsorientierten Pensionsplans führte zu einem Gewinn in der Gesamtergebnisrechnung.



STRUKTUR DES UNTERNEHMENS

INHALT

03	KONZERNLAGEBERICHT
03	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
14	GESCHÄFTSVERLAUF
20	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
31	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
33	Unternehmenssitz, Geschäftsjahr, Dauer der Gesellschaft, Unternehmenszweck
34	Entstehung und historische Entwicklung der Gesellschaft
35	Wesentliche Tochtergesellschaften
36	RISIKOBERICHT
45	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
48	KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS
88	LAGEBERICHT
88	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
99	GESCHÄFTSVERLAUF
105	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
115	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
120	RISIKOBERICHT
129	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
132	JAHRESRECHUNG

STRUKTUR DES UNTERNEHMENS

Unternehmenssitz, Geschäftsjahr, Dauer der Gesellschaft, Unternehmenszweck

SunMirror AG ist eine in der Schweiz gegründete und unter Schweizer Recht operierende Aktiengesellschaft. Der eingetragene Firmensitz ist in Zug, Schweiz und die Gesellschaft ist beim Handelsregisteramt des Kantons Zug eingetragen unter CHE 395.708.464. Die Adresse des Unternehmens lautet General-Guisan-Strasse 6, 6300 Zug, Schweiz (vorher Steinhauserstrasse 74, Zug, Schweiz), Telefonnummer +41 43 505 14 00. Die Webseite der Gesellschaft ist www.sunmirror.com.

Die juristische Bezeichnung des Unternehmens lautet «SunMirror AG». Das Unternehmen, zusammen mit seinen Tochtergesellschaften, ist im Markt unter dem Handelsnamen «SunMirror» bekannt. Die Gesellschaft wurde auf unbestimmte Zeit gegründet. Die Kennung der juristischen Person (sog. LEI-Nummer) ist 894500R3EZWT4CYDM933. Das Geschäftsjahr des Unternehmens läuft vom 1. Juli eines Kalenderjahres bis zum 30. Juni des nachfolgenden Kalenderjahres.

Gemäss Artikel 2 ihrer Statuten besteht der satzungsmässige Zweck der Gesellschaft darin, den langfristigen Wert der Tochtergesellschaften, der verbundenen Unternehmen oder der Beteiligungen durch einheitliche Verwaltung und zentrale Dienstleistungen zu fördern und die damit verbundene Finanzierung zu erbringen. Ferner kann die Gesellschaft Immobilien, Wertschriften, Beteiligungen und Immaterialgüterrechte (Intellectual Property Rights) kaufen, verkaufen, vermitteln, verwalten und verwerten. Zudem kann sie Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen in der Schweiz und im Ausland errichten und alle kommerziellen und anderen Tätigkeiten ausüben, welche mit dem Zweck der Gesellschaft im Zusammenhang stehen.

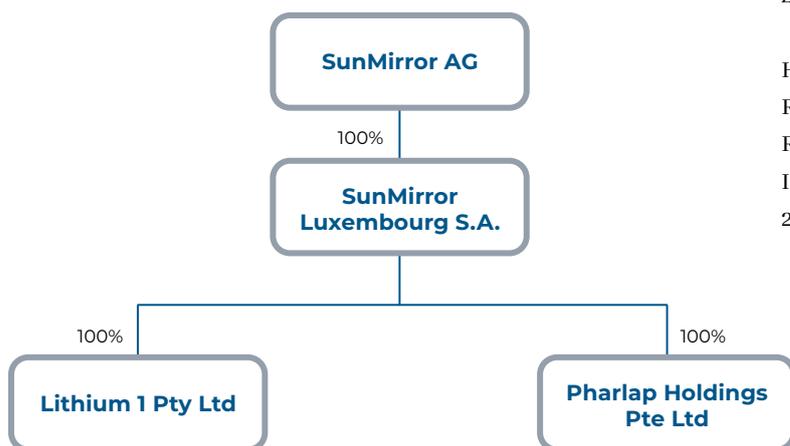
Entstehung und historische Entwicklung der Gesellschaft

Am 24. September 2014 wurde das Unternehmen erstmals unter dem Namen Dynastar AG mit Firmensitz in Erlenbach ZH, Schweiz gegründet. Zu diesem Zeitpunkt war die Vorgängergesellschaft beim Handelsregister des Kantons Zürich unter CHE395.708.464 eingetragen.

Im Jahr 2018 wurden die Aktien des Unternehmens zur Notierung im Freiverkehr an der Börse Düsseldorf zugelassen.

Am 31. August 2020 beschloss die Generalversammlung der Gesellschaft den Erwerb aller Aktien von Couno Resources S.A. (heute SunMirror Luxembourg S.A. – «SunMirror Luxembourg») durch Sacheinlage. Zudem wurde der Unternehmensname auf SunMirror AG geändert sowie der Firmensitz vom Kanton Zürich in den Kanton Zug verlegt. Die Übernahme von SunMirror Luxembourg wurde am 7. September 2020 umgesetzt.

Hierdurch wurden auch die Tochtergesellschaften von SunMirror Luxembourg namens Lithium 1 und Pharlap Bestandteil des Konzerns, der die folgende Struktur erhielt:



SunMirror Luxembourg erwarb im Rahmen einer Aktienkaufvereinbarung vom 14. Februar 2020 sämtliche Anteile an Lithium 1. Bei Lithium 1 handelt es sich um eine australische Gesellschaft, die über eine Explorationslizenz für die Tenements Moolyella (Lithium) und KingstonKeith (Gold und Nickel) verfügt. Beide Tenements befinden sich in Westaustralien.

SunMirror Luxembourg) übernahm sämtliche Aktien von Pharlap im Rahmen einer Aktienkaufvereinbarung vom 12. August 2020, die am 18. Dezember 2020 berichtigt wurde. Bei Pharlap handelt es sich um eine Gesellschaft aus Singapur, deren wichtigster Vermögenswert aus einer Lizenzvereinbarung, über die künftig zu zahlenden Lizenzgebühren für das Projekt Cape Lambert Magnetit-Projekt besteht.

Am 30. November 2020 wurden die Aktien zum Handel an der Vienna MTF (Marktsegment Direktmarkt) der Wiener Börse zugelassen. Die gelisteten Aktien wurden am 26. November 2021 zur Handlungsaufnahme im Amtlichen Handel der Wiener Börse zugelassen.

Hierbei handelt es sich um einen regulierten Markt nach Richtlinie 2014/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014. Diese sog. Markets in Financial Instruments Directive II – «MiFID II» veränderte die Richtlinien 2002/92/EC sowie 2011/61/EU.

Wesentliche Tochtergesellschaften

Zu den wesentlichen Tochtergesellschaften des Unternehmens zählen die (i) SunMirror Luxembourg mit Sitz in Luxemburg, (ii) Lithium 1 mit Sitz in Australien sowie (iii) Pharlap mit Sitz in Singapur. Über direkte oder indirekte Beteiligungen hält das Unternehmen jeweils 100% des Aktien- und Stimmrechtskapitals an diesen Gesellschaften.

RISIKOBERICHT



INHALT

03	KONZERNLAGEBERICHT
03	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
14	GESCHÄFTSVERLAUF
20	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
31	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
36	RISIKOBERICHT
38	Geschäftsbezogene Risikofaktoren
39	Rohstoffbezogenen Risikofaktoren
39	Regulatorische Risikofaktoren
40	Auswirkungen von Covid-19
40	Rechtliche Risiken
41	Auswirkungen der Inflation, steigender Zinssätze und anderen Risiken
42	Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess
42	Struktur der Rechnungslegung
42	Konsolidierung
42	Kontrollen
43	Angaben gemäss 243a Abs1 UGB
43	Grundkapital
43	Genehmigtes Kapital
43	Bedingtes Kapital und Wandelanleihen
44	Weitere Information
45	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
48	KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS
88	LAGEBERICHT
88	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
99	GESCHÄFTSVERLAUF
115	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
115	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
120	RISIKOBERICHT
129	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
132	JAHRESRECHUNG

RISIKOBERICHT

Geschäftsbezogene Risikofaktoren

Als Startup verfügt das Unternehmen über keine operative Historie und hat noch keine operative Zahlungsmittelzuflüsse generiert. Insofern wird die Gesellschaft zur Finanzierung ihrer Geschäftsaktivitäten auch weiterhin von externen Finanzierungen über Eigen- oder Fremdkapital zu akzeptablen Konditionen abhängig sein. Insbesondere vor dem Hintergrund des Geschäftsschwerpunktes von SunMirror auf Unternehmen der Mineralexploration, kann die Aufnahme völlig neuer Geschäftsaktivitäten scheitern. Das Unternehmen versucht jedoch, dieses Risiko so gering wie möglich zu halten, indem branchenerfahrene Mitarbeiter eingestellt werden. Zudem wird die Umsetzung von Explorationen mit dem Ziel verfolgt, mineralische Ressourcen zu entdecken.

In der Entdeckung und Erprobung von Ressourcen liegt ein signifikantes Risiko. Bis heute wurden noch keine Bohrungen durchgeführt und es gibt keine Garantie, dass zukünftige Bohrprogramme erfolgreich sein werden. Das bedeutet, dass ein hohes Risiko darin besteht, dass die Bohrungen Ressourcen mit geringerer Tonnage oder geringerem Gehalt ergeben, was sich negativ auf die Bewertung der Gesellschaft auswirken würde. Möglicherweise würde dies zu einer künftigen Wertminderung von Vermögenswerten führen und die Fähigkeit des Unternehmens zur Unternehmensfortführung (Going Concern) beeinträchtigen.

Es ist nicht zu erwarten, dass die Vermögenswerte der Gruppe kurzfristig Einnahmen generieren werden.

Bei den beiden aktuellen Explorationswerten des Konzerns, dem Moolyella Projekt und dem Kingston-Keith Projekt wird erwartet, dass es mindestens noch bis 2027 bzw. 2028 andauert, bis diese Standorte zu produzierenden Minen werden. Dies setzt voraus, dass die Explorationsanstrengungen die geplanten Resultate erbringen, d.h. den Nachweis einer rentablen Ressource, die Erteilung einer Bergbaulizenz oder die Finanzierung für den Bau einer operativ tätigen Mine. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die Vermögenswerte selbst im Fall einer erfolgreichen Exploration weitere Investitionen benötigen und kurzfristig keine Erlöse generieren.

Kurzfristig wird der Konzern zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs sowie der Explorations- und Erschließungsaktivitäten ausschliesslich auf Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Finanzierungen angewiesen sein, z.B. in Form von Wandelanleihen. Der Finanzierungsbedarf kann sich noch erhöhen, sollten sich die Explorationsarbeiten verzögern oder die Kosten höher als erwartet ausfallen. Sollte es dem Konzern nicht gelingen, zusätzliche Finanzmittel generell oder zu angemessenen Bedingungen aufzunehmen, so könnte er gezwungen sein, Vermögenswerte zu veräussern. Dies möglicherweise auch aus einer Notlage heraus, oder sogar aus einer Insolvenz. Dies würde zu einer Wertminderung der Vermögenswerte und möglicherweise zu zusätzlicher Verschuldung führen.

Darüber hinaus besitzt der Konzern über seine Tochtergesellschaft Pharlap Holdings ein Lizenzrecht am Cape Lambert Eisenerzprojekt. Dies befindet sich im Besitz der MCC. Das Lizenzrecht ist an eine Retentionslizenz gebunden. Die daraus resultierenden Erlöse hängen vom Beginn der Bergbauarbeiten ab, dessen Zeitpunkt noch nicht feststeht. Der Beginn hängt von vielen Faktoren ab, die nicht in der Kontrolle des Konzerns liegen. Dies umfasst, ist aber nicht beschränkt auf die Entwicklung der Rohstoffpreise, die Geschäftsstrategie sowie die Kreditqualität von MCC. Auch die Entwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Westaustralien und die globale makroökonomische Dynamik usw. spielen hierbei eine Rolle.

Darüber hinaus erfordert jede Übernahme der Gruppe von zusätzlichen Explorationsanlagen oder Unternehmen, die Explorationsanlagen halten, eine ausreichende zusätzliche Finanzierung über Kapitalerhöhungen durch die Aktionäre.

Rohstoffbezogene Risikofaktoren

Der Markt reagiert auf zahlreiche Faktoren sensitiv, so dass eine Marktprognose nur begrenzt möglich ist. Die Entwicklung von Preisen und Zinsen, die Inflation, politische und soziale Veränderungen können hierbei als Schlüsselfaktoren ausgemacht werden.

Das Preisrisiko des Unternehmens bezieht sich auf die Entwicklung von Rohstoffpreisen. Das Rohstoffpreisrisiko ist definiert als der mögliche adverse Einfluss auf den Nettogewinn bzw. -verlust sowie den wirtschaftlichen Wert aufgrund von schwankenden und volatilen Rohstoffpreisen. Aus diesem Grund verfolgt das Unternehmen die langfristige Entwicklung der Rohstoffpreise genau, um gegebenenfalls geeignete Massnahmen einzuleiten. Dies gilt insbesondere für Eisenerz sowie Basis- und Edelmetalle.

Da SunMirror umfangreiche Mittel zur Finanzierung seiner künftigen Explorations- und Evaluierungsaktivitäten sowie möglicher Übernahmen benötigt, überwacht die Gesellschaft das Risiko nicht ausreichender liquider Mittel aktiv. Für den Fall, dass Aufwendungen in Währungen denominiert sind, die von den jeweiligen funktionalen Währungen abweichen, ist SunMirror Wechselkursrisiken ausgesetzt. SunMirror managt diese Währungsrisiken durch den Abgleich von Ein- und Auszahlungen in derselben Währung sowie die Überwachung von Wechselkursschwankungen.

Zudem ist SunMirror Wettbewerbsrisiken durch Konkurrenten ausgeliefert, von denen einige über erheblich höhere finanzielle Ressourcen für Akquisitionen bzw. Joint Ventures verfügen. Mehr Wettbewerb kann auch zu einem höheren Angebot mineralischer Vorkommen und somit sinkenden Marktpreisen für bestimmte Mineralien führen. Hierdurch könnten die Zukunftsaussichten des SunMirror Konzerns als weniger attraktiv für mögliche Kapitalgeber erscheinen. Ein mangelhafter Zugang zu Kapital könnte die Fähigkeit von SunMirror einschränken, die Geschäftsentwicklung zu finanzieren. Dies könnte sich auch auf die Aussichten von lizenzpflichtigen Vermögenswerten von SunMirror in Pharlap auswirken

Regulatorische Risikofaktoren

Die Muttergesellschaft SunMirror AG gibt Inhaberaktien statt Namensaktien aus. Für öffentlich notierte Unternehmen in der Schweiz ist dies noch möglich. Inhaberaktien könnten jedoch den künftigen Zugang zu Kapital durch die weltweite Tendenz zur Ausgabe von Namensaktien einschränken.

MCC hat bis März 2005 erfolgreich die Verlängerung seiner Retentionslizenz von der für Bergbau zuständigen Behörde in Westaustralien bewilligt bekommen. Sollten jedoch weitere Verlängerungen abgelehnt werden, könnte sich dies auf die Aussichten von SunMirror auswirken, aus den Lizenzgebühren seiner Tochtergesellschaft Pharlap künftig Erlöse zu erzielen.

Neue Umweltauflagen könnten zusätzliche Anforderungen an die Entwicklung des Bergbaus und die Nutzung fossiler Brennstoffe stellen, die sich auf die künftigen Ergebnisse und Finanzierungsbedingungen des Unternehmens auswirken könnten. Vorschriften zur Nutzung fossiler Brennstoffe würden angesichts der Konzentration des Unternehmens auf die Ressourcen von Batteriemetallen jedoch wahrscheinlich auch Chancen eröffnen.

In Westaustralien haben Native Title-Antragsteller und bestimmte Native Title-Inhaber bestimmte Rechte gemäß den Bestimmungen des Native Title Act 1993 (Cth) (NTA) Future Act Regime, wenn Regierungen beabsichtigen, Geschäfte wie die Gewährung von Bodengrundstücken zu tätigen, die zukünftige Acts unter dem NTA sind.

Die Landesregierung verfolgt eine Richtlinie, nach der Antragsteller für Explorationslizenzen und Schürflizenzen eine Regional Standard Heritage Agreement (RSHA) unterzeichnen und anbieten bzw. nachweisen müssen, die besagt, dass sie ein bestehendes Alternative Heritage Agreement haben. Dies muss geschehen, bevor die Anträge im beschleunigten NTA-Verfahren eingereicht werden (Kimberley-Region ausgenommen).

Die RSHAs sorgen für den Schutz des Erbes der Ureinwohner und bieten allen Parteien Standardgebühren und -verfahren für die Freigabe des Erbes an, die einem für die Industrie akzeptablen Standard entsprechen.

Teile der Moolyella und Kingston Keith Explorationslizenzen fallen unter die Erbsprüche und das Unternehmen steht in engem Dialog mit den betroffenen Ureinwohnergruppen, um die entsprechenden Lizenzen RHSAs fertig zu stellen. Mit der lokalen Native Title Group für das Lizenzgebiet Moolyella wurde ein RSHA abgeschlossen, und mit der entsprechenden Native Title Group im Lizenzgebiet Kingston Keith (Tjiwarl Aboriginal Corporation) wird derzeit eine Vereinbarung über Landzugang und Mineralexploration ausgehandelt.

Mit der Verabschiedung des Aboriginal Cultural Heritage Act 2021 (WA), der am 1. Juli 2023 in Kraft getreten ist, hat die Regierung von Westaustralien neue Gesetze erlassen. Diese sollen verhindern, dass sich die Zerstörung einer alten indigenen Stätte durch den Rohstoffriesen Rio Tinto wiederholt.

Das neue Gesetz, das den Aboriginal Heritage Act 1972 (WA) ersetzen sollte, erwies sich als äußerst umstritten, und am 8. August dieses Jahres, nur wenige Wochen nach seiner Einführung, kündigte der Premierminister von Westaustralien die Aufhebung des neuen Aboriginal Cultural Heritage Act 2021 (WA) und eine Rückkehr zum ursprünglichen Aboriginal Heritage Act 1972 (WA) an.

Für die Projekte der Gruppen in Australien geht es also weiter wie bisher.

Auswirkungen von Covid-19

Da Covid-19 jetzt vollständig unter Kontrolle ist, sind keine Auswirkungen der Pandemie auf die Konzernaktivitäten zu erwarten. Nach der fortschreitenden Aufhebung von Restriktionen in China, dem letzten bedeutenden Land mit erheblichen Einschränkungen in Bezug auf die Covid-19 Pandemie, kann künftig von einem noch höheren Bedürfnis nach Batteriemetallen ausgegangen werden.

Rechtliche Risiken

Im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs und ihrer Finanzierungsaktivitäten ist die SunMirror Gruppe rechtlichen Risiken ausgesetzt. Die SunMirror Gruppe geht Vereinbarungen mit Lieferanten, Auftragnehmern sowie anderen Gegenparteien ein, aus denen mögliche Rechtsstreitigkeiten und Forderungen entstehen können. Der Konzern kann auch Ansprüche gegenüber Gegenparteien verfolgen, die – bevor sie möglicherweise erfolgreich geltend gemacht werden – zu erheblichen Rechtskosten führen können. Die Gruppe verfügt dabei über eine interne Expertise, um mit solchen Risiken umzugehen. Sie wird dabei zudem von externen Rechtsberatern in den verschiedenen Rechtsordnungen, in denen sie tätig ist oder Geschäftsbeziehungen unterhält, unterstützt. Ausserdem überwacht die Gruppe die Einhaltung ihrer eigenen Vertragsverpflichtungen sorgfältig, um das Risiko künftiger Rechtsstreitigkeiten zu minimieren.

Das Unternehmen befand sich in einem Rechtsstreit mit den Inhabern der ehemaligen 52'534 Pflichtwandelanleihen ISIN CH1142529093, die im Dezember 2021 ausgegeben wurden und am 20. Dezember 2022 automatisch in SunMirror-Aktien zu einem Preis von EUR 75 pro Aktie umgewandelt wurden. Die Anleihegläubiger haben die Umwandlung ihrer Anleihen angefochten. Das Unternehmen ist dagegen der Ansicht, dass die Schuldverschreibungen rechtmässig in Aktien umgewandelt wurden und widerspricht den Behauptungen der Anleihegläubiger grundlegend. Auf dieser Grundlage und in Anbetracht des aktuellen Sachverhalts ist das Unternehmen der Ansicht, dass die Ansprüche unbegründet sind, und bildet keine Rückstellungen oder Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit diesem Streit. Im Rahmen einer Schlichtungsverhandlung im März 2023 konnte keine Einigung erzielt werden. Im Anschluss an diese Schlichtungsverhandlung versäumten es die Anleihegläubiger, innerhalb der geltenden Frist eine Klage bei einem Schweizer Gericht einzureichen. Um eine Klage einzureichen, müssten die Anleihegläubiger das Verfahren neu beginnen und eine neue Schlichtungssitzung beantragen.

Auswirkungen der Inflation, steigender Zinssätze und des möglichen Risikos einer weltweiten Rezession

Der erhebliche Anstieg der globalen Inflation kann einen Kostendruck auf den Konzern ausüben. Glücklicherweise ist die Gruppe dem Inflationsdruck jedoch nur bedingt ausgesetzt. Dies aufgrund der Tatsache, dass ein Grossteil der Kosten über mittel- bis langfristige Verträge abgesichert ist. Im Rahmen seiner Explorationsaktivitäten ist der Konzern von Material- und Energiekosten nur bedingt abhängig. Jedoch kann eine Inflation bei den Löhnen und die Knappheit von Arbeitskräften zu Kostensteigerungen führen.

Zudem bekämpfen die Zentralbanken die Inflation weltweit mit deutlich angehobenen Leitzinsen. Dies könnte zu einem verknappten und/oder teureren Zugang zu Kapital führen. Dieser Umstand wiederum würde die Umsetzung von Akquisitionen und Investitionsaktivitäten erschweren. Letztlich dürfte der Zinsanstieg vermutlich das mittelfristige globale Wirtschaftswachstum dämpfen. Dies könnte die Nachfrage nach Rohstoffen, deren Produktion der Konzern anstrebt, abschwächen. Ein Produktionsstart ist jedoch erst langfristig vorgesehen. Dennoch könnte sich eine Rezession auf die Pläne von MCC zur Entwicklung des Cape Lambert Eisenerzprojekts auswirken, wodurch sich der Zeitpunkt verschieben würde, zu dem die Lizenz Umsatzerlöse generiert.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess

Die Rechnungslegung der Gesellschaft umfasst alle Aktivitäten, die zur Erstellung der Einzel- und Konzernabschlüsse nach Massgabe der jeweiligen Gesetze und IFRS nötig sind.

STRUKTUR DER RECHNUNGSLEGUNG

Das Rechnungswesen der SunMirror Gruppe setzt sich aus dem Rechnungswesen bei den lokalen Gesellschaften sowie dem Konzernrechnungswesen in Zürich zusammen. Die lokalen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse gemäss den lokalen gesetzlichen Vorschriften unter Verwendung einer lokalen Buchhaltungssoftware. Vierteljährlich werden die Abschlüsse zur finalen Klärung und Überprüfung an das Konzernrechnungswesen in Zug übermittelt. Die Überleitung der lokalen Abschlüsse in eine einheitliche IFRS-Rechnungslegung und Bewertungsprinzipien werden durch das Konzernrechnungswesen in Zusammenarbeit mit einem Dienstleister von Konsolidierungsleistungen vorgenommen.

KONSOLIDIERUNG

Die IFRS-Abschlüsse werden gemäss den IFRS-Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften erstellt, die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben wurden. Die lokalen Rechnungslegungsdaten werden durch das Konzernrechnungswesen manuell überprüft. Diese bestehen vor allem aus Plausibilitätsprüfungen, konzerninternen Verrechnungen sowie Überleitungen von Abschlüssen, die auf Basis lokaler Rechnungslegungsvorschriften erstellt wurden, auf eine IFRS-konforme Bilanzierung und Bewertung. Im Rahmen dieses Prozesses arbeitet das Konzernrechnungswesen eng mit einem Dienstleister von Konsolidierungsleistungen zusammen. Die Einzelabschlüsse werden zweimal im Jahr konsolidiert (Konzernjahresabschluss zum 30. Juni sowie verkürzter Zwischenbericht des Konzerns zum 31. Dezember).

Insgesamt beinhaltet der Konsolidierungsprozess neben einer Überprüfung der Konsistenz der übermittelten Daten auch die Plausibilisierung der Abschlüsse insgesamt. Die Konsolidierung wird mit einer zertifizierten Standardsoftware durchgeführt.

Zur Sicherstellung der fehlerfreien und rechtzeitigen Erstellung der Abschlüsse zum Publikationsstichtag werden sowohl für den Zwischenbericht zum Halbjahr als auch für den Jahresabschluss entsprechende Fristen gesetzt. Von diesen wird das gesamte Rechnungswesen rechtzeitig in Kenntnis gesetzt. Neben dem zum Ende des Geschäftsjahrs zu erstellenden Jahresabschluss wird ein Zwischenbericht zum Halbjahr nach Massgabe von IAS 34 erstellt.

KONTROLLEN

Das Rechnungswesen ist dem Chief Financial Officer (CFO) unterstellt. Auf regelmässiger Basis werden Informationen zu den Investitionsprogrammen, Kostenprognosen, möglichen Rechtsstreitigkeiten sowie Chancen und Risiken an die Geschäftsleitung berichtet. Dies stellt die fortlaufende Überwachung des internen Kontrollsystems sicher. Tatsächliche und mögliche Risiken werden somit konstant überwacht. Diese Überwachung basiert auf einheitlichen Risikoleitlinien. Die Geschäftsleitung ist für die Implementierung dieser Leitlinien und die Sicherstellung ihrer Überwachung verantwortlich.

Innerhalb der SunMirror Gruppe wird der Zeitplan für die jährliche Prüfung durch die Geschäftsleitung festgelegt. Dies geschieht auf Basis eines Vorschlags des Konzernrechnungswesens der Gesellschaft. Schwerpunkte sind die Prüfung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, die Einhaltung der geltenden Rechnungslegungsstandards sowie andere Compliance-Anforderungen. Die Ergebnisse der Prüfungen werden dem Verwaltungsrat von Fall zu Fall vorgelegt.

Angaben gemäss § 243a Abs 1 UGB

GRUNDKAPITAL

Per 30. Juni 2023 betrug das Grundkapital der SunMirror AG insgesamt CHF 2'395'755,00 und unterteilte sich in 2'395'755 Inhaberaktien mit einem Nennwert von jeweils CHF 1.00, der komplett eingezahlt wurde. Hinsichtlich ihres Dividendenanspruchs und der Stimmrechte sind alle Aktien gleich ausgestattet.

Im Geschäftsjahr 2023 führte SunMirror AG eine Kapitalerhöhung durch. Im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren hat SunMirror AG am 20. Dezember 2021 eine Pflichtwandelanleihe platziert. Die ausgegebenen Anleihen wurden ein Jahr später automatisch in 52'534 Inhaberaktien von SunMirror AG gewandelt (20. Dezember 2022). Mit Feststellungsbeschluss des Verwaltungsrates wurde diese Kapitalerhöhung am 23. Dezember 2022 öffentlich beurkundet. Diese Aktien werden zu gegebener Zeit zum Handel an der Wiener Börse zugelassen.

GENEHMIGTES KAPITAL

Bis zum 29. Dezember 2022 war die Geschäftsleitung jederzeit berechtigt, das Grundkapital, um maximal CHF 751'879.00 durch die Ausgabe von bis zu 751'879 Inhaberaktien im Nennwert von jeweils CHF 1.00 zu erhöhen, der voll eingezahlt werden muss.

Per 29. Dezember 2022 verfiel das genehmigte Kapital in dieser Höhe.

Im Falle wichtiger Gründe ist die Geschäftsleitung ermächtigt, das Bezugsrecht der Altaktionäre auszuschliessen und an Dritte weiterzugeben. Wichtige Gründe sind insbesondere die Beteiligung von Mitarbeitern, Unternehmenszusammenschlüsse, die Finanzierung des Unternehmens, die Finanzierung und Refinanzierung von Übernahmen, Sacheinlagen sowie die Platzierung von Aktien an nationalen oder internationalen Wertpapierbörsen.

Die Geschäftsleitung kann das Bezugsrecht auch ausschliessen, sofern neue Aktien emittiert und in Zusammenhang mit i) einer öffentlichen Platzierung oder ii) einer Privatplatzierung zur Verbreiterung der Basis qualifizierter Aktionäre im Sinne des Gesetzes kollektiver Geldanlagen (Federal Act on Collective Investment Schemes) ausgegeben werden. Aktien, für die das Bezugsrecht zwar ausgegeben aber nicht ausgeübt wird, müssen durch die Geschäftsleitung im Interesse der Gesellschaft verwendet werden. Die Geschäftsleitung ist autorisiert, sowohl den Ausgabepreis der Aktien, die Form der Einlage, die Verteilung der Aktien an neue Aktionäre als auch den Zeitpunkt des Dividendenanspruchs festzulegen.

BEDINGTES KAPITAL UND WANDELANLEIHEN

Per 1. Juli 2022 betrug das bedingte Kapital der Gesellschaft CHF 904'900.00.

Zum Anfang des Geschäftsjahres 2023 sah der Artikel 3b der Satzung des Unternehmens vor, dass das Grundkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um nicht mehr als 904'900 Inhaberaktien durch Ausgabe von maximal 904'900 Inhaberaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 1.00, die komplett einzuzahlen sind, erhöht wird. Dies geschieht durch Ausübung des Wandlungsrechts, das den Inhabern der neuen Wandelanleihen oder ähnlichen Schuldtiteln, die von der Gesellschaft im Rahmen eines oder mehrerer vom Verwaltungsrat festzulegender Beteiligungspläne ausgegeben werden, eingeräumt wird. Die Einzelheiten der Ausgabebedingungen sind vom Verwaltungsrat festzulegen.

Von den 904'900 Inhaberaktien des bedingten Kapitals waren 52'534 Aktien der Pflichtwandelanleihe mit der ISIN CH1142529093 zuzuordnen, die am 20. Dezember 2022 automatisch in Aktien umgewandelt wurden. Die Wandlung dieser 52'534 Anleihen führte gemäss den aktualisierten Statuten mit Wirkung 23. Dezember 2022 zu einer Reduzierung des bedingten Kapitals um denselben Betrag auf CHF 852'366.00. Diese Aktien sollen zu gegebener Zeit zum Handel an der Wiener Börse zugelassen werden.

WEITERE INFORMATION

1. SunMirror AG hält einen direkten Anteil von 100.0% an der SunMirror Luxembourg S.A. und ist somit die alleinige indirekte Gesellschafterin von Lithium 1 Pty. Ltd. (Lithium 1). Laut Ad-hoc-Mitteilung vom 1. August 2022 hat die Gesellschaft temporär die Kontrolle über die Lithium 1 verloren. Am 2. August 2022 wurde die Kontrolle über die Beteiligung von 100% an Lithium 1 durch SunMirror Luxembourg S.A. wieder hergestellt.
2. Der Artikel 16 der Statuten sieht vor, dass der Verwaltungsrat aus einem oder mehreren Mitgliedern besteht, die die Generalversammlung der Aktionäre für einen Zeitraum von einem Jahr bestellt und die wiedergewählt werden können. Die Amtszeit endet am Tag der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre. Im Fall von Ersatzwahlen treten die neuen Mitglieder des Verwaltungsrats in die Amtszeit ihrer Vorgänger ein.
3. Es existieren weder Finanzierungs- noch Kundenverträge, die übliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels im Sinne des § 243a Abs. 1, Nr. 8 UGB enthalten.
4. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs. 1, Nr. 9 UGB.
5. Im Mai 2023 führte der Verwaltungsrat von SunMirror AG einen Aktienoptionsplan ein. Bestimmte Mitglieder der Geschäftsleitung und ausgewählte Mitarbeiter in Schlüsselpositionen sind zur Teilnahme an dem Plan berechtigt (Teilnehmer). Mit diesem Aktienoptionsplan wird ein Rahmen geschaffen, um den Teilnehmern langfristige Anreize zu bieten und ihre Interessen besser mit den Interessen der Aktionäre und der Prosperität des Unternehmens in Einklang zu bringen. Der Aktienoptionsplan wird als mit Barausgleich eingestuft. Die Gesellschaft hat jedoch das Recht, den Ausgleich nach eigenem Ermessen entweder in bar oder in Aktien vorzunehmen. Der Aktienoptionsplan kann von Zeit zu Zeit geändert werden und ist ein diskretionäres Anreizsystem zur Mitarbeiterbindung und motivation.

Die Zuteilungen erfolgen auf Empfehlung des Vergütungsausschusses auf der Grundlage der Leistungen der Teilnehmer sowie der Beschäftigungsbedingungen und werden vom Verwaltungsrat genehmigt. Die individuellen Bedingungen, die für jeden Teilnehmer im Zusammenhang mit jeder Aktienoptionszuteilung zusätzlich zu den allgemeinen Bestimmungen dieses Plans gelten, sind Gegenstand einer separaten Zuteilungsvereinbarung.

In der Regel erfolgen die Zuteilungen über einen Dienstzeitraum von drei Jahren. Die fest zugeteilten Optionen können anschliessend über einen Zeitraum von 10 Jahren ausgeübt werden. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Aktie der SunMirror AG oder eines entsprechenden Barausgleichs. Die Ausübungspreise der Optionen werden unter Bezugnahme auf historische Durchschnittswerte der Aktienkurse berechnet. Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses können anwartschaftliche Optionen je nach den Umständen annulliert werden oder nicht. Der entsprechende Aufwand wird über die Dienstzeit im Personalaufwand erfasst und die kumulativen Verbindlichkeiten als langfristige Rückstellung.

Bis zum 30. Juni 2023 wurden insgesamt 17'968 Aktienoptionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 7.00 EUR pro Aktie in Aussicht gestellt, wovon per Stichtag 8'984 rechtlich unverfallbar zugeteilt und im aktuellen Geschäftsjahr 10'806 als Vergütungsaufwand erfasst wurden.

AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE



INHALT

03	KONZERNLAGEBERICHT
03	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
14	GESCHÄFTSVERLAUF
20	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
31	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
36	RISIKOBERICHT
44	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
47	Bedeutende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
47	Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr
48	KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS
88	LAGEBERICHT
88	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
99	GESCHÄFTSVERLAUF
105	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
115	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
120	RISIKOBERICHT
129	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
132	JAHRESRECHUNG

AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE

Bedeutende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) hat unsere Finanzberichterstattung und die Jahresabschlüsse für 2021 und 2022 geprüft. Die Prüfung begann im Dezember 2022 und die Ergebnisse wurden uns im Oktober 2023 übermittelt. In ihrem Schreiben vom 9. Oktober 2023 kommt die OePR zum Schluss, dass unsere Rechnungslegung fehlerhaft sei. OePR bestätigt die Klassierung der Lizenzvereinbarung auf Cape Lambert als immateriellen Vermögenswert, kommt aber bei der Folgebewertung zur Schlussfolgerung, dass der Wertminderungstest gemäss den Bestimmungen von IAS 36.10 lit. a jährlich hätte durchgeführt werden müssen. Zusammenfassend ist OePR der Meinung, dass die Lizenzvereinbarung auf Cape Lambert nicht als Vermögenswert gemäss IFRS 6 angesehen werden kann.

Nach eingehender Rücksprache mit unseren Beratern teilt der Verwaltungsrat von SunMirror die Einschätzung von OePR nicht und hat deshalb den Prüfungsfeststellungen nicht zugestimmt. Eine zwischenzeitlich von einem externen Gutachter erstellte Bewertung der Lizenzvereinbarung auf Cap Lambert kommt zum Schluss, dass der aktuelle Wert der Lizenzvereinbarung auf der Grundlage der getroffenen Annahmen den Buchwert stützt. Damit ergibt sich, unabhängig von der gewählten Wertminderungsprüfung nach IAS 36 (OePR-Perspektive) bzw. IFRS 6 (SunMirror-Perspektive), keine Abweichung in der Folgebewertung. Das Verfahren wurde nun von OePR an die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) weitergeleitet, die sich eine unabhängige Meinung zu dieser Angelegenheit bilden wird. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses war dieses Verfahren noch nicht abgeschlossen.

Unabhängig von der Entscheidung der FMA erwartet der Verwaltungsrat keine Auswirkungen auf die in diesem Konzernabschluss veröffentlichten Zahlen.

Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr

Nach einem Übergangsjahr und der vielversprechenden Ausgangslage für die Gruppe, konzentriert sich SunMirror weiter darauf, die Betriebskosten so weit wie möglich zu reduzieren und die verfügbaren Mittel in erster Linie in die wertschöpfende Entwicklung der Vermögenswerte zu investieren. So plant SunMirror, das Lithiumprojekt Moolyella weiter voranzutreiben, wo vor einigen Wochen ein Bodenprobenprogramm abgeschlossen wurde. Das Moolyella-Projekt ist sehr vielversprechend für das Vorkommen von lithiumhaltigen Pegmatiten und die Ergebnisse der Bodenproben haben eindeutige Muster in den Lithiumgehalten innerhalb des Grundstücks gezeigt. Diese scheinen potenzielle unterirdische mineralisierte Strukturen zu umreissen, welche einige sehr wahrscheinlich die Fortsetzung von Strukturen sind, die von unseren Mitbewerbern in benachbarten Grundstücken bereits entdeckt wurden. Diese Ergebnisse bilden die Basis für ein sog. Reverse-Circulation-Bohrprogramm von bis zu 5'000 Metern, das im zweiten Quartal 2024 gestartet werden soll. Dies, nachdem die Konsultationen mit der lokalen Bevölkerung von Nyamal und die behördlichen Genehmigungen abgeschlossen sind. Beim Projekt Kingston Keith sind die Fortschritte ebenfalls vielversprechend, welche sich bei den käuflich erworbenen KI-gestützten Modellierungsarbeiten ergeben haben. Auf diesem Grundstück sind die Aussichten auf Lithium vielversprechend. In Kombination mit der jüngsten Interpretation der aeromagnetischen Vermessung hat das Unternehmen den Grundstein für weitere Explorationsarbeiten gelegt, um sowohl das Gold-/Nickel- als auch das Lithiumpotenzial zu untersuchen. Der erste Schritt ist jedoch der Abschluss eines Landzugangsabkommens mit der örtlichen Tjiwarl Aboriginal Corporation, das die Voraussetzung für jegliche Arbeiten vor Ort ist, einschliesslich der Entnahme von Bodenproben. Wie bereits erwähnt, können zusätzlich zu diesen strategischen Projekten weitere Vermögenswerte erworben und in das Unternehmen eingebracht werden, um die Diversifizierung des Portfolios und den Wert des Unternehmens zu erhöhen. Batteriemetall-Vorkommen in Europa und Australien werden derzeit geprüft und für den Erwerb in Betracht gezogen, während die Veräusserungen von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Anlagen weiterhin eine Option ist. Wir sind nach wie vor der Meinung, dass das von SunMirror gehaltene Portfolio von Vermögenswerten ideal positioniert ist, um von einem bedeutenden globalen Kapitalfluss und einer unterstützenden Regulierung zu profitieren, welche die globalen Bemühungen um Dekarbonisierung und den Vorstoss in Richtung Elektrifizierung vorantreiben.

Zug, am 20. November 2023

Laurent Quelin e.h.
Präsident des Verwaltungsrates

Daniel Monks e.h.
Mitglied des Verwaltungsrates



KONZERN- ABSCHLUSS

ZUM 30. JUNI 2023

INHALT

03	KONZERNLAGEBERICHT
03	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
14	GESCHÄFTSVERLAUF
20	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
31	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
36	RISIKOBERICHT
45	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
48	KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS
50	Konsolidierte Erfolgsrechnung
51	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
52	Konsolidierte Bilanz
53	Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnung
54	Konsolidierte Geldflussrechnung
55	Erläuterungen zum Konzernabschluss
55	Informationen zum Unternehmen und dem Konzern
56	Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze
69	Wichtige Transaktionen und Ereignisse
70	Einzelheiten zu den Positionen der Erfolgsrechnung und der Bilanz
77	Übrige Angaben
82	Bestätigungsvermerk
86	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
88	LAGEBERICHT
88	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
99	GESCHÄFTSVERLAUF
105	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
115	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
120	RISIKOBERICHT
129	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
132	JAHRESRECHUNG

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Für die am 30. Juni abgeschlossenen Geschäftsjahre:

<i>In TUSD</i> <i>(mit Ausnahme Angabe pro Aktie in USD)</i>	Anmer- kungen	2023	2022
Sonstiger Ertrag	4.2	345	0
Personalaufwand	4.4	-949	-941
Übriger betrieblicher Aufwand	4.5	-2,039	-3,817
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		-2,643	-4,758
Abschreibungen und Wertberichtigungen	4.6	0	-10,833
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-2,643	-15,591
Finanzertrag		136	1,448
Finanzaufwand		-728	-4,147
Finanzergebnis	4.7	-592	-2,699
Jahresverlust vor Steuern		-3,235	-18,290
Ertragssteuern	4.8	0	0
Jahresverlust		-3,235	-18,290
Unverwässerter und verwässerter Verlust pro Aktie	4.9	-1.36	-8.73

Der Periodenverlust ist vollumfänglich den Aktionären von SunMirror AG zuzuweisen. Es bestehen keine Minderheitsanteile.

Die beigefügten Erläuterungen im Anhang sind integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Es gilt zu beachten, dass im Bereich Konzernabschluss die Tausendertrennung durch ein Komma statt durch ein Apostroph dargestellt wird.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Für die am 30. Juni abgeschlossenen Geschäftsjahre:

<i>In TUSD</i>	Anmer- kungen	2023	2022
Jahresverlust		-3,235	-18,290
Sonstiges Gesamtergebnis			
<i>Posten, die in Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können:</i>			
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		-627	-2,143
<i>Posten, die später nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können:</i>			
Gewinne und Verluste aus Neubewertung leistungsorientierter Pläne (Defined Benefit Plans)	4.20	44	-22
Gesamtverlust für das Berichtsjahr		-3,818	-20,455

Der Gesamtverlust ist vollumfänglich den Aktionären von SunMirror AG zuzuweisen. Es bestehen keine Minderheitsanteile.

Die beigefügten Erläuterungen im Anhang sind integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konsolidierte Bilanz

<i>In TUSD</i>	Anmer- kungen	30. Juni 2023	30. Juni 2022
AKTIVEN			
Anlagevermögen			
Immaterielle Werte	4.11	25,435	26,357
Vermögenswerte für Exploration und Evaluierung	4.12	3,863	3,781
Total Anlagevermögen		29,298	30,138
Umlaufvermögen			
Finanzanlagen	4.13	333	413
Übrige kurzfristige Forderungen	4.14	169	118
Flüssige Mittel	4.15	3,992	10,611
Total Umlaufvermögen		4,494	11,142
Total Aktiven		33,792	41,280
PASSIVEN			
Eigenkapital			
Grundkapital		2,585	2,529
Kapitalreserven		58,092	54,018
Aufgelaufene Verluste		-26,521	-23,286
Sonstige Reserven		-993	-410
Total Eigenkapital	4.16	33,163	32,851
Langfristiges Fremdkapital			
Leistungsorientierte Verpflichtungen (Defined Benefit)	4.20	0	33
Rückstellung Aktienoptionsplan	4.20	8	0
Total langfristiges Fremdkapital		8	33
Kurzfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	4.17	0	6,723
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.18	89	915
Übrige Verbindlichkeiten	4.18	519	755
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	4.19	13	3
Total kurzfristiges Fremdkapital		621	8,396
Total Fremdkapital		629	8,429
Total Passiven		33,792	41,280

Die beigefügten Erläuterungen im Anhang sind integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnung

In TUSD	Den Aktionären von SunMirror AG zurechenbares Eigenkapital					
	Anmer- kungen	Grund- kapital	Kapital- reserve	Verlust- vortrag	Sonstige Reserven	Total Eigenkapital
Stand 1. Juli 2021		2,162	30,888	-4,996	1,755	29,809
Jahresverlust				-18,290		-18,290
Sonstiges Gesamtergebnis					-2,165	-2,165
Gesamtergebnis für die Periode				-18,290	-2,165	-20,455
Kapitalerhöhung		270	19,219			19,489
Transaktionskosten in Zusammenhang mit Kapitalerhöhung			-1,898			-1,898
Umwandlung Wandelanleihe	4.17	97	6,224			6,321
Eigenkapitalanteil ausgegebene Wandelanleihen	4.17		-415			-415
Stand 30. Juni 2022		2,529	54,018	-23,286	-410	32,851

In TUSD	Den Aktionären von SunMirror AG zurechenbares Eigenkapital					
	Anmer- kungen	Grund- kapital	Kapital- reserve	Verlust- vortrag	Sonstige Reserven	Total Eigenkapital
Stand 1. Juli 2022		2,529	54,018	-23,286	-410	32,851
Jahresverlust				-3,235		-3,235
Sonstiges Gesamtergebnis					-583	-583
Gesamtergebnis für die Periode		0	0	-3,235	-583	-3,818
Umwandlung Pflichtwandelanleihe	3.2	56	4,074			4,130
Stand 30. Juni 2023		2,585	58,092	-26,521	-993	33,163

Das Eigenkapital ist vollumfänglich den Aktionären von SunMirror AG zuzuweisen. Es bestehen keine Minderheitsanteile. Bei den sonstigen Reserven handelt es sich ausschliesslich um kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe und Gewinne/ Verluste aus Neubewertung leistungsorientierter Pläne (Defined Benefit Plans).

Die beigefügten Erläuterungen im Anhang sind integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konsolidierte Geldflussrechnung

Für die am 30. Juni abgeschlossenen Geschäftsjahre:

<i>In TUSD</i>	Anmer- kungen	2023	2022
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			
Jahresverlust		-3,235	-18,290
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern zum Netto-Cashflow:			
Abschreibungen und Wertberichtigungen	4.6	0	10,833
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge/ Aufwände		-370	377
Finanzergebnis	4.7	592	2,699
Veränderung Nettoumlaufvermögen:			
Zunahme/ Abnahme sonstige Forderungen		-39	10
Abnahme/ Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen		-905	42
Verbindlichkeiten Zinszahlungen	4.17	-299	-46
Zinseinnahmen		8	0
Nettogeldfluss aus Geschäftstätigkeit		-4,248	-4,375
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Exploration und Evaluierung	4.12	-199	-261
Auszahlungen in Zusammenhang mit dem möglichen Erwerb von Latitude 66 Cobalt Ltd		0	-7,794
Desinvestition von Finanzanlagen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	4.13	111	2,428
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit		-88	-5,627
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien		0	19,489
Auszahlungen für Transaktionskosten aus Eigenkapitalmassnahmen		0	-1,833
Einzahlungen aus der Ausgabe von Pflichtwandelanleihen		0	4,157
Auszahlungen für Wandelanleihen	4.17	-2,599	0
Einzahlungen aus Gesellschafterdarlehen		0	13
Rückzahlung Gesellschafterdarlehen		-1	-77
Auszahlungen für Maklergebühren		0	-476
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-2,600	21,273
Nettowedchselkursdifferenzen		317	-1,105
Nettoveränderung flüssige Mittel		-6,619	10,166
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		10,611	445
Flüssige Mittel zum Ende des Geschäftsjahres	4.15	3,992	10,611

Die beigefügten Erläuterungen im Anhang sind integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Erläuterungen zum Konzernabschluss

1. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN UND DEM KONZERN

1.1 Allgemeine Informationen

Die konsolidierte Jahresrechnung der SunMirror AG und ihrer Tochtergesellschaften (zusammen die SunMirror Gruppe, Gruppe oder der Konzern) für das Geschäftsjahr zum 30. Juni 2023 wurde gemäss Verwaltungsratsbeschluss vom 20. November 2023 zur Veröffentlichung genehmigt.

Die SunMirror AG (das Unternehmen oder die Muttergesellschaft) wurde in der Schweiz gegründet und ist dort ansässig. Die Aktien des Unternehmens (ISIN CH0396131929) sind an der Wiener Börse gelistet und werden zudem im Freiverkehr Frankfurt, Düsseldorf und Berlin gehandelt (Ticker: ROR). Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes und des Hauptgeschäftssitzes lautet General-Guisan-Strasse 6, Zug, Schweiz (vorher Steinhauserstrasse 74, Zug, Schweiz).

Die SunMirror Gruppe erstellt und veröffentlicht ihre konsolidierte Jahresrechnung in US-Dollar (USD), der Darstellungswährung der SunMirror Gruppe. Sofern nicht anders angegeben, werden die Zahlen auf ganze Tausend USD (TUSD) gerundet.

1.2 Geschäftsaktivitäten des Konzerns

Die SunMirror Gruppe begann 2020 mit ihren Aktivitäten im Rohstoffsektor und befindet sich noch in der Aufbauphase ihrer Explorations- und Entwicklungsaktivitäten. Neben dem Besitz von Lizenzrechten besteht die aktuelle Geschäftstätigkeit der SunMirror Gruppe im Management von Explorations-Aktiven, d.h. der Suche nach und Erschliessung von wirtschaftlich nutzbaren mineralischen Ressourcen. Im Falle einer erfolgreichen Exploration plant die SunMirror Gruppe, auch im Bereich der Entwicklung, des Abbaus und der Förderung von Bodenschätzen tätig zu werden.

Der Konzern investiert in vorproduzierende Mineralexplorationsanlagen mit Fokus auf Batteriemetalle, Eisenerz- und Goldvorkommen in entwickelten Märkten, die bestimmte Mindestanforderungen in Bezug auf Arbeitsrecht und Umweltschutz erfüllen (z. B. Australien, Europa und Nordamerika). Die Explorations- und Evaluierungen verfolgen das Ziel, entweder zu einem späteren Zeitpunkt Mineralien zu fördern oder diese Vermögenswerte zu verkaufen. Die Gruppe besitzt derzeit zwei Explorationslizenzen und eine Lizenzvereinbarung (Royalty):

- **Moolyella:** Lithium 1 Pty Ltd („Lithium 1“), eine vollständig im Besitz des Unternehmens befindliche Tochtergesellschaft, die eine Explorationslizenz in Moolyella im Nordwesten Australiens hält. Das Management ist der Auffassung, dass das Grundstück Potenzial für lithiumhaltige Pegmatite hat.
- **Kingston-Keith:** Lithium 1 besitzt eine Explorationslizenz in der Region Kingston-Keith/Mt. Keith, das sich in einem ergiebigen Gold- und Nickelproduktionsgebiet in Zentralwestaustralien befindet. Nach Ansicht des Managements weist die Region Potenzial für Gold und Nickel auf.
- **Cape Lambert:** Pharlap Holdings Pte Ltd („Pharlap“), eine indirekte hundertprozentige Tochtergesellschaft des Unternehmens, hält eine Lizenzvereinbarung für künftige Minenproduktionen der MCC Australia Sanjin Mining Pty Ltd. auf deren Cape Lambert Magnetit-Projekt in der Region Cape Lambert in Westaustralien.

Sämtliche Vermögenswerte von Lithium 1 befinden sich in der Explorationsphase und generieren vorerst keine Umsätze. Der Konzern plant, die Exploration in den nächsten Jahren auf Grundlage der beiden Explorationslizenzen fortzusetzen. Die Gruppe geht davon aus, dass die Produktion in der Cape Lambert Mine kurzfristig nicht anlaufen wird und daher erst zu einem späteren Zeitpunkt Einnahmen aus der Lizenzvereinbarung generiert werden, abhängig von der Entscheidung von MCC Australia Sanjin Mining Pty Ltd. eine operative Mine einzurichten. Der Beginn der Abbautätigkeit ist derzeit noch nicht festgelegt.

2. WESENTLICHE RECHNUNGS- LEGUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss der SunMirror Gruppe wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, die vom International Accounting Standards Board (IASB) ausgegeben wurden.

2.2 Konsolidierungskreis

Die nachfolgenden Gesellschaften sind im Konsolidierungskreis des vorliegenden Konzernabschlusses zum 30. Juni 2023 enthalten:

Name	Unternehmenssitz	Währung	Anteil am Eigenkapital	Grundkapital
SunMirror AG	Schweiz	CHF	Holding	2,395,755
SunMirror Luxembourg S.A.	Luxemburg	EUR	100%	1,111,000
Lithium 1 Pty Ltd	Australien	AUD	100%	10
Pharlap Holdings Pte. Ltd	Singapur	SGD	100%	4,172,242

Gegenüber dem Vorjahr gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis. Die funktionale Währung für alle oben aufgeführten Unternehmen ist die Landeswährung, mit Ausnahme von Pharlap Holdings Pte. Ltd, dessen funktionale Währung AUD ist.

2.3 Zusammenfassung der wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze

Die wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze, die bei der Erstellung des vorliegenden Abschlusses angewandt wurden, sind nachstehend aufgeführt. Diese Grundsätze wurden durchgängig auf alle dargestellten Jahre angewandt, sofern nicht anders angegeben.

2.3.1 Konsolidierungsgrundsätze und Unternehmenszusammenschlüsse

Die SunMirror AG konsolidiert alle Unternehmen, über die sie die Kontrolle ausübt (Tochterunternehmen). Kontrolle ist gegeben, wenn die Gesellschaft:

- die Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen hat;
- schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und
- die Möglichkeit hat, seine Kontrolle zu nutzen, um die Renditen zu beeinflussen.

SunMirror beurteilt ständig, ob ein Beteiligungsunternehmen beherrscht wird oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der drei oben genannten Beherrschungstatbestände geändert haben.

Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens erfolgt, wenn Sun Mirror die Kontrolle über das Tochterunternehmen erlangt. Sie endet, wenn SunMirror die Kontrolle über das Tochterunternehmen verliert. Insbesondere werden die Ergebnisse von Tochtergesellschaften, die während des Jahres erworben oder veräußert werden, ab dem Zeitpunkt, an dem SunMirror die Kontrolle erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem SunMirror die Kontrolle über die Tochtergesellschaft abgibt, in die Erfolgsrechnung einbezogen.

Sofern erforderlich werden Anpassungen in den Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften vorgenommen, um die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze mit den Bilanzierungsgrundsätzen der Gruppe in Einklang zu bringen.

Alle konzerninternen Aktiven und Passiven, Eigenkapital, Erträge, Aufwendungen und Geldflüsse, die sich auf Transaktionen zwischen Gesellschaften des Konzerns beziehen, werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Die Gruppe legt fest, ob eine Transaktion einen Unternehmenszusammenschluss darstellt, indem sie prüft, ob die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten einen Geschäftsbetrieb darstellen. Dies setzt voraus, dass sie Inputs und wesentliche Prozesse erbringen, die zur Schaffung von Outputs beitragen können. Stellt die Transaktion keinen Unternehmenszusammenschluss dar, setzt der Erwerber die akquirierten und identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden einzeln an. Die Anschaffungskosten werden den einzelnen identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden auf Grundlage ihrer relativen beizulegenden Zeitwerte zugewiesen und es wird kein Goodwill ausgewiesen.

Akquisitionen von Unternehmen werden nach der Erwerbsmethode bilanziert.

Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese setzt sich aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwerte der von der Gruppe übertragenen Aktiven und der von der Gruppe gegenüber den vorherigen Eigentümern des erworbenen Unternehmens eingegangenen Verbindlichkeiten zusammen. Die von der Gruppe im Austausch für die Beherrschung des erworbenen Unternehmens ausgegebenen Eigenkapitalanteile werden hierbei ebenso berücksichtigt. Sämtliche Anschaffungskosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens in der Erfolgsrechnung erfasst.

2.3.2 Exploration und Evaluierung

Kosten können anfallen, bevor die Gruppe die Rechte zur Exploration in einer bestimmten Region erhalten hat. Derartige Kosten können der Erwerb von Explorationsdaten und die damit verbundenen Kosten für die Analyse dieser Daten umfassen. Diese Kosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam als Aufwand verbucht.

Die Explorations- und Evaluierungstätigkeiten umfassen die Suche nach Mineralressourcen, die Bestimmung der technischen Durchführbarkeit und die Bewertung der wirtschaftlichen Rentabilität einer identifizierten Ressource.

Explorations- und Evaluierungsaktivitäten beinhalten:

- Recherchieren und Analysieren historischer Explorationsdaten
- Sammlung von Explorationsdaten durch geophysikalische Untersuchungen
- Explorationsbohrungen und Probeentnahmen
- Bestimmung und Untersuchung des Volumens und des Gehalts der Ressource
- Untersuchung der Transport- und Infrastrukturanforderungen
- Durchführung von Markt- und Finanzstudien

Ausgaben für die Exploration und Evaluierung in Bezug auf jedes einzelne Interessengebiet werden in dem Jahr, in dem sie anfallen, als Vermögenswert für Exploration und Evaluierung berücksichtigt, sofern die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Eigentumsrechte für das betreffende Gebiet sind vorhanden und
- Mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:
 - Es wird erwartet, dass die Ausgaben für Exploration und Evaluierung durch die erfolgreiche Entwicklung und Nutzung des betreffenden Gebiets oder alternativ durch dessen Verkauf wieder amortisiert werden, oder
 - die Explorations- und Evaluierungstätigkeiten in der betreffenden Region haben am Bilanzstichtag noch nicht das Stadium erreicht, das eine angemessene Bewertung des Vorhandenseins oder Nichtvorhandenseins wirtschaftlich nutzbarer Reserven ermöglicht.

Die Vermögenswerte für Exploration und Evaluierung werden zunächst zu Anschaffungskosten bewertet und umfassen den Erwerb von Explorationsrechten, Studien, Explorationsbohrungen, Schürfungen und Probeentnahmen und damit verbundene Aktivitäten. Hinzu kommt eine Allokation der Abschreibung von Vermögenswerten, die bei Explorations- und Evaluierungstätigkeiten eingesetzt werden. Allgemeine Verwaltungskosten werden nur dann in die Bewertung der Explorations- und Evaluierungskosten einbezogen, wenn sie direkt mit den betrieblichen Aktivitäten in einem bestimmten Interessengebiet in Zusammenhang stehen.

Ein erworbenes Bündel von Aktiven, einschliesslich Vermögenswerte für Exploration und Evaluierung, die keinen Geschäftsbetrieb darstellen, wird auf Konzernebene bilanziert, indem die einzelnen erkennbaren Aktiven und übernommenen Schulden identifiziert und erfasst werden. Die damit in Zusammenhang stehenden Kosten werden den einzelnen identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden auf Grundlage ihrer relativen beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs zugewiesen.

Vermögenswerte für Exploration und Evaluierung werden gemäss den Anforderungen von IFRS 6 auf Wertminderung überprüft. Dies ist dann der Fall, wenn Tatsachen und Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts für Exploration und Evaluierung seinen erzielbaren Betrag übersteigen könnte. Wenn sich ein Wertminderungsaufwand in der Folge umkehrt, wird der Buchwert des Vermögenswerts auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag zugeschrieben, jedoch nur in dem Umfang, in dem der erhöhte Buchwert nicht den Buchwert übersteigt, der ermittelt worden wäre, wenn in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Wird die Entscheidung getroffen, mit der Entwicklung eines bestimmten interessanten Gebiets fortzufahren, so wird der betreffende Vermögenswert für Exploration und Evaluierung auf Wertminderung überprüft. Der Saldo wird in die Erschliessung umgliedert und dann über die Lebensdauer der mit diesem Gebiet verbundenen Entwicklungsreserven abgeschrieben. Dies geschieht, sobald die Abbautätigkeiten begonnen haben. Jegliche Veränderungen der Faktoren, wie z.B. Schätzungen der nachgewiesenen und wahrscheinlichen Reserven (Änderung der Lebensdauer der Reserven), die sich auf die Kalkulation der Produktionseinheit auswirken, werden auf prospektiver Basis berücksichtigt.

Bei der Ermittlung der Kosten für die Wiederherstellung eines Standorts besteht aufgrund kommunaler Anforderungen sowie der künftigen Gesetzgebung Unsicherheit über Art und Umfang der Sanierung. Dementsprechend wurden die Kosten auf Basis der Annahme ermittelt, dass die Sanierung innerhalb eines Jahres nach Aufgabe des Standorts abgeschlossen sein wird.

Die Aktiven der Gruppe im Bereich Exploration und Evaluierung werden in Übereinstimmung mit IFRS 6 als immaterielle Werte klassifiziert.

2.3.3 Immaterielle Werte

Zu den immateriellen Werten gehört in erster Linie die Lizenzvereinbarung, die im Rahmen der Übernahme von Pharlap Holdings erworben wurde. Da die Lizenzvereinbarung den einzigen erworbenen Vermögenswert darstellt, wurde der immaterielle Wert analog zum Kaufpreis bemessen.

Die Ausgestaltung der Lizenzvereinbarung auf Cape Lambert ist wirtschaftlich mit dem Besitz einer direkten Beteiligung an dem zugrunde liegenden mineralischen Vermögenswert (Retention License) vergleichbar, welche aktuell durch eine Drittpartei (MCC) gehalten wird, und stellt daher einen Vermögenswert im Sinne von IFRS 6 *Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen* dar. Das Existenzrisiko (der Rohstoff ist physisch in der nachgewiesenen Menge vorhanden), das Produktionsrisiko (dass der Betreiber die Produktion erreichen und ein wirtschaftlich rentables Projekt betreiben kann), das Zeitrisiko (Beginn und Menge der Produktion, die vom Betreiber bestimmt werden) und das Preisrisiko (die wirtschaftliche Durchführbarkeit hängt vom zukünftigen Rohstoffpreis ab, der durch das zukünftige Angebot und die Nachfrage bestimmt wird) sind alles Risiken, an denen SunMirror auf einer ähnlichen Art und Weise wie der Eigentümer der zugrunde liegenden Retention License beteiligt ist. Andererseits hat SunMirror keine Kontrolle über den Beginn der Produktion, muss sich aber auch nicht an den zukünftigen Kapital- und Betriebsausgaben beteiligen. Aufgrund des unterschiedlichen vertraglichen Charakters der Lizenzvereinbarung wird diese getrennt von den Vermögenswerten in Anmerkung 2.3.2 ausgewiesen und als immaterieller Vermögenswert gemäss IFRS 6.15 klassifiziert.

Die Lizenzvereinbarung wird für einen bestimmten Zeitraum wirksam, sobald die Entwicklungsaktivitäten beginnen. Aufgrund der Tatsache, dass dies noch nicht der Fall ist, wird davon ausgegangen, dass der immaterielle Wert eine unbestimmte Nutzungsdauer hat. Er wird daher laufend auf Anzeichen für eine Wertminderung überprüft (Anmerkung 2.3.5). Zum 30. Juni 2023 gab es keine Anzeichen für eine Wertminderung. Sobald die Lizenzvereinbarung zur Nutzung zur Verfügung steht, wird ihre Nutzungsdauer neu eingeschätzt.

Darüber hinaus beinhalten die immateriellen Werte Domains, die zu Anschaffungskosten bewertet werden. Die Domains haben eine unbestimmte Nutzungsdauer und werden daher nicht abgeschrieben. Mindestens einmal jährlich bzw. sobald es Anzeichen für eine Wertminderung gibt, werden sie auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Die Nutzungsdauer der immateriellen Werte wird zu jedem Berichtszeitpunkt neu bewertet.

2.3.4 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist derjenige Preis, der in einer geordneten Markttransaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Verbindlichkeit bezahlt würde. Für einige Aktiven und Schulden sind beobachtbare Markttransaktionen bzw. Marktinformationen verfügbar. Für andere Aktiven und Schulden sind möglicherweise keine beobachtbaren Markttransaktionen oder Marktinformationen erhältlich. Sofern ein Preis für einen identischen Vermögenswert oder eine identische Verbindlichkeit nicht ermittelbar ist, wird eine andere Bewertungsmethodik verwendet. Um die Konsistenz und Vergleichbarkeit der Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts zu erhöhen, gibt es drei Bewertungsstufen in Bezug auf Zeitwerte. Stufe 1 beinhaltet die Verwendung von kotierten Preisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Bei Stufe 2 handelt es sich beim Input anders als bei den in Stufe 1 verwendeten kotierten Preise um direkt oder indirekt beobachtbare Preise für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. In Stufe 3 existieren keine Inputpreise. Innerhalb dieser Hierarchiestufe wurden Schätzungen vorgenommen, die auf angemessenen Annahmen beruhen, einschliesslich anderer Methoden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts durch die Geschäftsleitung.

Bei Aktiven und Schulden, die im Abschluss auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bestimmt die Gruppe, ob Umklassierungen zwischen den Hierarchiestufen stattgefunden haben. Dies geschieht, indem sie die Kategorisierung (auf Grundlage des Inputs der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) am Ende jeder Berichtsperiode neu bewertet.

Für die Angaben zum beizulegenden Zeitwert hat die Gruppe Klassen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auf Grundlage ihrer Beschaffenheit, ihrer Merkmale und Risiken des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit sowie der Hierarchiestufe des beizulegenden Zeitwerts, wie oben erläutert, bestimmt.

2.3.5 Prüfung auf Wertverminderung (Impairment)

Der Konzern prüft zu jedem Berichtszeitpunkt, ob es Anzeichen dafür gibt, dass ein Vermögenswert im Wert gemindert sein könnte. Wenn eine Indikation vorliegt oder wenn eine jährliche Überprüfung der Wertminderung eines Vermögenswerts vorgeschrieben ist, schätzt die Gruppe den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts. Bei der Bewertung von Anzeichen für eine Wertminderung von Vermögenswerten für Exploration und Evaluierung sowie von Lizenz- und ähnlichen Vereinbarungen für diese Vermögenswerte, bezieht sich die Gruppe auf die in IFRS 6 Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen enthaltenen Leitlinien. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist dabei der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit, CGU) abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert separat bestimmt, es sei denn, der Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitgehend unabhängig von denen anderer Aktiven oder Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer CGU den erzielbaren Betrag, gilt der Vermögenswert als wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Bei der Prüfung auf Wertminderung für die Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen berücksichtigt der Konzern marktbezogene Risikofaktoren wie das allgemeine Preis- und Marktumfeld, die soziale Wahrnehmung und die Marktfähigkeit von Ressourcen, Sanktionen und geopolitische Entwicklungen, sowie Währungsschwankungen und Finanzierungsmöglichkeiten. Darüber hinaus werden bei der Wertminderungsprüfung vermögenswertbezogene Risikofaktoren wie zum Beispiel die verbleibende Lebensdauer der Explorationsrechte, Rechtsrisiken, zusätzliche Kostenrisiken, Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, Erfolg oder Misserfolg ähnlicher Projekte sowie nicht ausreichende wirtschaftlich verwertbare Beträge analysiert.

Zu jedem Berichtszeitpunkt prüft der Konzern, ob es Anzeichen dafür gibt, dass zuvor erfasste Wertminderungsaufwendungen nicht mehr bestehen oder sich verringert haben. Liegen solche Anhaltspunkte vor, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der CGU vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen vollzogen hat, die zur Bestimmung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist derart begrenzt, dass der Buchwert des Vermögenswertes weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigt, der sich nach Abzug der Abschreibungen ergeben hätte, wenn in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung wird in der Erfolgsrechnung erfasst, es sei denn, der Vermögenswert wird mit einem neuen Wert angesetzt. In diesem Fall wird die Wertaufholung als eine Neubewertungserhöhung behandelt.

In der Berichtsperiode bis zum 30. Juni 2023 wurde keine Wertaufholung in der Erfolgsrechnung erfasst.

2.3.6 Steuern

Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag

Laufende Ertragssteueransprüche und -verbindlichkeiten werden mit dem Betrag bewertet, der voraussichtlich von den Steuerbehörden erstattet oder an diese gezahlt wird. Zur Berechnung dieses Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag in den Ländern, in denen die Gruppe tätig ist und in denen sie steuerpflichtige Erträge erwirtschaftet, gelten oder anzuwenden sind.

Die Geschäftsleitung bewertet regelmässig die in den Steuererklärungen eingenommenen Positionen in Bezug auf Umstände, in denen die geltenden Steuervorschriften auslegungsbedürftig sind, und bildet gegebenenfalls Rückstellungen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf Basis der Verbindlichkeitenmethode für temporäre Differenzen zwischen der Steuerbasis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten für die Finanzberichterstattung zum Berichtszeitpunkt berücksichtigt.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Latente Steueransprüche werden für sämtliche abzugsfähigen temporären Differenzen, den Vortrag nicht genutzter Steuergutschriften und nicht verwendeter steuerlicher Verluste angesetzt. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem es als wahrscheinlich gilt, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und der Vortrag noch nicht genutzter Steuergutschriften und noch nicht genutzter steuerlicher Verluste verwendet werden können.

Latente Steueransprüche und -schulden werden auf Basis der Steuersätze angesetzt, die voraussichtlich in dem Jahr gelten werden, in dem der Vermögenswert realisiert oder die Schuld beglichen wird. Dies geschieht auf Grundlage der Steuersätze (und Steuergesetze), die zum Berichtszeitpunkt in Kraft sind bzw. angewendet werden.

2.3.7 Fremdwährungen

Die konsolidierte Jahresrechnung des Konzerns wird in USD dargestellt, was sich von der funktionalen Währung der Muttergesellschaft (CHF) unterscheidet. Die Gruppe beabsichtigt, ihre Aktivitäten im Mineraliensektor auszuweiten, dessen Hauptwährung der USD ist.

Für jede Tochtergesellschaft legt die Gruppe die funktionale Währung fest, und die in den Jahresabschlüssen der einzelnen Unternehmen enthaltenen Positionen werden in dieser funktionalen Währung bewertet.

Die Bestimmung der funktionalen Währung kann bestimmte Ermessensentscheidungen erfordern, um das primäre wirtschaftliche Umfeld zu identifizieren. Die Muttergesellschaft überprüft die funktionale Währung seiner Gesellschaften, sofern sich die Ereignisse und Bedingungen, die das relevante wirtschaftliche Umfeld bestimmen, verändern.

Die funktionale Währung des Mutterunternehmens und jeder seiner Tochtergesellschaften ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das jeweilige Unternehmen tätig ist. Für sämtliche Unternehmen ist die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung, mit Ausnahme der Pharlap Holdings, Singapur, deren funktionale Währung der Australische Dollar (AUD) ist. Dies spiegelt die Aktivitäten des Unternehmens wider, insbesondere den Standort der vom Unternehmen gehaltenen Vermögenswerte und die damit verbundenen erwarteten Lizenzeinnahmen, die ebenfalls auf AUD lauten.

Der Konzern wendet die direkte Konsolidierungsmethode an. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs spiegelt der Gewinn oder Verlust, der in die Erfolgsrechnung umgliedert wird, den Betrag wider, der sich aus der Anwendung dieser Methode ergibt.

Die folgenden Wechselkurse wurden für die Umrechnung in die Berichtswährung der Gruppe (USD) verwendet:

Wechselkurse	Stichtagskurs zum 30. Juni 2022	Durchschnittlicher Wechselkurs Jan-Jun 2022	Durchschnittlicher Wechselkurs Jul-Dez 2021
USD/CHF	0.96	0.94	0.92
USD/EUR	0.96	0.92	0.86
USD/AUD	1.45	1.39	1.37

Wechselkurse	Stichtagskurs zum 30. Juni 2023	Durchschnittlicher Wechselkurs Jan-Jun 2023	Durchschnittlicher Wechselkurs Jul-Dez 2022
USD/CHF	0.89	0.91	0.97
USD/EUR	0.92	0.93	0.99
USD/AUD	1.50	1.48	1.49

Transaktionen und Wertansätze

Transaktionen in Fremdwährungen werden von den Gesellschaften der Gruppe initial zu den jeweiligen Kassakursen der funktionalen Währung an dem Tag verbucht, an dem die Transaktion zum ersten Mal erfasst wird.

Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu den Kassakursen der funktionalen Währung am Bilanzstichtag umgerechnet.

Nicht monetäre Positionen, die zu historischen Anschaffungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt der ursprünglichen Transaktionen umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts umgerechnet.

Zur Bestimmung des Kassakurses, der bei der initialen Erfassung des zugehörigen Vermögenswertes, des Aufwandes oder des Ertrages (oder eines Teiles davon) bei der Ausbuchung eines nicht monetären Vermögenswertes oder einer nicht monetären Verbindlichkeit im Zusammenhang mit einer Vorauszahlung zu verwenden ist, ist der Zeitpunkt der Transaktion derjenige Zeitpunkt, an dem der Konzern den nicht monetären Vermögenswert oder die nicht monetäre Verbindlichkeit aus der Vorabzahlung erstmalig erfasst. Liegen mehrere Vorabzahlungen oder -eingänge vor, legt die Gruppe den Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles für jede Vorauszahlung oder jeden Eingang einer Gegenleistung fest.

Fremdwährungsgewinne oder -verluste sind im Finanzertrag oder Finanzaufwand enthalten.

Darstellungswährung

Die Wahl einer von der funktionalen Währung abweichenden Darstellungswährung erfordert eine Umrechnung von der funktionalen Währung in diese Darstellungswährung. Die Umrechnung der Vermögens- und Finanzlage sowie Erfolgsrechnung erfolgt nach dem folgenden Vorgehen:

- Aktiven und Schulden werden für jede aufgestellte Bilanz zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen für jede Aufstellung der Erfolgsrechnung und des sonstigen Gesamtergebnisses werden mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Die Gruppe verwendet Durchschnittskurse als Näherungswerte für die Wechselkurse zum Zeitpunkt der Transaktion.
- Alle sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Gesamtergebnis erfasst und in einer gesonderten Rücklage als Bestandteil des Eigenkapitals (übrige Reserven) eingestellt.

2.3.8 Finanzinstrumente

Finanzanlagen

Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dies schliesst Transaktionskosten ein, ausser bei der erstmaligen Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Finanzanlagen werden beim erstmaligen Ansatz entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Gesamtergebnis (Other Comprehensive Income, OCI) oder zum beizulegenden Zeitwert in der Erfolgsrechnung bewertet. Die initiale Klassifizierung von Finanzanlagen hängt von den vertraglich verankerten Cashflow-Merkmalen des Vermögenswertes und dem Asset Management Modell des Konzerns ab. Damit eine Finanzanlage zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft und bewertet werden kann, muss sie Zahlungsströme beinhalten, die sich „ausschliesslich auf die Rückzahlung des Nominalkapitals und Zinszahlungen“ auf den ausstehenden Kapitalbetrag beziehen. Diese Beurteilung wird als sog. SPPI-Test (Solely Payments of Principal and Interest) bezeichnet und wird für jedes Finanzinstrument separat durchgeführt. Finanzielle Vermögenswerte mit Zahlungsströmen, die keine SPPI sind, werden unabhängig vom Geschäftsmodell als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Das Geschäftsmodell der Gruppe in Bezug auf die Verwaltung ihrer Finanzanlagen bezieht sich darauf, Geldflüsse aus diesen Aktiven zu generieren. Das Geschäftsmodell determiniert, ob die Geldflüsse aus der Vereinnahmung von vertraglichen Geldflüssen, dem Verkauf der Finanzanlagen oder aus beiden Quellen resultieren. Finanzanlagen, die als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet eingestuft sind, werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Ziel es ist, finanzielle Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Cashflows zu erzielen. Umgekehrt werden Finanzanlagen, die als zum beizulegenden Zeitwert über OCI bewertet eingestuft sind, im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Ziel es ist, sie sowohl zu halten, um vertraglich fixierte Geldflüsse zu generieren, als auch zu verkaufen.

Für die Folgebewertung werden die Finanzanlagen in vier Kategorien unterteilt:

- Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten
- Finanzanlagen zum beizulegenden Zeitwert durch OCI mit Recycling der kumulierten Gewinne und Verluste
- Finanzanlagen, die zum beizulegenden Zeitwert durch OCI bewertet werden, ohne Recycling der kumulierten Gewinne und Verluste bei Ausbuchung (Eigenkapitalinstrumente)
- Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Bei den Finanzanlagen der Gruppe handelt es sich hauptsächlich um Investitionen in Wertschriften eines börsennotierten Unternehmens, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Vorjahr). Daneben um ein gewährtes Darlehen sowie um flüssige Mittel, die zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden.

Ein finanzieller Vermögenswert wird vor allem dann ausgebucht, wenn entweder die Rechte für den Erhalt von Geldflüssen aus dem Vermögenswert erloschen sind oder die Gruppe ihre Rechte auf den Erhalt von Geldflüssen aus dem Vermögenswert übertragen bzw. eine Verpflichtung zur Zahlung der erhaltenen Geldflüsse an eine dritte Partei übernommen hat.

Wertminderung von Finanzanlagen

Für alle finanziellen Schuldinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, muss eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste (Expected Credit Losses, ECL) gebildet werden. Die erwarteten Kreditausfälle ergeben sich aus der Differenz zwischen den vertraglich festgelegten Geldflüssen, die gemäss Vertrag geschuldet werden, und allen Geldflüssen, welche die Gruppe voraussichtlich erhalten wird. Der Abzinsungssatz sollte an den ursprünglichen Effektivzinssatz angelehnt sein. Die erwarteten Geldflüsse umfassen ebenso Zahlungsströme aus dem Verkauf von gehaltenen Sicherheiten oder anderen Kreditverbesserungen, die Bestandteil der Vertragsbedingungen sind. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzanlagen des Konzerns umfassen ein Aktionärsdarlehen. Die Gruppe bewertet das Kreditrisiko und die ECL für diese Positionen zu jedem Berichtszeitpunkt neu.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und für übrige kurzfristigen Forderungen wendet die Gruppe einen vereinfachten Ansatz zur Berechnung der ECL an. Bei diesem Ansatz stützt sich der Konzern nicht auf Veränderungen des Kreditrisikos, sondern setzt stattdessen zu jedem Berichtszeitpunkt eine Wertberichtigung auf der Grundlage der Lifetime-ECL an. Zum 30. Juni 2023 hat die Gruppe keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Konzern berücksichtigt seine finanziellen Aktiven als im Verzug, wenn die vertraglichen Zahlungen überfällig sind. In bestimmten Fällen kann die Gruppe einen finanziellen Vermögenswert jedoch auch dann als ausgefallen ansehen, wenn interne oder externe Informationen darauf hindeuten, dass es unwahrscheinlich ist, dass der Konzern die ausstehenden vertraglichen Beträge in voller Höhe erhalten wird. Dies wird unabhängig, also vor Berücksichtigung der von der Gruppe gehaltenen Kreditverbesserungen, beurteilt. Ein finanzieller Vermögenswert wird abgeschrieben, wenn keine realistische Erwartung besteht, die vertraglichen Zahlungsströme zu erhalten.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet oder als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten bzw. Derivate klassifiziert, die als Sicherungsinstrumente in einer wirksamen Hedging-Transaktion eingesetzt werden.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Im Falle von Darlehen und Krediten sowie Verbindlichkeiten geschieht dies abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Im Rahmen der Folgebewertung werden finanzielle Verbindlichkeiten in zwei Kategorien eingeteilt: zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dies ist dann der Fall, wenn sie zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz so eingestuft wurden, um eine Inkonsistenz bei der Bewertung zu vermeiden.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe bestehen hauptsächlich aus erhaltenen Darlehen (Vorjahr) sowie aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung aus der Verbindlichkeit erlischt bzw. aufgehoben wird oder ausläuft. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere Verbindlichkeit desselben Kreditgebers zu wesentlich veränderten Bedingungen ersetzt oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit signifikant geändert, so wird ein solcher Austausch oder eine solche Veränderung wie eine Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird in der Erfolgsrechnung erfasst.

Hybride Finanzinstrumente

Finanzinstrumente, die neben einer Verbindlichkeitenkomponente (einer vertraglichen Vereinbarung zur Zahlung flüssiger Mittel oder anderer finanzieller Vermögenswerte) auch eine Eigenkapitalkomponente enthalten (d. h. dem Inhaber eine Option zur Umwandlung in ein Eigenkapitalinstrument des Unternehmens gewähren), werden als hybride Finanzinstrumente betrachtet. Ist dies der Fall, müssen beide Komponenten getrennt voneinander und als finanzielle Verbindlichkeiten bzw. Eigenkapital klassifiziert werden.

Beim erstmaligen Ansatz ist der beizulegende Zeitwert der Schuldkomponente mit dem Barwert des vertraglich festgelegten Stroms künftiger Geldflüsse identisch. Diese werden mit dem Zinssatz abgezinst, der zu diesem Zeitpunkt im Markt für Instrumente mit vergleichbarem Kreditstatus gilt. Die Vergleichsvehikel müssen im Wesentlichen die gleichen Zahlungsströme zu denselben Bedingungen, aber ohne Wandlungsoption, aufweisen. Für die Folgebewertung wird die Effektivzinsmethode angewandt, wobei die Transaktionskosten über die Laufzeit erfolgswirksam zu verteilen sind.

Der initiale Buchwert der Eigenkapitalkomponente wird als Restbetrag ermittelt, nachdem vom beizulegenden Zeitwert des gesamten Instruments der für die Schuldkomponente separat ermittelte Betrag abgezogen wurde. Die Eigenkapitalkomponente wird im Anschluss bis zur Fälligkeit nicht neu bewertet. Sofern die Wandlungsoption(en) nicht ausgeübt wird/werden, wird der im Eigenkapital ausgewiesene Betrag nicht umklassifiziert (oder «recycelt»), obwohl er von einer Eigenkapitalrücklage in eine andere übertragen werden kann. Entscheiden sich die Kreditgeber bei Fälligkeit für den Bezug von Aktien, bucht das Unternehmen die Verbindlichkeiten in voller Höhe aus und erfasst eine Erhöhung des Eigenkapitals in gleicher Höhe. Zum Zeitpunkt der Wandlung wird kein Gewinn oder Verlust verbucht. Entscheiden sich die Darlehensgeber hingegen für den Erhalt von Barmitteln, bucht das Unternehmen die Verbindlichkeit aus und erfasst eine entsprechende Abnahme der flüssigen Mittel.

Hybride Instrumente, die sowohl einen Basisvertrag mit Eigenkapitalcharakter als auch ein eingebettetes Derivat enthalten, das vom zugrundeliegenden Basisvertrag getrennt werden muss, werden in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Beim erstmaligen Ansatz entspricht der Buchwert des Basisvertrags der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des gesamten Instruments und dem beizulegenden Zeitwert des eingebetteten Derivats. Ein eingebettetes Derivat, das von einem Basisvertrag getrennt werden muss, wird in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden.

2.3.9 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Bankguthaben, Barmittel sowie kurzfristige Einlagen mit einer Ursprungslaufzeit von maximal drei Monaten. Diese sind nur einem geringen Wertschwankungsrisiko ausgesetzt.

2.3.10 Eigenkapital

Das Grundkapital entspricht dem Nennwert der ausgegebenen Aktien. Per 30. Juni 2023 hat die Gesellschaft 2'395'755 Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 1 ausstehend.

Kapitalreserven entstehen durch Transaktionen mit Kapitalcharakter (d. h. Kapitalerhöhungen) durch Bareinlage und Sacheinlage abzüglich der damit verbundenen Transaktionskosten. Die Kapitalreserven entstehen auch durch Eigenkapitalkomponenten von Wandelanleihen zum Zeitpunkt der Erfassung (d. h. Wert der Wandelrechte) und durch die Umwandlung der Wandelanleihen in Aktien zum Zeitpunkt der Umwandlung.

2.3.11 Rückstellungen für Pensionen und sonstige Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionspläne

Die in der Bilanz ausgewiesene Verbindlichkeit bzw. der in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswert in Bezug auf leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefit) ergeben sich aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Ende des Berichtszeitraums abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich von unabhängigen Aktuarien nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der geschätzten künftigen Mittelabflüsse unter Verwendung von Zinssätzen von Staatsanleihen ermittelt, die in derselben Währung denominiert sind und deren Laufzeiten denen der entsprechenden Verpflichtung möglichst gleichen.

Die Nettozinskosten werden durch Anwendung des Diskontierungssatzes auf den Nettosaldo aus der leistungsorientierten Verpflichtung und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens berechnet. Diese Kosten werden in der Erfolgsrechnung im Personalaufwand ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Bewertungen für die Verpflichtungen werden jährlich zum Bilanzstichtag erstellt und auf Grundlage verschiedener Annahmen vorgenommen. Dazu gehören die Berechnung der Abzinsungssätze für aufgelaufene Zinsen, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsrate sowie künftige Rentensteigerungen.

Neubewertungsgewinne und -verluste, die sich aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen ergeben, werden in der Periode, in der sie entstehen, direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Sie sind in den Gewinnrücklagen, in der Eigenkapitalveränderungsrechnung und in der Bilanz enthalten.

Bei beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution) in Grossbritannien zahlt der Konzern Beiträge in öffentliche oder private Rentenversicherungspläne auf obligatorischer, vertraglicher oder freiwilliger Basis. Der Konzern hat keine weiteren Zahlungsverpflichtungen mehr, sobald die Beiträge eingezahlt sind. Die Beiträge werden bei Fälligkeit als Personalaufwand verbucht.

Aktionsoptionsplan für Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat der SunMirror AG hat einen Aktienoptionsplan eingeführt. Bestimmte Mitglieder des Managements und ausgewählte Mitarbeiter in Schlüsselpositionen sind berechtigt, an diesem Plan teilzunehmen (Teilnehmer). Der beizulegende Zeitwert solcher Optionen wird zum Zeitpunkt der Gewährung der Option bewertet und die Anzahl der erwarteten Ausübungen auf der Grundlage von nicht marktbezogenen Leistungsbedingungen geschätzt (siehe Anmerkung 5.2). Die Anzahl der erwarteten Optionen wird am Ende jedes Berichtszeitraums überprüft und, falls erforderlich, eine Anpassung im Gewinn oder Verlust und in den Rückstellungen erfasst.

Werden Optionen verwirkt, weil das Mitglied der Geschäftsleitung sein Leistungsziel nicht erfüllt hat, werden alle zuvor erfassten Aufwendungen rückgängig gemacht.

2.4 Änderungen der einschlägigen Rechnungslegungsstandards

2.4.1 Erstmalige Anwendung von Standards im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2023 traten keine neuen Rechnungslegungsstandards oder Interpretationen in Kraft, die wesentliche Auswirkungen für den Konzern hätten. Jedoch wurden die folgenden Änderungen der IFRS bei der Erstellung des Konzernabschlusses berücksichtigt.

- **Sachanlagevermögen: Erlöse vor dem beabsichtigten Gebrauch**
 - Änderungen an IAS 16. Die Änderung von IAS 16 Sachanlagen verbietet es einem Unternehmen, Erlöse aus dem Verkauf von selbst produzierten Gegenständen von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten eines Gegenstands der Sachanlagen abzuziehen, während das Unternehmen den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch vorbereitet. Ausserdem wird klargelegt, dass ein Unternehmen "testet, ob der Vermögenswert ordnungsgemäss funktioniert", wenn es die technische und physische Ertragskraft des Vermögenswerts beurteilt. Die finanzielle Ertragskraft des Vermögenswertes ist für diese Beurteilung nicht relevant. Unternehmen müssen die Erlöse der Erlöse und Kosten im Zusammenhang mit hergestellten Gegenständen, die kein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens sind, gesondert ausweisen. Anwendbar ab 1. Januar 2022.
- **Verweis auf das konzeptionelle Rahmenkonzept** - Änderungen an IFRS 3. An IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse wurden geringfügige Änderungen vorgenommen, um die Verweise auf das konzeptionelle Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung zu aktualisieren und eine Ausnahme für den Ansatz von Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen und Interpretation 21 Abgaben hinzuzufügen. Die Änderungen bestätigen auch, dass Eventualforderungen nicht zum Erwerbszeitpunkt angesetzt werden dürfen. Anwendbar ab 1. Januar 2022.
- **Belastende Verträge** - Kosten der Vertragserfüllung - Änderungen an IAS 37. Die Änderung an IAS 37 stellt klar, dass die direkten sowohl die zusätzlichen Kosten der Vertragserfüllung als auch eine Zuweisung anderer, direkt mit der Vertragserfüllung verbundener Kosten umfassen. Vor dem Ansatz einer gesonderten Rückstellung für einen belastenden Vertrag erfasst das Unternehmen einen etwaigen Wertminderungsaufwand für Vermögenswerte, die zur Erfüllung des Vertrags genutzt werden. Anwendbar seit dem 1. Januar 2022.
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards 2018-2020.
- Die folgenden Verbesserungen sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden:
 - IFRS 9 **Finanzinstrumente** - stellt klar, welche Gebühren in den 10%-Test für die Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten einbezogen werden sollten.
 - IFRS 16 **Leasingverhältnisse** - Änderung des erläuternden Beispiels 13 zur Streichung der Darstellung von Zahlungen des Leasinggebers im Zusammenhang mit Mietereinbauten, um Verwirrung über die Behandlung von Leasinganreizen zu beseitigen.
 - IFRS 1 **Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards** - erlaubt es Unternehmen, die ihre Vermögenswerte und Schulden zu den in den Büchern des Mutterunternehmens ausgewiesenen Buchwerten bewertet haben, auch alle kumulierten Umrechnungsdifferenzen unter Verwendung der vom Mutterunternehmen ausgewiesenen Beträge zu bewerten. Diese Änderung gilt auch für assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die die gleiche Ausnahmeregelung nach IFRS 1 in Anspruch genommen haben.
 - IAS 41 **Landwirtschaft** - Streichung der Vorschrift für Unternehmen, bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nach IAS 41 die Cashflows für die Besteuerung auszuschliessen. Mit dieser Änderung soll eine Angleichung an die Anforderung des Standards erfolgen, Cashflows auf Nachsteuerbasis zu diskontieren.

2.4.2 Veröffentlichte, aber noch nicht in Kraft getretene Standards

Bestimmte, neue, geänderte Rechnungslegungsstandards und Auslegungen wurden veröffentlicht, sind aber für die Berichtsperiode zum 30. Juni 2023 nicht vorgeschrieben und wurden insofern vom Konzern auch nicht frühzeitig umgesetzt. Diese Standards, Änderungen bzw. Auslegungen dürften weder in der aktuellen noch in künftigen Berichtsperioden einen signifikanten Einfluss auf die Gesellschaft haben, genauso wenig wie auf absehbare, künftige Transaktionen.

- IFRS 17 *Versicherungsverträge* - Definition von Schätzungen - Änderungen an IAS 8 - Internationale Steuerreform - Säule Zwei Modellregeln - Änderungen an IAS 12. Anwendbar ab 1. Januar 2023.
- Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden, die aus einer einzigen Transaktion resultieren - Änderungen an IAS 12 - Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2.
- Die Gruppe hat ausserdem beschlossen, die folgenden Änderungen vorzeitig zu übernehmen: Änderungen an IAS 1 - Klassifizierung von Schulden als langfristig.

2.5 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Annahmen bei der Rechnungslegung

Im Rahmen der Erstellung der Jahresabschlüsse der Gruppe muss die Geschäftsleitung Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen vornehmen, die sich auf die ausgewiesenen Ansätze von Aufwendungen, Aktiven und Verbindlichkeiten sowie auf die dazugehörigen Angaben auswirken. Grössere Schätzungsunsicherheiten könnten dabei zu Ergebnissen führen, die eine substantielle Anpassung von Buchwerten der betroffenen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in künftigen Perioden nach sich ziehen. Annahmen in Bezug auf künftige Perioden können sich jedoch aufgrund von Umständen, die ausserhalb der Kontrolle des Managements liegen, ändern. In solchen Fällen werden die veränderten Annahmen berücksichtigt, sobald sie eintreten.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses hat das Management die nachfolgenden wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungen vorgenommen, die gemäss IAS 1 angegeben werden müssen:

- Umwandlung der Pflichtwandelanleihen - siehe Anmerkung 3.2. Das Management ist der Ansicht, dass die Ansprüche unbegründet sind und bildet keine Verbindlichkeiten oder Rückstellungen im Zusammenhang mit diesem Streitfall.
- Beim immateriellen Vermögenswert über die Lizenzvereinbarung für das Cape Lambert Magnetit-Projekt (Royalty, Anmerkung 4.11) handelt es sich um einen immateriellen Vermögenswert, basierend auf IFRS 6 *Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen*, welcher aufgrund seiner unbestimmten Nutzungsdauer keinem planmässigen Werteverzehr unterliegt.

Die Folgebewertung dieses Vermögenswerts erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften von IFRS 6. Das bedeutet, dass der Vermögenswert laufend daraufhin überwacht wird, ob Risikofaktoren vorliegen, die einen Wertminderungstest auslösen (siehe Anmerkung 2.3.5). Die Lizenzvereinbarung auf Cape Lambert ist ein individueller Vermögenswert, welcher auf vertraglicher Basis geschaffen wurde (Royalty Deed), weshalb es keine beobachtbaren Marktpreise für einen solchen Vermögenswert gibt. Die folgenden Parameter wurden zur Bestimmung des Nutzungswerts verwendet:

- Eine externe «Pre-Feasibility Study» (PFS) zum Projekt Cape Lambert aus dem Jahr 2008 ergab, dass die Banded Iron Formation (BIF) bei Cape Lambert mit einer durchschnittlichen Abbaurrate von 43.8 Millionen Tonnen BIF-Erz pro Jahr während einer Lebensdauer von 30 Jahren abgebaut werden kann.
- Die Lizenzvereinbarung (Royalty Deed von 2005) für das Cape Lambert Magnetite Projekt beträgt AUD 0.50 pro Tonne abgebauter Mineralien, einschliesslich Magnetit-BIF-Erz.
- Der abgezinste Wert der Lizenzvereinbarung über eine voraussichtliche Laufzeit von 30 Jahren wurde unter Verwendung verschiedener branchen- und vermögenswertspezifischer Abzinsungssätze und Produktionsstartdaten berechnet (siehe nächster Punkt). Auf der Grundlage der Annahme, dass die Produktion in 11.2 Jahren ab dem 30. Juni 2023 aufgenommen wird, unter Verwendung eines projektspezifischen Verhältnisses von Preis zu Nettovermögenswert ("PNAV") von 0.5x und eines branchenspezifisch gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatzes ("WACC") von 9.48%, wird die Lizenzvereinbarung zum 30. Juni 2023 mit AUD 43.3 Mio. bewertet, bei einem aktuellen Buchwert von AUD 38.2 Mio. (Anmerkung 4.11).
- Für die DCF-Bewertung verwendete Faktoren: i) Die Cashflows werden unter der Annahme eines gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatzes (WACC) für die australische Bergbauindustrie diskontiert, der zwischen 8% und 11% liegt, wobei der zentrale Wert 9.48% beträgt. ii) Ein vermögenswertspezifischer PNAV von 0.5x wird auf den Nettobarwert (NPV) angewandt, wobei berücksichtigt wird, dass der WACC bereits den durchschnittlichen Risikograd der Cashflows der Bergbauindustrie widerspiegelt. Der PNAV für den NPV von Lizenzvereinbarungen liegt zwischen 0.5 und 1.0x für noch nicht-produzierende Lizenzvereinbarungen, je nachdem, wie nah die Mine an der Produktion ist. iii) Es wurde eine Reihe von Startdaten für die Inbetriebnahme der Produktion modelliert, beginnend bei 5 bis 20 Jahren, mit einem zentralen Wert von 11.2 Jahren ab dem Bewertungsstichtag (d.h. 30. Juni 2023). Um diese Annahme zu stützen, wurde die verfügbare Infrastruktur und der Status der in Betrieb befindlichen Minen und Eisenerzreserven in Westaustralien analysiert. Die geschätzten australischen Erzreserven auf der Grundlage von 44 in Betrieb befindlichen Bergwerken in Australien (Stand Dezember 2021) wiesen zum 31. Dezember 2021 eine durchschnittliche Lebensdauer der Reserven von 12 Jahren auf (d. h. etwa 10,5 Jahre ab dem Bewertungsstichtag 30. Juni 2023), was mit dem angenommenen mittleren Startdatum (11,2 Jahre) übereinstimmt.

- Der zentrale Wert des WACC basiert auf Berechnungen zum 30. Juni 2023 unter Verwendung öffentlicher Daten, die von einem anerkannten Bewertungsexperten, Professor Aswath Damodaran von der Stern School of Business der New York University, veröffentlicht wurden.
- Die PNAV-Annahme wurde aus beobachteten Marktdaten für börsennotierte Bergbauunternehmen abgeleitet, die von einem angesehenen kanadischen Maklerunternehmen, Cantor Fitzgerald, veröffentlicht wurden, das auf Rohstoffe spezialisiert ist.
- Wenn der Produktionsbeginn ab dem 30. Juni 2023 von 11.2 Jahre auf 5 Jahre herabgesetzt wird, würde der Wert der Lizenzvereinbarung auf der Grundlage eines WACC von 8% bis 11% auf eine Spanne von AUD 63.2 Mio. bis AUD 92.0 Mio. steigen.
- Wenn der Produktionsbeginn ab dem 30. Juni 2023 von 11.2 Jahre auf 15 Jahre erhöht wird, würde der Wert der Lizenzvereinbarung auf der Grundlage eines WACC von 8% bis 11% auf eine Spanne von AUD 22.3 Mio. bis AUD 42.6 Mio. sinken.
- Wenn der Produktionsbeginn ab dem 30. Juni 2023 von 11.2 Jahre auf 20 Jahre erhöht wird, würde der Wert der Lizenzvereinbarung auf der Grundlage eines WACC von 8% bis 11% auf eine Spanne von AUD 13.2 Mio. bis AUD 29.0 Mio. sinken.

3. WICHTIGE TRANSAKTIONEN UND EREIGNISSE

3.1 Rückzahlung der Wandelanleihe

Am 8. April 2021 wurde eine Wandelanleihe in Höhe von USD 2.8 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 30. Mai 2022 vollständig gezeichnet. Der Inhaber dieser Wandelanleihe hat von seinem Wandlungsrecht keinen Gebrauch gemacht. Aufgrund technischer Probleme mit der Zahlstelle verzögerte sich die Rückzahlung und konnte erst am 5. Juli 2022 ausgeführt werden. Die Rückzahlung des Nennbetrags erfolgte zusammen mit den aufgelaufenen Zinsen im laufenden Berichtszeitraum.

3.2 Wandlung der Pflichtwandelanleihe

Im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren hat SunMirror AG am 20. Dezember 2021 eine Pflichtwandelanleihe platziert. Bis zum 31. Dezember 2021 wurden 52'534 Anleihen zu einem Preis von je EUR 68.18 platziert, was einem Liquiditätszufluss von EUR 3.6 Mio. (USD 4.1 Mio.) entspricht. Die ausgegebenen Anleihen wurden ein Jahr später automatisch in 52'534 Inhaberaktien von SunMirror AG mit einem Wandlungspreis von je EUR 75 gewandelt (20. Dezember 2022). Mit Feststellungsbeschluss des Verwaltungsrates wurde diese Kapitalerhöhung am 23. Dezember 2022 öffentlich beurkundet. Es fanden keine Rückzahlungen statt.

Das Unternehmen befand sich in einem Rechtsstreit mit den Inhabern der ehemaligen 52'534 Pflichtwandelanleihen ISIN CH1142529093, die im Dezember 2021 ausgegeben wurden und am 20. Dezember 2022 automatisch in SunMirror-Aktien zu einem Preis von EUR 75 pro Aktie umgewandelt wurden. Die Anleihegläubiger haben die Umwandlung ihrer Anleihen angefochten. Das Unternehmen ist dagegen der Ansicht, dass die Schuldverschreibungen rechtmässig in Aktien umgewandelt wurden und widerspricht den Behauptungen der Anleihegläubiger grundlegend. Auf dieser Grundlage und in Anbetracht des aktuellen Sachverhalts ist das Unternehmen der Ansicht, dass die Ansprüche unbegründet sind, und bildet keine Rückstellungen oder Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit diesem Streit. Im Rahmen einer Schlichtungsverhandlung im März 2023 konnte keine Einigung erzielt werden. Im Anschluss an diese Schlichtungsverhandlung versäumten es die Anleihegläubiger, innerhalb der geltenden Frist eine Klage bei einem Schweizer Gericht einzureichen. Um eine Klage einzureichen, müssten die Anleihegläubiger das Verfahren neu beginnen und eine neue Schlichtungssitzung beantragen.

3.3 Personelle Wechsel

Mit Laurent Quelin wurde ein neuer und qualifizierter CFO, eingesetzt. Er hat seine Funktion offiziell am 1. September 2022 übernommen, ist aber seit August 2022 im Unternehmen tätig. Laurent Quelin ersetzt in seiner Funktion Flavia Sennhauser, die am 31. August 2022 zurücktrat und in einer Übergangsphase bis zum 30. September 2022 für die reibungslosen Übergabe auf ihrem Nachfolger sorgte. Laurent Quelin wurde an derausserordentlichen Generalversammlung vom 30. September 2022 in den Verwaltungsrat von SunMirror AG und an der ordentlichen Generalversammlung vom 23. Dezember 2022 zum Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt. Zudem übernahm Laurent Quelin nach dem Austritt von Heinz Kubli auf den 1. März 2023 dessen Position als CEO. Die Entschädigung von Laurent Quelin besteht aus einer festen monatlichen Komponente und einer variablen Aktienvergütung (siehe Anmerkung 5.2).

3.4 Beilegung von Rechtsstreitigkeiten

3.4.1 Oberlandesgericht München

Nachdem eine aussergerichtliche Einigung mit einem Dienstleister und SunMirror AG über die in Rechnung gestellten Beraterhonorare im Zusammenhang mit der Börsennotierung nicht erfolgreich war, hat die SunMirror AG Klage beim Landgericht München eingereicht. Mit Urteil des Oberlandesgerichts München vom 8. November 2022 wurde dieser Rechtsstreit in zweiter Instanz beendet. Als Folge dieses Gerichtsentscheids konnten die offenen Forderungen des beklagten Dienstleisters erheblich reduziert werden. Die Differenz zwischen dem ursprünglich als Verbindlichkeit erfassten Rechnungsbetrags und dem nach dem Gerichtsentscheid zu zahlenden Betrag wurde als sonstiger Ertrag erfasst. (siehe Anmerkung 4.2).

3.4.2 Opus Capital Switzerland AG

Im Zug der Beendigung der Zusammenarbeit mit dem früher nahestehenden Unternehmen Opus Capital Switzerland AG (Opus CH) hat SunMirror gewisse einzelne in Rechnung gestellte Leistungen nicht bezahlt und diese bestritten sowie Rechtsvorschlag auf dem ausgestellten Zahlungsbefehl erhoben. Daraufhin hat Opus CH SunMirror AG ein Gesuch auf Beseitigung des Rechtsvorschlags beim Kantonsgericht in Zug eingereicht. Mit Entscheidung des Einzelrichters des Kantons Zug vom 3. Mai 2023 wurde das Gesuch von Opus CH vollumfänglich abgewiesen. Die eingeklagten Forderungen von Opus CH hatte SunMirror AG als Verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen erfasst. Nach in Kraft treten des Gerichtsentscheids konnte SunMirror diese ausbuchen (siehe Anmerkung 4.2).

3.5 Akquisition von Latitude 66

Die von der SunMirror AG angestrebte Übernahme von Latitude 66 Cobalt Limited ("Lat66") endete erfolglos, da die Mindestannahmebedingung (90 % Annahme nach Anzahl aller Lat66-Aktien) am Ende der Angebotsfrist, dem 12. Juli 2022 (Angebotsfrist), nicht erfüllt war. Bis zum Ende der Angebotsfrist versuchte SunMirror, die vereinbarte Bedingung zu erfüllen, innerhalb des vereinbarten und wiederholt verlängerten Zeitrahmens EUR 70 Mio. zusätzliches Kapital zu beschaffen. Leider scheiterte dies, da nur ein Teil, der im Rahmen der Kapitalerhöhung gezeichneten EUR 70 Mio. vom Investor geleistet wurde. Alle mit dem Erwerb verbundenen Kosten wurden im Vorjahr vollständig wertberichtigt und im laufenden Geschäftsjahr ausgebucht. Infolgedessen gab es keine weiteren Belastungen in der Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2023.

4. Einzelheiten zu den Positionen der Erfolgsrechnung und Bilanz

4.1 Umsatzerlöse

Der Konzern hat seine operative Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen. Aus diesem Grund wurden weder in der Berichts- noch in der Vergleichsperiode Umsatzerlöse generiert.

4.2 Sonstiger Ertrag

Die sonstigen Erträge resultieren aus der Auflösung resp. Herabsetzung von nicht mehr benötigten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Verbindlichkeiten (siehe Anmerkung 3).

4.3 Explorationsaufwand

Derzeit werden die beiden Explorations- und Evaluierungs-Vermögenswerte Moolyella und Kingston Keith auf potenzielle Ressourcen untersucht, die einer wirtschaftlichen Entwicklung unterliegen. Die anfallenden Kosten wurden in den Geschäftsjahren 2023 (USD 0.2 Mio.) und 2022 (USD 0.3 Mio.) vollständig aktiviert (siehe Anmerkung 4.12), weshalb in der Erfolgsrechnung keine Belastungen entstanden sind.

4.4 Personalaufwand

<i>In TUSD</i>	2023	2022
Löhne und Gehälter	-865	-824
Aktienbasierte Vergütungen	-8	0
Sozialversicherungen	-41	-69
Leistungsorientierte Vorsorgepläne	-18	-31
Beitragsorientierte Vorsorgepläne	-4	-3
Sonstiger Personalaufwand	-13	-14
Total Personalaufwand	-949	-941

4.5 Übriger betrieblicher Aufwand

<i>In TUSD</i>	2023	2022
Unternehmensberatung	-97	-947
Regulatorische Aufwendungen	-213	-574
Rechts- und Steuerberatung	-588	-949
Buchführung-, Konsolidierung und Wirtschaftsprüfung	-680	-726
Kommunikation/ PR	-294	-505
Kapitalsteuer	-14	-8
Sonstiger Betriebsaufwand	-153	-108
Total Übriger betrieblicher Aufwand	-2,039	-3,817

4.6 Abschreibungen und Wertberichtigungen

<i>In TUSD</i>	2023	2022
Abschreibung der Exklusivitätsgebühr Latitude 66	0	-3,012
Wertberichtigung auf gewährte Darlehen an Latitude 66	0	7,821
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen	0	-10,833

Im Jahr 2022 gab es eine Abschreibung der Exklusivitätsgebühr sowie Wertberichtigungen bei finanziellen Vermögenswerten, die sich ausschliesslich auf die gescheiterte Übernahme von Latitude 66 beziehen (siehe Anmerkung 3.5).

4.7 Finanzergebnis

<i>In TUSD</i>	2023	2022
Gewinne auf Wertschriften des Umlaufvermögens	42	0
Wechselkursgewinne	81	1,283
Zinsertrag	13	14
Übrige Finanzerträge	0	151
Finanzertrag	136	1,448
Zinsaufwand	-218	-1,175
Wechselkursverluste	-510	-1,091
Verluste auf Wertschriften des Umlaufvermögens	0	-1,881
Finanzaufwand	-728	-4,147
Total Finanzergebnis	-592	-2,699

Der Finanzertrag resultiert hauptsächlich aus dem Verkaufsgewinn der verbliebenen Aktien von Cadiz Inc Wechselkursgewinnen und aus Fremdwährungsumrechnungen von Verbindlichkeiten.

Der Finanzaufwand resultiert hauptsächlich aus der ratierlichen Auflösung der Maklergebühren für die Pflichtwandelanleihe (Zinsaufwand) und aus Fremdwährungstransaktionen sowie -umrechnungen bei Finanzanlagen.

4.8 Ertragssteuern

Der Konzern hat weder in der Berichts- noch in Vorjahresperioden zu versteuernde Erträge generiert. Die aufgelaufenen Verlustvorträge von USD 37.5 Mio. zum 30. Juni 2022 erhöhten sich per 30. Juni 2023 weiter auf USD 44.5 Mio. Latente Steueransprüche im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen wurden aufgrund der Unsicherheit ihrer Realisierung nicht angesetzt.

Die derzeit in der Schweiz verfügbaren steuerlichen Verlustvorträge belaufen sich auf USD 18.7 Mio. und können innerhalb von sieben Jahren zur Verrechnung mit steuerpflichtigen Gewinnen verwendet werden. Die Verlustvorträge für Luxemburg betragen USD 22.8 Mio. und können innerhalb von 17 Jahren zur Verrechnung mit steuerpflichtigen Gewinnen genutzt werden. In Australien und Singapur können diese ohne zeitliche Begrenzung vorgetragen werden. Der mögliche Steuervorteil aus diesen nicht genutzten steuerlichen Verlusten wird in der Schweiz als die Summe aus Bundes- sowie Kantons- und Gemeindesteuern geschätzt, die derzeit 12% beträgt, welcher im Jahr 2024 aufgrund der OECD-Mindestbesteuerung auf 15% angehoben werden soll. In anderen Ländern basiert der Steuervorteil auf dem in der jeweiligen Jurisdiktion geltenden Körperschaftsteuersatz, der in Luxemburg und Singapur 17% und in Australien 30% beträgt.

Im Berichtszeitraum wurden keine latenten Steueransprüche auf temporäre Differenzen angesetzt, da ein erheblicher Betrag an latenten Steueransprüchen zur Verfügung steht, um eine daraus resultierende latente Steuerschuld auszugleichen.

4.9 Verlust pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird errechnet, indem das den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Periodenergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Inhaberaktien geteilt wird. Unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung vom 23. Dezember 2022 betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Inhaberaktien in den zwölf Monaten bis zum 30. Juni 2023 insgesamt 2'370'424 (30. Juni 2022: 2'094'000 Inhaberaktien).

Ein Verwässerungspotenzial ist im Aktienoptionsplan enthalten (Vorjahr Pflichtwandel-anleihe). Wenn das volle Umwandlungspotenzial der Optionen ausgeübt würde, erhielten die Inhaber von Aktienoptionen 8'984 Aktien des Unternehmens (Vorjahr 52'534 Aktien). Weil das Unternehmen für das Jahr (und das Vorjahr) einen Verlust ausweist, gibt es keine verwässernde Wirkung auf das Ergebnis je Aktie.

4.10 Segmentberichterstattung

Da der Konzern noch nicht operativ tätig ist, liegt nur ein operatives Segment im Rahmen der Berichterstattung vor. Die Explorationsaktivitäten machen demnach das einzige Segment des Konzerns aus.

4.11 Immaterielle Werte

<i>In TUSD</i>	Royalty	Domains	Total
Bruttowerte zum 1. Juli 2021	28,599	13	28,612
Währungsumrechnung	-2,255	0	-2,255
Bruttowerte zum 30. Juni 2022	26,344	13	26,357
Bruttowerte zum 1. Juli 2022	26,344	13	26,357
Währungsumrechnung	-923	1	-922
Bruttowerte zum 30. Juni 2023	25,421	14	25,435

Immaterielle Vermögenswerte beinhalten neben den Domains die Lizenzvereinbarung (Royalty) für das Cape Lambert Magnetite Projekt (Australien). Der Wertrückgang während der Berichtsperiode stammt ausschliesslich aus Währungsumrechnungseffekten. Der Anschaffungswert der Lizenzgebühr auf Cape Lambert beträgt in der funktionalen Währung AUD 38.2 Mio. Bisher wurden keine Wertminderungsaufwendungen für diesen Vermögenswert erfasst.

Die Lizenzvereinbarung steht noch nicht zur Nutzung zur Verfügung und wird daher zu jedem Berichtszeitpunkt auf Wertminderung überprüft (siehe Anmerkung 2.3.5).

Der Konzern prüft jährlich, ob die Lizenzvereinbarung eine Wertminderung erfahren hat. Für die Berichtszeiträume 2023 und 2022 wurde kein Indikator für eine Wertminderung im Sinne von IFRS 6 identifiziert. Der Buchwert der Lizenzvereinbarung ist an eine Vorratslizenz gebunden (siehe Anmerkung 1.2). Der Beginn der Abbauarbeiten ist derzeit noch nicht festgelegt.

4.12 Vermögenswerte für Exploration & Evaluierung

<i>In TUSD</i>	Moolyella E45/5573	Kingston Keith E53/1953	Total
Bruttowerte zum 1. Juli 2021	3,687	149	3,836
Zugänge	66	195	261
Währungsumrechnung	-293	-23	-316
Bruttowerte zum 30. Juni 2022	3,460	321	3,781
Bruttowerte zum 1. Juli 2022	3,460	321	3,781
Zugänge	141	76	217
Umgliederungen	15	-15	0
Währungsumrechnung	-123	-12	-135
Bruttowerte zum 30. Juni 2023	3,493	370	3,863

Das akquirierte Explorationspotenzial besteht aus dem geschätzten beizulegenden Zeitwert von Explorationslizenzen, die im Rahmen eines Asset Deals erworben wurden und die seit dem Erwerb getätigten Investitionsausgaben. Die dadurch neu gewonnenen Informationen zu diesen Vermögenswerten ergaben keine Indikatoren für eine Wertminderung. Es handelt sich ausschliesslich um Vermögenswerte, welche der Phase 1 (Exploration und Evaluierung) zugewiesen werden und eine unbestimmte Nutzungsdauer aufweisen.

Um die aktuellen Besitzrechte an den Explorationsliegenschaften aufrechtzuerhalten, muss die Gruppe jährlich etwa TUSD 79 aufwenden, um die Mindestausgaben für die Dauer der Besitzrechte zu erfüllen.

4.13 Finanzanlagen

<i>In TUSD</i>	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertschriften	0	68
Darlehen an Aktionär zu fortgeführten Anschaffungskosten	333	345
Total Finanzanlagen	333	413

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertschriften wurden im Berichtsjahr vollumfänglich verkauft. Die Bedingungen für das Aktionärsdarlehen sind in Anmerkung 5.3 aufgeführt.

4.14 Übrige kurzfristige Forderungen

<i>In TUSD</i>	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Aktive Rechnungsabgrenzungen	46	67
Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	22	46
Vorauszahlungen	101	5
Total Übrige kurzfristige Forderungen	169	118

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten vor allem vorausbezahlte Aufwendungen für Versicherungen, Research- und Beratungsleistungen sowie im Voraus bezahlte Bankgebühren. Noch nicht erhaltene Erträge enthalten hauptsächlich abgegrenzte Zinsen.

4.15 Flüssige Mittel

<i>In TUSD</i>	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Bankguthaben	3.992	10.611
Total Flüssige Mittel	3.992	10.611

Der Rückgang der flüssigen Mittel steht im Zusammenhang mit der Rückzahlung der nicht gewandelten Wandelanleihe, dem Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie dem Jahresverlust.

4.16 Eigenkapital

Überleitung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien:

	Total
Ausstehende Aktien zum 1. Juli 2021	2,000,000
Gegen Bareinlage ausgegebene Aktien	248,121
Umwandlung Wandelanleihe	95,100
Ausstehende Aktien zum 30. Juni 2022	2,343,221
Ausstehende Aktien zum 1. Juli 2022	2,343,221
Umwandlung Pflichtwandelanleihe	52,534
Ausstehende Aktien zum 30. Juni 2023	2,395,755

Die Erhöhung des Grundkapitals ist ein Ergebnis der neu ausgegebenen Aktien, wie in Anmerkungen 2.3.10 und 3.2 beschrieben.

4.17 Finanzverbindlichkeiten

<i>In TUSD</i>	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Wandelanleihen zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	2,829
Pflichtwandelanleihen zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	3,893
Aktionärsdarlehen	0	1
Total Finanzverbindlichkeiten	0	6,723

Die Wandelanleihe zu fortgeführten Anschaffungskosten und das Aktionärsdarlehen wurden zurückbezahlt. Die Pflichtwandelanleihe wurde in neu ausgegebene Aktien umgewandelt. Die Anleihegläubiger haben jedoch die Umwandlung ihrer Anleihen angefochten (siehe Anmerkung 3.2).

Die nachstehenden Tabellen umfassen Details zu den Geldflüssen aus Finanzierungstätigkeit:

<i>In TUSD</i>	Stand zum 1. Juli 2021	Zahlungs- wirksam	Nicht Zahlungs- wirksam	Stand zum 30. Juni 2022
Wandelanleihen zu fortgeführten Anschaffungskosten	9,568	0	-6,739	2,829
Pflichtwandelanleihen zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	3,681	212	3,893
Aktionärsdarlehen	68	-64	-3	1
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9,636	3,617	-6,530	6,723

<i>In TUSD</i>	Stand zum 1. Juli 2022	Zahlungs- wirksam	Nicht Zahlungs- wirksam	Stand zum 30. Juni 2023
Wandelanleihen zu fortgeführten Anschaffungskosten	2,829	-2,897	68	0
Pflichtwandelanleihen zu fortgeführten Anschaffungskosten	3,893	0	-3,893	0
Aktionärsdarlehen	1	-1	0	0
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6,723	-2,898	-3,825	0

Die zahlungswirksame Komponente der Rückzahlung des Wandeldarlehens zu fortgeführten Anschaffungskosten umfasst den Nominalbetrag zuzüglich der über die Laufzeit aufgelaufenen Zinsen. Die Pflichtwandelanleihe wurde in neu ausgegebene Aktien umgewandelt. Die Anleihegläubiger haben jedoch die Umwandlung ihrer Anleihen angefochten (siehe Anmerkung 3.2).

4.18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten

<i>In TUSD</i>	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89	915
Übrige Verbindlichkeiten	519	755
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	608	1,670

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren insbesondere aus offenen Beträgen für erhaltene Buchhaltungs-, Rechts- und Beratungsleistungen als auch Prüfungshonoraren sowie Evaluierungs- und Explorationskosten. Die offenen Verbindlichkeiten sind in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig. Übrige Verbindlichkeiten umfassen abgegrenzte Verbindlichkeiten, kurzfristige Rückstellungen und noch nicht erhaltene Rechnungen.

4.19 Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Die übrigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Abgrenzungen für Kapitalsteuer von TUSD 13 (Vorjahr: TUSD 3).

4.20 Rückstellungen für Pensionen und sonstige Leistungen an Arbeitnehmer

Leistungsorientierte Vorsorgepläne (Defined Benefit):

Das Unternehmen zahlt Beiträge in leistungsorientierte Vorsorgepläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Der Pensionsfonds erbringt Leistungen im Falle von Ruhestand, Tod oder Invalidität. Die Leistungen des Plans sind abhängig vom Alter, den Dienstjahren, dem Gehalt und einem persönlichen Alterskonto. Der Plan wird durch Vermögenswerte finanziert, die in einem rechtlich separaten Vorsorgeträger gehalten werden. Die Bewertung wird von einem Versicherungsmathematiker vorgenommen und erfolgt auf Basis des Anwartschaftsbarverfahrens (Projected Unit Credit Method).

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen

<i>In TUSD</i>	Verpflichtungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	Planvermögen	Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen
1. Juli 2022	68	-35	33
Erfolgswirksam berücksichtigt			
Laufende Vorsorgeansprüche	18		18
	86	-35	51
Übrige			
Beiträge des Arbeitgebers zum Plan		-7	-7
Beiträge der Arbeitnehmer zum Plan	7	-7	0
	93	-49	44
Im sonstigen Gesamtergebnis berücksichtigt			
Versicherungsmathematische Gewinne aus			
- Beendigung des Vorsorgeplans	-93	49	-44
30. Juni 2023	0	0	0

Der leistungsorientierte Plan wurde aufgrund des Ausscheidens von Mitarbeitern aus dem Unternehmen beendet. Aus diesem Grund gibt es keine Informationen über die versicherungsmathematischen Annahmen, die Sterblichkeit usw.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne (Defined Contribution):

Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Pensionsplänen werden in der Erfolgsrechnung bei Fälligkeit als Personalaufwand erfasst. Vorausgezahlte Beiträge werden in der Höhe als Vermögenswerte erfasst, in der eine Rückerstattung in bar oder eine Reduzierung künftiger Zahlungen möglich ist. Der in der laufenden Periode erfasste Aufwand in Bezug auf diese Beiträge belief sich auf TUSD 4 (Vorjahr: TUSD 3).

Aktienoptionsplan:

<i>In TUSD</i>	Stand zum 1. Juli 2022	Zahlungswirksam	Nicht Zahlungswirksam	Stand zum 30. Juni 2023
Aktienoptionsplan für Geschäftsleitung	0	0	8	8
Total übrige langfristige Rückstellungen	0	0	8	8

Siehe Anmerkungen 2.3.11 und 5.2 für weitere Informationen.

Die versicherungsmathematischen Annahmen beruhen auf den Annahmen des Pensionsplans. Eine Sensitivitätsanalyse wird ebenfalls nicht durchgeführt.

5. ÜBRIGE ANGABEN

5.1 Angaben zu Finanzinstrumenten

5.1.1 Beizulegender Zeitwert und Kategorien von Finanzinstrumenten

Die Finanzanlagen des Konzerns umfassen Bankguthaben und ausgegebene Aktionärsdarlehen.

Bankguthaben werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ihr Buchwert bei der Erstbewertung entspricht ihrem Nennwert, der als beizulegender Zeitwert angesehen wird.

Aktionärsdarlehen werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Das Darlehen ist innerhalb eines Jahres rückzahlbar. Der Buchwert bei der Erstbewertung unterscheidet sich nicht nennenswert von seinem Nominalwert. Das Darlehen ist teilweise durch SunMirror AG Aktien abgesichert und wird mit 1.00% verzinst.

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Sämtliche Finanzverbindlichkeiten sind kurzfristig.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit innerhalb der nächsten 12 Monate, grösstenteils innerhalb von 3 Monaten, unterscheiden sie sich nicht wesentlich vom Nominalbetrag, zu dem sie beglichen werden.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Wandelanleihe in Höhe von USD 2.8 Mio. wurde im April 2021 vollständig gezeichnet und mangels Ausübung des Wandlungsrechts im laufenden Berichtszeitraum vollständig in bar zurückgezahlt (Anmerkung 3.1).

Die Pflichtwandelanleihe wurde zu amortisierten Kosten bewertet und am 20. Dezember 2021 mit Fälligkeit am 20. Dezember 2022 ausgegeben. Alle gezeichneten 52'534 Anleihen wurden bei der Kapitalerhöhung am 23. Dezember 2022 zu einem Preis von EUR 75 pro Aktie in Aktienkapital umgewandelt (Anmerkung 3.2).

Die folgende Tabelle fasst die Einordnung von Finanzinstrumenten auf Basis ihrer jeweiligen Bewertungen zusammen.

In TUSD	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Finanzielle Vermögenswerte		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	68
Wertschriften erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	68
Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	4,325	10,956
Flüssige Mittel	3,992	10,611
Darlehen an Aktionär zu fortgeführten Anschaffungskosten	333	345
Total Finanzielle Vermögenswerte	4,325	11,024
Finanzverbindlichkeiten		
Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	608	8,393
Verbindlichkeitskomponente der Wandelanleihe	0	2,829
Pflichtwandelanleihe	0	3,893
Aktionärsdarlehen	0	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89	915
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	519	755
Total Finanzverbindlichkeiten	608	8,393

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten entsprechen die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltenen Finanzinstrumente ungefähr ihren Buchwerten.

5.1.2 Kapitalmanagement

Das Ziel des Kapitalmanagements der SunMirror-Gruppe ist in erster Linie darauf ausgerichtet, die Wachstumsstrategie der Gruppe zu finanzieren und den Wert für die Aktionäre zu maximieren. Das Management überwacht und passt die Kapitalstruktur an, um eine stabile Finanzierung zu den geringstmöglichen Kosten zu gewährleisten.

Nach Ansicht des Managements besteht das Kapital der Gruppe sowohl aus Eigen- als auch aus Fremdkapital, wobei Fremdkapital eine wandelbare Komponente haben sollte, die die Umwandlung solcher Instrumente in Eigenkapital vorsieht.

5.1.3 Zielsetzung und Grundsätze des Risikomanagements für Finanzinstrumente

Die sich aus Finanzinstrumenten ergebenden Risiken des Konzerns sind aufgrund der Beschaffenheit der gehaltenen Finanzinstrumente begrenzt.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Wechselkurse, Zinssätze und anderer Marktpreise schwankt.

In TUSD	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Finanzanlagen in EUR denominated		
Wertschriften erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	68
Flüssige Mittel	3,689	10,605
Total Finanzanlagen in EUR denominated	3,689	10,673
Finanzverbindlichkeiten in EUR denominated		
Verbindlichkeitskomponente der Wandelanleihe	0	-2,829
Pflichtwandelanleihen	0	-3,893
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67	-368
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	111	-203
Total Finanzverbindlichkeiten in EUR denominated	178	-7,293
Total Finanzinstrumente in EUR denominated	3,867	3,380

Sensitivitätsanalyse

Die Gesellschaft ist insbesondere Veränderungen des EUR/CHF Wechselkurses ausgesetzt. Eine Veränderung von 5% des EUR/CHF Wechselkurses (ceteris paribus) hätte folgenden Nettoeffekt auf die Erfolgsrechnung:

In TUSD	30. Juni 2023	30. Juni 2022
EUR/ CHF Wechselkurs - Anstieg um 5%	193	169
EUR/ CHF Wechselkurs - Rückgang um 5%	-193	-169

Der in der Erfolgsrechnung ausgewiesene aggregierte Netto-Wechselkursgewinn (-verlust) beläuft sich auf TUSD 193 (Vorjahr: TUSD 169).

Aufgrund seiner Geschäftsaktivitäten ist der Konzern von Schwankungen von Mineralpreisen, insbesondere in Bezug auf Lithium und Eisenerz (v.a. hinsichtlich des Timings künftiger Extraktionsaktivitäten) abhängig.

Das Wechselkursrisiko bezeichnet das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsflüsse eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursbewegungen schwanken werden. Das Wechselkursrisiko des Konzerns bezieht sich vornehmlich auf seine Finanzierungsaktivitäten. Der Konzern überwacht Währungsrisiken durch die Beobachtung von Wechselkursen.

Der grösste Teil der betrieblichen Aktivitäten (z. B. Erwerb von Explorationslizenzen) wird in AUD abgewickelt, die Personalkosten fallen in CHF und GBP an, während die allgemeinen Verwaltungskosten hauptsächlich in CHF, EUR und AUD anfallen.

Das Wechselkursrisiko der Gruppe zum Ende des Berichtszeitraums ergibt sich hauptsächlich aus Finanzinstrumenten, die auf Euro lauten:

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Konzern in Schwierigkeiten gerät, seinen Verpflichtungen aus Finanzverbindlichkeiten nachzukommen, die durch Übertragung flüssiger Mittel oder sonstiger finanzieller Vermögenswerte beglichen werden. Der Konzern überwacht seine Risiken infolge zu knapper finanzieller Mittel. SunMirror hält ausschliesslich kurzfristige Verbindlichkeiten und stellt die Verfügbarkeit von kurzfristigen liquiden Mitteln sicher. Eine Ausnahme stellt die Rückstellung für den Aktienoptionsplan dar, welcher langfristiger Natur ist.

Die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2023 sind auf kurzfristige Verbindlichkeiten beschränkt, da alle innerhalb der nächsten 12 Monate, die meisten davon innerhalb von 3 Monaten, fällig werden. Das Gleiche gilt auch für die in den Vorjahren erfassten finanziellen Verbindlichkeiten. Die nachstehende Tabelle zeigt die Liquiditätslage des Konzerns zum 30. Juni 2023 und zum 30. Juni 2022 auf. Bei den angegebenen Beträgen handelt es sich um nicht abgezinsten Geldflüsse aus Finanzinstrumenten.

In TUSD	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Finanzielle Vermögenswerte		
Wertschriften erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	68
Bankguthaben	3.992	10.611
Darlehen an Aktionär zu fortgeführten Anschaffungskosten	333	345
Total Einzahlung flüssiger Mittel	4.325	11.024
Finanzverbindlichkeiten		
Gesamte Auszahlungen (inkl. Zinsen) für Wandelanleihen	0	-2.829
Aktionärsdarlehen	0	-1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-89	-915
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	-519	-755
Total Auszahlung flüssiger Mittel	-608	-4.500
Netto-Liquidität aus Finanzinstrumenten	3.717	6.524

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, dass Vertragspartner ihren Verpflichtungen aus einem Finanzinstrument oder einem Kundenvertrag nicht nachkommen können, was zu einem finanziellen Verlust führen würde. Relevante Kreditrisiken auf Basis der Konzernaktivitäten resultieren aus Einlagen bei Banken und Finanzinstituten sowie dem ausgegebenen Aktionärsdarlehen.

Die Gruppe überwacht ihre Kreditrisiken aus Einlagen bei Banken und Finanzinstituten auf laufender Basis. Die Kreditrisiken in Bezug auf Bargeld und Einlagen sind als sehr gering einzustufen. SunMirror unterhält zahlreiche Geschäftsbeziehungen zu angesehenen Banken mit einem unabhängig bewerteten Kreditrating von A2.

Das Management stuft das Kreditrisiko aus dem Aktionärsdarlehen als mittelmässig ein, da dieses nicht vollständig durch die Aktienposition des Aktionärs in SunMirror abgesichert ist. Im Jahr 2023 führte dies zu einem Deckungsgrad zwischen 7% und 20%.

Das maximale Kreditrisiko des Konzerns zum Berichtszeitpunkt entspricht den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte in der Jahresrechnung, wie sie in der Bilanz ausgewiesen werden.

Marktkonzentration und Finanzierungsquellen

Die Konzentration von Risiken hängt vom Engagement gegenüber Gegenparteien, Regionen, Branchen und Währungen ab. Der Konzern bewertet und steuert die Konzentration von Risiken aktiv.

Mit der Geschäftstätigkeit des Konzerns sind geografische und branchenspezifische Risiken verbunden. Die Gruppe ist derzeit hauptsächlich in Australien tätig. Es ist jedoch geplant, die Aktivitäten auf andere Länder auszudehnen, was die geografischen Risiken verringern würde.

5.2 Aktienbasierte Vergütungen

Im Mai 2023 führte der Verwaltungsrat von SunMirror AG einen Aktienoptionsplan ein. Bestimmte Mitglieder der Geschäftsleitung und ausgewählte Mitarbeiter in Schlüsselpositionen sind zur Teilnahme an dem Plan berechtigt (Teilnehmer). Mit diesem Aktienoptionsplan wird ein Rahmen geschaffen, um den Teilnehmern langfristige Anreize zu bieten und ihre Interessen besser mit den Interessen der Aktionäre und der Prosperität des Unternehmens in Einklang zu bringen. Der Aktienoptionsplan wird als mit Barausgleich eingestuft. Die Gesellschaft hat jedoch das Recht, den Ausgleich nach eigenem Ermessen entweder in bar oder in Aktien vorzunehmen. Der Aktienoptionsplan kann von Zeit zu Zeit geändert werden und ist ein diskretionäres Anreizsystem zur Mitarbeiterbindung und -motivation.

Die Zuteilungen erfolgen auf Empfehlung des Vergütungsausschusses auf der Grundlage der Leistungen der Teilnehmer sowie der Beschäftigungsbedingungen und werden vom Verwaltungsrat genehmigt. Die individuellen Bedingungen, die für jeden Teilnehmer im Zusammenhang mit jeder Aktienoptionszuteilung zusätzlich zu den allgemeinen Bestimmungen dieses Plans gelten, sind Gegenstand einer separaten Zuteilungsvereinbarung.

In der Regel erfolgen die Zuteilungen über einen Dienstzeitraum von drei Jahren. Die fest zugeteilten Optionen können anschliessend über einen Zeitraum von 10 Jahren ausgeübt werden. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Aktie der SunMirror AG oder eines entsprechenden Barausgleichs. Die Ausübungspreise der Optionen werden unter Bezugnahme auf historische Durchschnittswerte der Aktienkurse berechnet. Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses können anwartschaftliche Optionen je nach den Umständen annulliert werden oder nicht. Der entsprechende Aufwand wird über die Dienstzeit im Personalaufwand erfasst (Anmerkung 4.4) und die kumulierten Verbindlichkeiten werden als langfristige Rückstellung ausgewiesen (Anmerkung 4.20).

Anzahl Aktienoptionen	Gewährt, noch nicht zugeteilt	Langfristige Rückstellungen	Personalaufwand
Aktienoptionsplan für Geschäftsleitung			
Stand zum 1. Juli 2022	0	0	
Gewährt mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von EUR 7.00 pro Aktie/ Option	17,968	0	0
Im Zeitraum zugeteilt und ausübbar innerhalb der nächsten 10 Jahre	-8,984	8,984	8,984
Abgrenzung für den Dienstzeitraum	0	1,822	1,822
Stand zum 30. Juni 2023	8,984	10,806	10,806

5.3 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Infolge des Rücktritts von Heinz Kubli als Mitglied des Verwaltungsrats der Opus Capital Switzerland AG werden Transaktionen mit Opus Capital Switzerland ab dem 1. Juli 2022 nicht mehr als Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen klassifiziert.

Die Transaktionen der Gruppe mit nahestehenden Unternehmen und Personen umfassen Transaktionen mit:

- Exekutive Verwaltungsräte, Mitglieder der Geschäftsleitung und Personen in Schlüsselpositionen von SunMirror, welche einen signifikanten Einfluss auf das Unternehmen haben.
- Opus Capital Asset Management GmbH. Das Unternehmen erbrachte Depot- und Abwicklungsdienstleistungen in Bezug auf die Aktien der Cadiz Inc. SunMirror AG hat die letzten Cadiz Inc. Aktien im September 2022 verkauft, daher wurde der Vertrag mit Opus Capital Asset Management GmbH zu diesem Datum beendet. Im Zeitraum von Juli bis September 2022 wurden keine weiteren Kosten in Rechnung gestellt.
- Gilmore Capital Ltd (vormals Gravner Ltd.). Das Unternehmen fungiert als Aktionär der Gesellschaft mit signifikantem Einfluss auf SunMirror und unterstützt den Konzern bei der Suche nach Investitionsmöglichkeiten. Diese Leistungen werden kostenfrei erbracht.

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung und Personen in Schlüsselpositionen setzt sich folgendermassen zusammen:

<i>In TUSD</i>	2023	2022
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	749	460
Aktienbasierte Vergütungen	8	0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	21	31
Total	778	491

Bei den in der Tabelle angegebenen Beträgen handelt es sich um die in den Berichtszeiträumen als Aufwand erfassten Beträge für Mitglieder der Geschäftsleitung und Personen in Schlüsselpositionen.

Die folgenden Transaktionen haben mit nahestehenden Personen stattgefunden:

<i>In TUSD</i>	2023	2022
Dienstleistungen von nahestehenden Personen	0	-730
Transaktionen aus Darlehen an andere nahestehende Personen	3	0
Total	3	-730

Bei den folgenden Beträgen handelt es sich um offene Salden zum Ende der Berichtsperiode in Zusammenhang mit Transaktionen mit nahestehenden Personen:

<i>In TUSD</i>	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber:		
Mitgliedern der Geschäftsleitung und Personen in Schlüsselpositionen	-13	-47
Kurzfristige Forderungen gegenüber:		
Andere nahestehende Personen	0	5
Total	-13	-42
Gewährte Darlehen an:		
Andere nahestehende Personen	333	345
Total	333	345
Langfristige Rückstellungen		
Aktienoptionsplan für Geschäftsleitung	-8	0
Total	-8	0

Das dem Aktionär gewährte Darlehen sieht eine Rückzahlung in bar auf Verlangen in voller Höhe vor, einschliesslich Zinsen zu einem Zinssatz von 1% pro Jahr. Es ist sehr wahrscheinlich, dass das Darlehen (zusammen mit den aufgelaufenen Zinsen) durch die Lieferung einer vereinbarten australischen Explorationslizenz beglichen wird, vorbehaltlich einer zufriedenstellenden Due Diligence und Dokumentation. Das Darlehen ist teilweise durch Aktien der SunMirror AG gesichert.

<i>In TUSD</i>	2023	2022
Wertminderungen von Forderungen gegenüber nahestehenden Personen	0	16
Total	0	16

Ereignisse nach dem Ende der Berichtsperiode

Die Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) hat unsere Finanzberichterstattung und die Jahresabschlüsse für 2021 und 2022 geprüft. Die Prüfung begann im Dezember 2022 und die Ergebnisse wurden uns im Oktober 2023 übermittelt. In ihrem Schreiben vom 9. Oktober 2023 kommt die OePR zum Schluss, dass unsere Rechnungslegung fehlerhaft sei. OePR bestätigt die Klassierung der Lizenzvereinbarung auf Cape Lambert als immateriellen Vermögenswert, kommt aber bei der Folgebewertung zur Schlussfolgerung, dass der Wertminderungstest gemäss den Bestimmungen von IAS 36.10 lit. a jährlich hätte durchgeführt werden müssen. Zusammenfassend ist OePR der Meinung, dass die Lizenzvereinbarung auf Cape Lambert nicht als Vermögenswert gemäss IFRS 6 angesehen werden kann.

Nach eingehender Rücksprache mit unseren Beratern teilt der Verwaltungsrat von SunMirror die Einschätzung von OePR nicht und hat deshalb den Prüfungsfeststellungen nicht zugestimmt. Eine zwischenzeitlich von einem externen Gutachter erstellte Bewertung der Lizenzvereinbarung auf Cap Lambert kommt zum Schluss, dass der aktuelle Wert der Lizenzvereinbarung auf der Grundlage der getroffenen Annahmen (siehe Anmerkung 2.5) den Buchwert stützt. Damit ergibt sich, unabhängig von der gewählten Wertminderungsprüfung nach IAS 36 (OePR-Perspektive) bzw. IFRS 6 (SunMirror-Perspektive), keine Abweichung in der Folgebewertung. Das Verfahren wurde nun von OePR an die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) weitergeleitet, die sich eine unabhängige Meinung zu dieser Angelegenheit bilden wird. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses war dieses Verfahren noch nicht abgeschlossen.

Unabhängig von der Entscheidung der FMA erwartet der Verwaltungsrat keine Auswirkungen auf die in diesem Konzernabschluss veröffentlichten Zahlen.

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
SunMirror AG, Zug

Zürich, 28. November 2023

Bericht zur Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die konsolidierte Jahresrechnung der SunMirror AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 30. Juni 2023, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Eigenkapitalveränderungsrechnung und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die auf den Seiten 50 bis 82 dargestellte konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2023 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cash-flows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem *International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards)* des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA-Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir machen auf die Anhangsangabe Ereignisse nach dem Ende der Berichtsperiode auf Seite 82 der konsolidierten Jahresrechnung aufmerksam, welche die potentiellen Auswirkungen der Prüfungsergebnisse der Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) über die Finanzberichterstattung und die Jahresabschlüsse zum 30. Juni 2022 und 30. Juni 2021 beschreibt. Unser Prüfungsurteil ist nicht modifiziert in Bezug auf diesen Sachverhalt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung des Anlagevermögens

Der Buchwert des Anlagevermögens des Konzerns im Anwendungsbereich von IFRS 6 - Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen - umfasst immaterielle Werte in Form von Lizenzrechten sowie Explorations- und Evaluierungsvermögen. Zum 30. Juni 2023 betragen diese insgesamt USD 29 Mio. (30. Juni 2022: USD 30 Mio., siehe Anhang Ziffern 4.11 und 4.12). Der Buchwert des Explorationsvermögens macht zum 30. Juni 2023 insgesamt 87% (30. Juni 2022: 73%) des Gesamtvermögens der Gruppe aus.

Prüfungssachverhalt

In Anbetracht der Bedeutung der Beträge in der Bilanz und der inhärenten Unsicherheiten wie:

- ▶▶ der langfristigen Ausrichtung auf eine mögliche Erschliessung und den Abbau von Metallen
- ▶▶ der Feststellung, ob vermutete Vorkommen tatsächlich vorhanden sind oder nicht
- ▶▶ der Feststellung und Beurteilung allfällig vorliegender Wertminderungsindikatoren
- ▶▶ zum Teil bedeutenden Abhängigkeiten von Interessen Dritter

haben wir die die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt klassifiziert.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem Folgendes:

- ▶▶ Wir haben ein Verständnis von der Bewertungsmethodik und der Beurteilung der Wertminderungsindikatoren erlangt, die das Management für das Geschäftsjahr zum 30. Juni 2023 angewandt hat.
- ▶▶ Wir haben die Ausgestaltung und Implementierung relevanter Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung der möglichen Wertminderungsindikatoren durch das Management zum Jahresende beurteilt.
- ▶▶ Wir haben einen Sachverständigen für die Bewertung von Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen damit beauftragt, die Einschätzung des Managements sowie des Sachverständigen des Managements zu beurteilen und zu prüfen, ob die Wertansätze der Vermögenswerte angemessen sind.
- ▶▶ Wir haben folgende weitere Prüfungshandlungen durchgeführt, um die Existenz der ausgewiesenen immateriellen Anlagen zu überprüfen:
 - ▶▶ Kritische Durchsicht der zugrundeliegenden Explorationslizenzen und der damit zusammenhängenden geforderten Aktivitäten, um die das Vorhandensein der Eigentumsrechte und die Gültigkeit zum Jahresende zu verifizieren;
 - ▶▶ Kritische Durchsicht der letzten Berichte über Feldbesuche, die vom Sachverständigen des Managements erstellt wurden;
 - ▶▶ Befragung des Managements;
 - ▶▶ In Bezug auf die Lizenzrechte haben wir eine Drittbestätigung des Lizenznehmers eingefordert, in der die Lizenzrechte gemäss der ursprünglichen Vereinbarung sowie der Besitz der jeweiligen Zurückbehaltungslizenz bestätigt werden.

Aufgrund unserer Prüfungsergebnisse kommen wir zum Schluss, dass die Bewertung des Anlagevermögens mit den Vorgaben gemäss IFRS übereinstimmt und dass die Einschätzung durch das Management, das keine Wertminderungsindikatoren vorliegen, vertretbar ist.

Sonstiger Sachverhalt

Die konsolidierte Jahresrechnung der Gesellschaft für das am 30. Juni 2022 endende Jahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 28. Oktober 2022 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu dieser konsolidierten Jahresrechnung abgegeben hat.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die konsolidierte Jahresrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierten Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die konsolidierte Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der konsolidierten Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen/deren zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung des Abschlusses des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus, oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

F e r a x T r e u h a n d A G

Renzo Peduzzi
*Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor*

Ronito Kunz
*Zugelassener
Revisionsexperte*

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Zug, am 20. November 2023

Laurent Quelin e.h.
Präsident des Verwaltungsrates

Daniel Monks e.h.
Mitglied des Verwaltungsrates



LAGEBERICHT

2022/23
ZUM 30. JUNI 2023

**BERICHT
ZUR WIRTSCHAFT-
LICHEN LAGE**

INHALT

03	KONZERNLAGEBERICHT
03	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
14	GESCHÄFTSVERLAUF
20	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
31	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
36	RISIKOBERICHT
45	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
48	KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS
88	LAGEBERICHT
88	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
90	Gesamtwirtschaftliches Umfeld
91	Weltwirtschaftlicher Ausblick
92	Relevante Rohstoffmärkte
92	GOLD
94	LITHIUM
97	EISENERZ
99	GESCHÄFTSVERLAUF
105	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
115	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
120	RISIKOBERICHT
129	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
132	JAHRESRECHUNG

BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Zusammenfassung: Im ersten Halbjahr 2023 haben sich die weltweiten makroökonomischen Bedingungen weniger als erwartet verbessert. Der Grund lag in der strafferen Geldpolitik zur Eindämmung der anhaltend hohen Inflation, die wiederum die globale Nachfrage abgeschwächt hat. Restriktive fiskalische und monetäre Bedingungen in den meisten großen Volkswirtschaften werden das globale Wirtschaftswachstum im zweiten Halbjahr 2023 und Anfang 2024 voraussichtlich drosseln. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für 2023 und 2024 ein globales Wirtschaftswachstum von jeweils 3,0%, sowie 3,2% im Jahr 2025. Der Ausblick für die großen asiatischen Volkswirtschaften bleibt schwach. Ihr BIP-Wachstum wird für 2023 auf rund 3,75 % prognostiziert und liegt damit deutlich unter dem Durchschnitt vor der Pandemie.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Das globale Wachstum schwächt sich aufgrund des geringer als erwarteten Aufschwungs der chinesischen Wirtschaft nach Covid weiterhin ab. Gleichzeitig verlangsamt sich das Wachstum in westeuropäischen Volkswirtschaften infolge des höheren Zinsniveaus. Zudem birgt die anhaltende Inflation das Risiko einer weiteren Straffung der Geldpolitik.

Die Ersparnisse der Haushalte in China waren während der Pandemie bei weitem nicht so ausgeprägt, wie in vielen westlichen Ländern. Zudem hat die Jugendarbeitslosigkeit mit über 20% eine Rekordhöhe erreicht. Beide Faktoren üben Druck auf die Regierung aus, neue Maßnahmen zur Wachstumsstimulation umzusetzen.

Auch die hohe Kommunalverschuldung in China bleibt ein großes Problem. Wahrscheinlich wird es noch einige Quartale dauern, bis China ausreichend stark wächst, um den Rohstoff- und Energiepreisen einen bedeutenden Schub zu verleihen. In den großen westlichen Volkswirtschaften wurde die Geldpolitik zur Verringerung des Drucks auf Beschäftigung und Löhne weiter gestrafft. Die Bemühungen der Verbrauchernationen, die strategischen Ölreserven wieder aufzufüllen sowie die Produktionskürzungen der Energieerzeuger, werden jedoch den Ölpreis stützen.

WELTWIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK

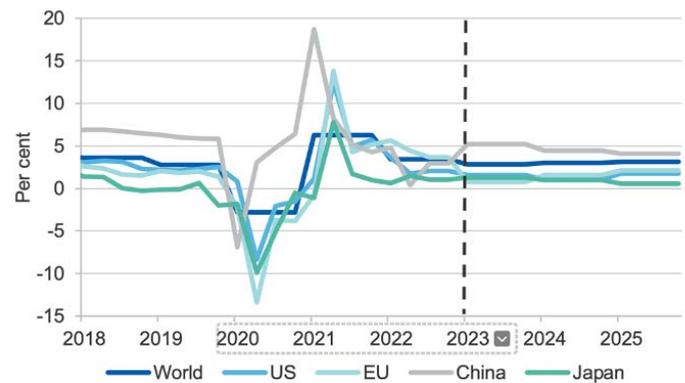
In den nächsten zwei Jahren erwartet der IWF eine stark divergierende Wirtschaftsleistung in den entwickelten bzw. aufstrebenden Volkswirtschaften. Nachdem China erstmals seit 40 Jahren im letzten Jahr ein Wachstum unterhalb des weltweiten Durchschnitts verzeichnet hat, dürfte die chinesische Wirtschaft dieses Jahr wieder mit über 5% zulegen. Aufgrund der restriktiveren Geldpolitik wird für die USA und EU im Jahr 2023 jedoch eine Abschwächung erwartet.

Während die Konjunkturbelebung in China auch die Wachstumsaussichten seiner Handelspartner stimulieren wird, sind in den vergangenen Monaten zusätzliche Risiken für den weltweiten Wirtschaftsausblick aufgekommen. Zwar konnte die Gesamtinflationsrate in den meisten Ländern in diesem Jahr aufgrund gefallener Energie- und Lebensmittelpreise weiterhin eingedämmt werden, die Kerninflation verzeichnete jedoch keinen ausreichenden Rückgang.

Die Arbeitsmärkte zeigten sich angesichts der fast Vollbeschäftigung in den meisten Industrieländern und den resultierenden jahrzehntelangen Lohnsteigerungen robust. Allerdings hat sich in den letzten Monaten das Verhältnis offene Stellen zur Anzahl der Jobsuchen verringert, was auf eine leichte Abschwächung der Nachfrage nach Arbeitskräften hindeutet.

Trotz der angespannten Lage auf den Arbeitsmärkten wird angesichts der Inflation und der restriktiveren Geldpolitik mit einer weiteren Verlangsamung des Wachstums für den restlichen Jahresverlauf gerechnet. Eine sich abschwächende Konsumentennachfrage nach Produkten im Vergleich zu Dienstleistungen in den USA und Europa wird sich auch belastend auf das Wachstum in den produzierenden Exportnationen wie China, Japan und Korea auswirken.

BIP-Wachstumsprognosen



Quelle: IMF (202)

Der IWF sieht die restriktivere Geldpolitik als größtes Wachstumsrisiko an, sollte sich der Inflationsdruck vor allem im Dienstleistungssektor stärker als erwartet zeigen. Weiterhin könnte die Weltwirtschaft durch eine mögliche Eskalation des Krieges in der Ukraine sowie zusätzlicher geopolitischer Zersplitterung anfällig sein. Die Unsicherheit im Zusammenhang mit weiteren Rückschlägen im Finanzsektor sowie die sich verschärfenden weltweiten Finanzierungsbedingungen sind zusätzlicher Risikofaktoren. Der IWF geht in seinen grundlegenden Wirtschaftsprognosen davon aus, dass die zuletzt aufkeimenden Spannungen im Finanzsektor eingedämmt werden.

Ein zusätzliches Risiko ist die Ungewissheit über weitere Anfälligkeiten des Finanzsektors, die die globalen Finanzbedingungen verschärfen könnten. Die Basis-Wirtschaftsprognosen des IWF gehen aber davon aus, dass sich die jüngsten Spannungen im Finanzsektor in Grenzen halten werden.

Relevante Rohstoffmärkte

GOLD

ZUSAMMENFASSUNG: Der durchschnittliche Goldpreis lag im ersten Halbjahr 2023 bei USD 1.920 je Unze und profitierte von starken Käufen von Gold als „sicherer Hafen“ und dem etwas schwächeren US-Dollar. Prognosen zufolge wird weiterhin ein hohes Preisniveau erwartet, das im Jahr 2025 jedoch sukzessive auf einen Durchschnittswert von USD 1.770 je Unze zurückgehen soll. Aufgrund von Produktionsunterbrechungen durch starke Regenfälle fiel die australische Goldproduktion im ersten Quartal 2023 auf 71 Tonnen zurück. Durch neue Projekte und Erweiterungen wird jedoch eine Ausweitung der Produktion erwartet. Es wird von einem Rückgang der Golderträge von USD 23 Mrd. in 2022–23 auf etwa USD 21 Mrd. in 2024–25 ausgegangen, da sich die niedrigeren Preise stärker als die steigenden Volumina auswirken.

Rückgang des weltweiten Goldverbrauchs im Märzquartal 2023

Die globale Goldnachfrage verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 13% auf 1.081 Tonnen im ersten Quartal 2023. Hier wirkte sich der Rückgang der Investitionsnachfrage um 51% aus, der nur zum Teil durch anhaltend starke Zukäufe durch Zentralbanken insgesamt kompensiert werden konnte.

Im Märzquartal 2023 legten die Käufe durch Zentralbanken und sonstige staatliche Finanzinstitute im Jahresvergleich um 176% auf einen Rekordwert für ein erstes Quartal von 228 Tonnen zu.

Die Konsumentennachfrage nach Gold (Schmuck, Goldmünzen und -barren) war im ersten Quartal 2023 höher als im Vorjahr. Dieses Wachstum wurde jedoch durch Abflüsse aus mit Gold gedeckten ETFs mehr als ausgeglichen.

Goldkonsum wird mittelfristig steigen

Ab dem Jahr 2023 wird ein gradueller Anstieg des weltweiten Goldverbrauchs auf rund 4.500 Tonnen im Jahr 2025 erwartet. Das Nachfragewachstum dürfte größtenteils durch den steigenden Verbrauch der Schmuckindustrie getrieben werden. Weniger stark sollten sich die höhere Investitionsnachfrage und technologische Anwendungen auswirken. Für die Schmucknachfrage wird ab 2023 ein starkes Wachstum bis auf 2.500 Tonnen im Jahr 2025 erwartet. Getrieben wird dieser Anstieg durch eine bessere Verbraucherstimmung sowie höhere Einkommen, insbesondere in den Schlüsselmärkten China und Indien.

Durch fallende Goldpreise und ein schwächeren US-Dollar wird 2024 ein Nachfragezuwachs von bis zu 10% erwartet.

Die Investitionsnachfrage sollte bis 2025 mit rund 1.150 Tonnen stabil bleiben, da sich die Inflation auf die Zielwerte der Zentralbank zubewegt und die Zinsen mittelfristig sinken werden. Ein Rückgang des realen Zinsniveaus wird sowohl die institutionellen Investitionen als auch die Verbrauchernachfrage stützen. Die physische Nachfrage (Goldbarren und -münzen) dürfte weiterhin hoch bleiben, da sinkende Preise und die ökonomische Unsicherheit Käufe nahe des jüngst erreichten hohen Niveaus stimulieren.

Die Nachfrage des öffentlichen Sektors wird voraussichtlich auf rund 550 Tonnen p.a. in den Jahren 2024 und 2025 zurückgehen. Die Kaufaktivitäten werden erwartungsgemäß stark durch die Zentralbanken der Schwellenländer getrieben sein, da diese an der langfristigen Diversifikation ihrer Reserven mit Hilfe von Gold festhalten.

Weltweites Angebot im Märzquartal 2023 gestiegen

Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Goldangebot im Märzquartal 2023 global um 0,8% auf 1.174 Tonnen. Getrieben wurde dieser Anstieg durch eine höhere Minenproduktion sowie Recycling.

Die weltweite Minenproduktion legte um 1,5% gegenüber Vorjahr auf einen neuen Rekordwert im Märzquartal von 856 Tonnen zu. Auslöser hierfür waren die ausgeweitete Fertigung der größten Produzenten sowie das Hochfahren neuer Projekte in der Mongolei und Brasilien.

Die Produktion des weltweit größten Produzenten China stieg um 1,9% gegenüber dem Vorjahr auf 85 Tonnen im ersten Quartal 2023. Dies ist auf weniger wetter- und COVID-bedingte Unterbrechungen zurückzuführen.

In Australien - dem weltweit drittgrößten Goldproduzenten – gab der Output gegenüber dem Vorjahr um 2,6% im ersten Quartal 2023 auf 71 Tonnen nach, was an Unterbrechungen durch heftige Regenfälle lag.

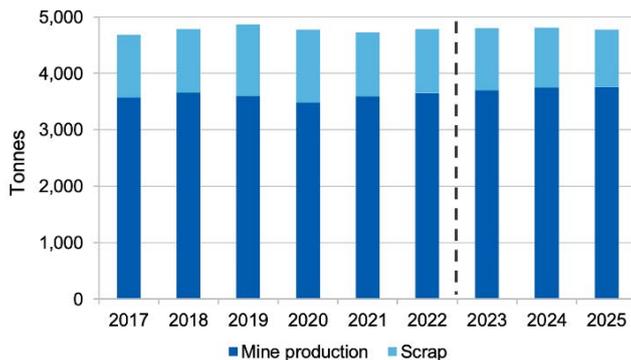
Aufgrund gestiegener Goldpreise legte das Recycling von Gold auf 310 Tonnen zu, dem höchsten Wert eines Märzquartals in 7 Jahren. Im besonders preissensitiven Markt Indien fiel das Recycling-Wachstum stark aus (Zuwachs von 25% gegenüber Vorjahr).

Stabilisierung des globalen Angebots nach Erreichen eines Höchststandes 2024

Im Zeitraum bis 2025 wird sich das weltweite Angebot Erwartungen zufolge bei rund 4.800 Tonnen stabilisieren, da sich die höhere globale Goldminenproduktion und die geringere Recycling-Aktivität ausgleichen werden. Die weltweite Goldminenproduktion dürfte durch Zuwächse in Kanada, Chile and Brasilien bis 2025 um 1,0% pro Jahr auf 3.760 Tonnen zulegen. Dagegen wird die Produktion mittelfristig aufgrund anhaltender Umweltauflagen und einer Konsolidierung in China zurückgehen.

Teilweise wird die höhere Minenproduktion, durch die bis 2025 durchschnittlich um 3,8% pro Jahr zurückgehende Goldrecyclingaktivität kompensiert, die auf die niedrigeren prognostizierten Goldpreise zurückzuführen ist.

Globale Goldproduktion – historisch und prognostiziert



Note: Net producer hedging is not included.

Source: Department of Industry, Science and Resources (2023); Metals Focus (2023); World Gold Council (2023).

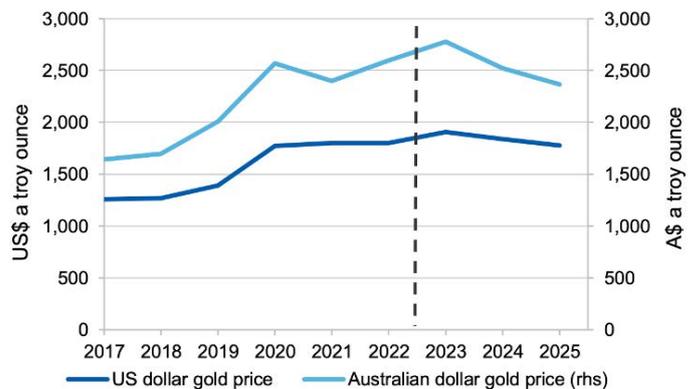
Goldpreise legen im ersten Halbjahr 2023 deutlich zu

Der Goldpreis hat bis auf USD 2.050 pro Unze im Mai 2023 zugelegt. Im ersten Halbjahr 2023 betrug der Durchschnittswert USD 1.920 pro Unze – 2,7% höher als im Jahr 2022.

Die Preisrallye bis März wurde durch zahlreiche "sichere Hafenkäufe" ausgelöst, die wiederum Folge von Problemen einiger US-Regionalbanken waren. Die Preise verharrten auf hohem Niveau, was auf eine Reihe von Faktoren zurückzuführen ist, darunter niedrigere Renditen für US-Staatsanleihen, ein schwächerer US-Dollar sowie starke Käufe durch Zentralbanken. Die realen Renditen der US-Staatsanleihen, die historisch eine inverse Korrelation mit Goldpreisen aufweisen, haben nach einem 14-Jahres Höchststand eine Korrektur vollzogen, da die Märkte zunehmend Zinssenkungen der US-Zentralbank Fed eingepreist haben.

Niedrige Anleiherenditen erhöhen sowohl bei institutionellen als auch Privatanlegern die Attraktivität von Gold als sicheres Investment zum Schutz gegen Inflation und sonstigen Risiken. Dies liegt daran, dass ein Rückgang der Rendite von US-Staatsanleihen (bzw. sonstiger vertrauenswürdiger Staatsanleihen) den "risikofreien Marktzins" und damit die Opportunitätskosten zum Besitz von Gold senkt. Dieser Zusammenhang gilt, obwohl sich die Beziehung zwischen den realen Anleiherenditen und den Goldpreisen nach der russischen Invasion in der Ukraine stark abschwächte, da die Preise durch die höhere Nachfrage nach Gold als sicherer Hafen in die Höhe getrieben wurden. Dies führte dazu, dass der US-Dollar eine stärkere Triebkraft für den Goldpreis entwickelte.

Goldpreis – historisch und prognostiziert



Source: Department of Industry, Science and Resources (2023); LBMA (2023) Gold price PM

Im Märzquartal 2023 nahmen die Explorationsausgaben für Gold ab

Australiens Goldexplorationsausgaben verringerten sich im Märzquartal 2023 um 21% gegenüber Vorjahr auf USD 286 Mio. (70% davon in Westaustralien). Als Folge sank der Anteil von Gold an den gesamten australischen Explorationsausgaben für Mineralien auf ein 8 Jahres Tiefpunkt von 32% im Quartal, ein Rückgang von 43% gegenüber dem Vorjahr. Dieser Rückgang vollzog sich trotz steigender australischer Goldpreise, die historisch hohe Explorationsbemühungen zur Folge hatten.

LITHIUM

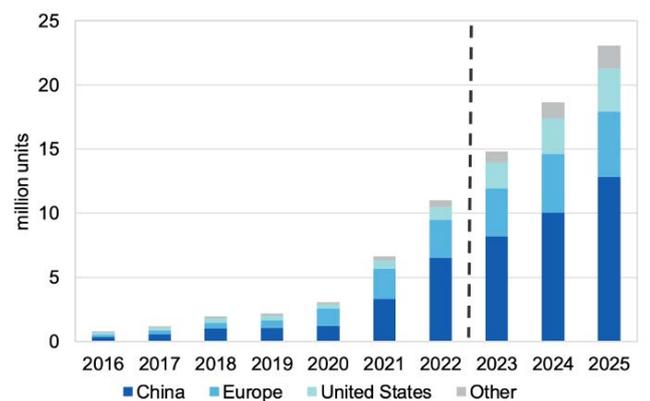
ZUSAMMENFASSUNG: Der Wert der australischen Lithiumexporte wird gegenüber dem Rekordwert aus 2022-23 zurückgehen, da fallende Preise die Auswirkungen der höheren Exportmengen ausgleichen. Die Preise bilden sich zurück, da das weltweite Angebot vom Lithium zur globalen Nachfrage aufholt. Projekterweiterungen und neue Minen sorgen für einen Zuwachs der australischen Lithiumminenproduktion. Dabei wird ein steigender inländischer Anteil der Minenproduktion verzeichnet, die zu Lithiumhydroxid verarbeitet wird. Die Quellen der globalen Lithiumversorgung werden parallel zu den internationalen Bemühungen um die Stärkung der Sicherheit kritischer Mineralien weiter diversifiziert. Dies ermöglicht zusätzliche Investitionen in australische Lithiumanlagen.

Elektro-Fahrzeuge: Politische Unterstützung in den wichtigsten Volkswirtschaften

China ist weltweit führend bei Verkäufen von Elektro-Fahrzeugen und verfügt über den höchsten Anteil sog. E-Autos an den gesamten Inlandsverkäufen (28% in 2022). Die 2009 ins Leben gerufenen inländischen Subventionen erklären den hohen Zuwachs batterieelektrischer Fahrzeuge in China. Im Juni 2023 wurde die Befreiung von der Kraftfahrzeugsteuer bis Ende 2027 verlängert. Im Prognosezeitraum wird damit gerechnet, dass das Wachstum von Elektroautos in China von 6,5 auf 13 Mio. zulegt. Mehrere lokale Regierungen haben ebenfalls Anreize angekündigt, um das Erreichen der nationalen Ziele bei Elektroautos zu fördern. China hat dabei bereits die Zielgröße eines 20%igen Anteils des Absatzes von Fahrzeugen mit neuer Energie bis 2025 erreicht. Der nationale Aktionsplan sieht nun bis 2030 einen Absatzanteil von 40% vor.

Europa ist der zweitgrößte Markt für Elektrofahrzeuge und trotz der erwarteten geringeren Unterstützung durch die Regierung wird ein höheres Wachstum erwartet. Der Elektroanteil an den Gesamtverkäufen war mit 21% im Jahr 2022 bereits hoch. Verkäufe sollen von 3,0 Mio. auf 5,1 Mio. im Prognosezeitraum ansteigen. Die Internationale Energieagentur (IEA) berichtet von einem Zuschuss von rund USD 6.000 pro Fahrzeug durch die europäischen Regierungen seit 2017. Demzufolge könnten die Subventionen im Jahr 2023 und künftig jedoch zurückgehen. Dies liegt an rückläufigen Zuschüssen in Ländern wie Deutschland, Großbritannien und Frankreich.

Zwischen 2025 und 2029 werden EU-Autohersteller, die einen 25% igen Anteil an Fahrzeugen mit Null oder geringfügigen Emissionen verzeichnen, von einem Incentive-Mechanismus profitieren. Im März 2023 wurde das 'Fit für 55' Paket verkündet. Dies fordert, dass Neufahrzeuge ab 2030 55% weniger CO₂-Ausstoß haben und keinerlei Emissionen mehr ab 2035. Demgegenüber wird in den USA erwartet, dass die jüngst vermeldete politische Unterstützung Verkäufe von Elektrofahrzeugen ausgehend von den aktuell niedrigen Werten ankurbeln wird. So sollen die US-Elektroautoverkäufe von 1,0 Mio. im Jahr 2022 auf 3,3 Mio. 2025 ansteigen. Aktuell ist der Elektroanteil an den US-Verkäufen mit 7,3% im Jahr 2022 noch relativ niedrig. Bisher bestand die wichtigste politische Unterstützung für E-Fahrzeuge in den USA in einer Steuergutschrift.



Note: Electric vehicles are defined to be battery electric vehicles and plug-in hybrid electric vehicles.
Source: Wood Mackenzie (2023)

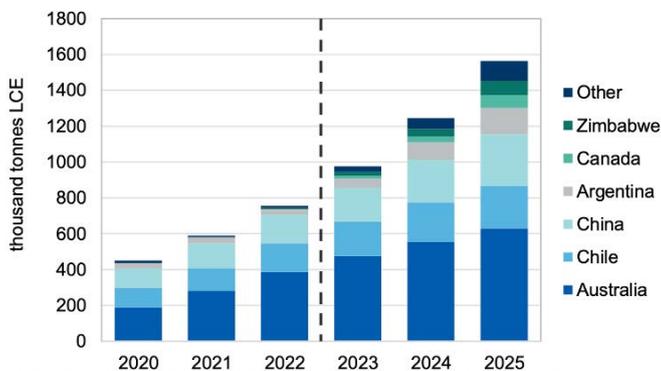
Um die schnell wachsende Nachfrage zu bedienen, ist eine höhere Lithium-Produktion erforderlich

Prognosen zufolge soll die globale Lithium-Produktion weiter wachsen. Dies liegt an der schnell zulegenden weltweiten Nachfrage durch die globale Energiewende sowie den hohen Preisen, die eine Folge der Lithiummarktstörungen der letzten Jahre sind. In Bezug auf Lithiumcarbonat-Äquivalente (LCE) soll die weltweite Lithiumproduktion im Zeitraum 2022–25 von 737.000 auf 1.472.000 zulegen. Dieser Anstieg wird aus verstärkten Investitionen in die Gewinnung von Sole und den Abbau von Hartgestein, einschließlich Spodumen und Lepidolith, resultieren. Um die rasant wachsende Nachfrage nach Lithium zu befriedigen, werden weltweit mehr Investitionen in die Lithiumraffination erwartet.

Zunehmende Gewinnung von Lithium, unsicherer Einfluss von Regierungen

Die zunehmende Förderung von Lithiumressourcen spiegelt die höhere Produktion in allen großen Erzeugerländern sowie den Aufschwung einiger kleinerer Produzenten wider. Der größte Unsicherheitsfaktor für diese Prognose besteht in den jüngsten Regierungserklärungen von Chile und China. Australien führt weltweit die Lithium-Gewinnung an (50% in 2022), während die Spodumen-Fertigung von 382 auf 631 Tonnen LCE im Zeitraum 2022–25 zulegen soll.

Weltweite Lithium-Gewinnung nach Ländern



Note: Global lithium extraction differs from the measure of world lithium production in this report. Lithium production is defined to reflect refined production of lithium chemicals such as lithium hydroxide and lithium carbonate. In contrast, lithium extraction includes lithium resources extracted from brines or mines.

Source: Department of Industry, Science and Resources (2023), Wood Mackenzie (2023)

Für Chile (die zweitgrößte Fördernation von Lithium) wird im Prognosezeitraum ein weiteres Wachstum der Lithiumproduktion antizipiert. Während Chile Pläne zur Verstaatlichung der Lithiumindustrie im April 2023 ankündigte, erklärte die Regierung nun ihre Absicht, die aktuellen Pachtverträge, die für Albemarle bis 2043 und für SQM bis 2030 gelten, aufrecht zu erhalten. Im Ergebnis werden aus dieser Meldung jedoch keine nennenswerten Einflüsse auf die Produktion bis 2025 erwartet.

Aufgrund zu erwartender weiterer Regulierungen durch die Regierung ist die Wachstumsrate der Lithiumextraktion in China gewissen Unsicherheiten ausgesetzt. Eine große Unsicherheit besteht in der Überwachung der Bergbau- und Verarbeitungsstandards der chinesischen Industrie, insbesondere bei der Gewinnung von Lepidolith. Im Februar 2023 führten Untersuchungen der Regierung aufgrund von unerlaubtem Bergbau und Umweltverstößen zur Stilllegung einiger Produzenten (v.a. Lepidolith). Restriktivere Regulierungen würden die Produktion kurzfristig verringern, könnten aber mittel- bis langfristig zu einer Verbesserung der Nachhaltigkeit (ESG) chinesischer Lithiumlieferanten führen.

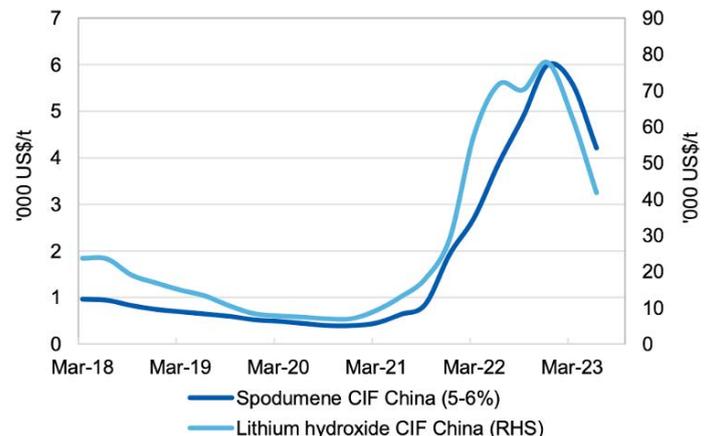
Unter den sonstigen Regionen wird für Argentinien, Kanada und Zimbabwe ein signifikantes Wachstum des Lithiumabbaus erwartet. Dies würde den kumulierten Anteil der Länder bis 2025 auf 19% der globalen Extraktion erhöhen (von 5,1% in 2022).

Aufholung des Angebots gegenüber der Nachfrage lässt sinkende Lithiumpreise erwarten

Im Jahr 2022 sind die Lithiumpreise dramatisch gestiegen, da die stark erhöhte globale Nachfrage das Wachstum des weltweiten Angebots überstiegen hat. Dies war die Folge des beispiellosen Anstiegs der Elektrofahrzeuge in den Jahren 2021 und 2022 und stand im direkten Kontrast zu den beiden vorangegangenen Jahren. So trug das unzureichende globale Wachstum der Elektroautoverkäufe 2019 und 2020 dazu bei, dass die Lithiumproduktion die Nachfrage überstieg. Dies führte zu einer erhöhten Lithium Vorratsbildung und hohen Rückgängen der Lithiumpreise. Die ungünstigen Preise in diesem Zeitraum führten dazu, dass mehrere Minenbetriebe in die Insolvenz getrieben wurden bzw. in den Wartungs- und Pflegezustand versetzt wurden. Dies senkte die Anreize für weitere Investitionen in die Lithiumversorgung, was dazu beitrug, dass die weltweite Nachfrage das globale Angebot überstieg.

Im Jahr 2022 lag der Durchschnitt der Spotpreise für Spodumen (Erzkonzentrat) bei USD 4.368 pro Tonne und somit deutlich über dem Mittelwert der drei Jahre bis 2021 von USD 671 pro Tonne. Der Spotpreis für Lithiumhydroxide (eine veredelte Lithiumchemikalie, die in der Regel Batteriequalität hat) betrug im Durchschnitt USD 69.370 pro Tonne im Jahr 2022 und lag somit massiv über dem mittleren Preis pro Tonne von USD 12.163 in den drei Jahren bis 2021.

Globale Lithiumpreise



Source: Bloomberg (2023)

Die Preise dürften auch 2023 erhöht bleiben, bevor sie 2024 und 2025 signifikant sinken sollen, da das Lithium-Angebot im Vergleich zur Nachfrage aufholen wird. Getrieben vom Wachstum der Elektrofahrzeuge (diese sollen von 3 auf 4 Mio. im Prognosezeitraum zulegen) wird die Nachfrage erwartungsgemäß weiterhin nach Maßgabe der jüngsten hohen Wachstumsschub des Lithium-Angebots geführt, in dem Maße, dass vermehrt Fälle minderwertiger Produktion auftraten. In erster Linie wird der Durchschnittsgehalt der Sole durch neue Marktteilnehmer in marginalen Feldern weiter verwässert. Es häufen sich die Fälle von direkt verschifften Erzen mit Lithiumkonzentrationen von nur 1-2% im Vergleich zu typischen Spodumen-Konzentrationen von 6%.

Erwartungen zufolge sollen die Lithiumpreise zwar fallen, jedoch nicht auf die niedrigen Niveaus aus 2019 und 2020. Der durchschnittliche Spotpreis von Spodumen soll im Jahr 2023 leicht auf rund USD 4.357 pro Tonne zulegen, bevor er 2024 auf USD 2.740 pro Tonne und 2025 auf USD 2.149 pro Tonne nachgeben soll. Dagegen wird erwartet, dass der Spotpreis von Lithiumhydroxid schneller auf etwa USD 46.746 im Jahr 2023 bzw. ca. USD 35.416 pro Tonne 2024 und USD 30.357 pro Tonne im Jahr 2025 zurückgehen wird.

Australische Lithiumminenproduktion legt zu, Erweiterungen für die meisten Bergwerke

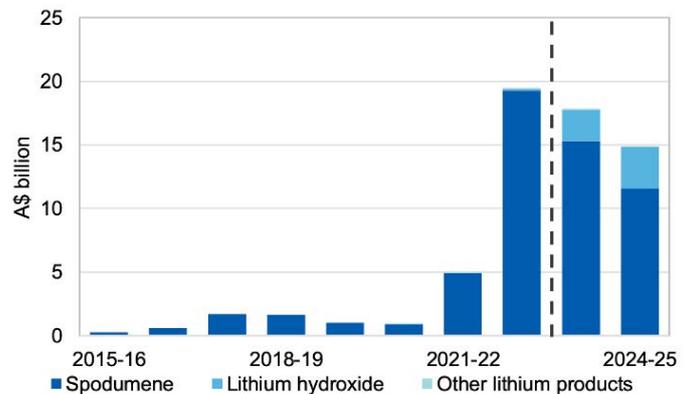
Australien führt die globale Lithiumextraktion an und auch die Minenproduktion soll weiter wachsen. Die Minenproduktion von Spodumen soll von 3,1 Mio. Tonnen (Mt) in 2022–23 auf 3,4 Mt in 2023–24 bzw. auf 4,0 Mt in 2024–25 zulegen. Als Lithiumcarbonat-Äquivalent (LCE) sind dies 452.000 t in 2022–23, 507.000 t in 2023–24 und 596.000 t in 2024–25. Die Expansion bereits existierender Minen einschließlich Greenbushes, Wodgina, Pilgangoora, Mt Marion und Mt Cattlin ist der Grund für die steigende Minenproduktion. Daneben hat die Produktion in Finnis begonnen und auch Mt Holland und Kathleen Valley sollen mit der Produktion starten. Weitere Lithiumvorkommen befinden sich noch in der Exploration. Es wird nicht davon ausgegangen, dass sie bis 2025 produktiv werden.

Rekorderlöse für Lithiumexporte gehen wegen Preisverfall zurück

Der Wert der Lithiumexporte soll 2022-23 USD 19,5 Mrd. ausmachen, was einem signifikanten Zuwachs gegenüber dem vorherigen Rekordwert von USD 5,0 Mrd. 2021–22 darstellt. Ein nahezu verdreifachtes Preisniveau sowie ein Volumenzuwachs der Spodumen-Exporte um 44% sind die Gründe des Wachstums. 2023-24 soll der Wert der Lithiumexporte auf USD 17,8 Mrd. zurückgehen und sich aufgrund fallender Preise 2024-25 weiter auf 14,9 Mrd. bis 2025 reduzieren. Die Preise sind im historischen Vergleich aber immer noch hoch. Mengenmäßig sollen Spodumen-Exporte aufgrund des steigenden Anteils der inländischen Refinerie zur Herstellung von Lithiumhydroxid langsamer zulegen.

In den Jahren 2021–22 entfielen 96% der Exportvolumina von Spodumen auf China. Die restlichen Exporte entfielen auf Länder wie Belgien (2%), Südkorea (1%) und die Vereinigten Staaten (1%).

Australische Lithiumexporte



Note: Before January 2021, ABS spodumene exports data was subject to confidentiality. Data prior to this date is sourced from WA Department of Mines, Industry Regulation and Safety.

Source: ABS (2023), Department of Industry, Science and Resources (2023), WA Department of Mines, Industry Regulation and Safety (2022).

EISENERZ

ZUSAMMENFASSUNG: Im zweiten Quartal 2023 haben sich die Spotpreise von Eisenerz abgeschwächt, was an der Verlangsamung des weltweiten Wirtschaftswachstums sowie einer Abschwächung der Erholung der chinesischen Stahlproduktion lag. Die australischen Exportvolumina haben sich in den vergangenen Jahren stetig ausgeweitet. In den nächsten Jahren dürften zusätzliche neue Angebote von etablierten und aufstrebenden Produzenten in Betrieb genommen werden. Die Exporterträge aus australischem Eisenerz werden erwartungsgemäß von USD 123 Mrd. in 2022–23 auf USD 110 Mrd. in 2023–24 und USD 93 Mrd. in 2024–25 fallen, was eine Folge sinkender Preise während des Prognosezeitraums ist.

Eisenerzpreise und chinesische Stahlproduktion, monatlich

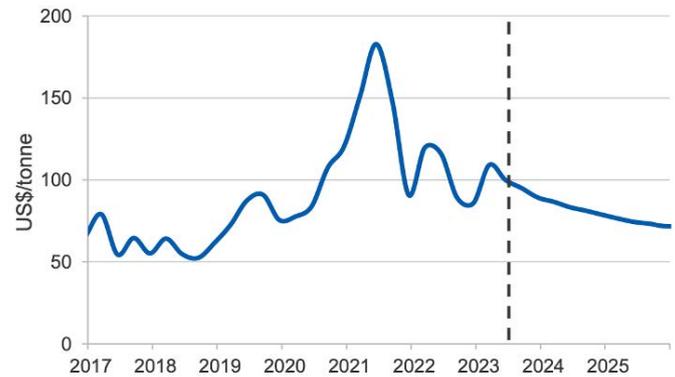


Notes: China import Iron ore fines 62% Fe spot (CFR Tianjin port)
Source: Bloomberg (2023) China import prices; World Steel Association (2023)

Preise dürften aufgrund der Abschwächung der weltweiten Eisenerznachfrage zurückgehen

China macht fast 60% der globalen Eisenerznachfrage aus und steht Erwartungen zufolge vor einem moderaten Rückgang der Gesamtstahlproduktion im Prognosezeitraum bis 2025. Hierdurch dürfte sich auch die Wachstumsrate der weltweiten Nachfrage nach Eisenerz (1,1% jährlich) in den kommenden Jahren abschwächen und auf die Preise für Eisenerz drücken.

Eisenerz Preis – historisch und prognostiziert



Notes: China import iron ore fines 62% Fe spot (FOB)
Source: Bloomberg (2023); Department of Industry, Science and Resources (2023)

In China gibt es zahlreiche wichtige strukturelle Faktoren, die zu einem geringeren Wachstum der Eisenerznachfrage beitragen dürften. Ein entscheidender Treiber hierfür ist Chinas ausdrückliches Ziel, bis 2030 einen Rekord-Output bei Stahl zu erreichen. Dieses Ziel ist Teil einer angestrebten langfristigen Verlagerung der Wirtschaft weg vom investitionsgestützten (und hin zum konsumgestützten) Wachstum. Eine sinkende Gesamtbevölkerung und Anzahl der Arbeitskräfte in China sollten zu einem insgesamt abschwächenden Wirtschaftswachstum beitragen sowie einem „weniger stahlgetriebenen“ Wachstum. Bei einem mehr als 25% der gesamten chinesischen Wirtschaft ausmachenden Immobiliensektor, würde sich eine Abschwächung dieses Sektors kurzfristig weiterhin negativ auf die Stahlnachfrage auswirken.

Für den Prognosezeitraum wird jedoch ein hohes Wachstum der Eisenerznachfrage außerhalb Chinas erwartet. Dies ist auf die steigende Stahlnachfrage und Produktionskapazität in Regionen wie den asiatischen Schwellenländern und dem Nahen Osten zurückzuführen. Dies beinhaltet über 100 Mio. Tonnen integrierter Stahlerzeugung (Hochofen-Sauerstoff-Grundofen), die in den nächsten Jahren allein in Asien in Betrieb gehen sollen.

Auf der Angebotsseite werden für die beiden weltweit größten Produzenten Australien und Brasilien innerhalb des Prognosezeitraums bis 2025 weiterhin um 3% p.a. wachsende Exportvolumina erwartet. Diese Entwicklung folgt auf einen Anstieg von Projekten auf der grünen Wiese für große australische Bergbauunternehmen sowie auf größere Expansionspläne der brasilianischen Produzenten Vale, CSN und anderer. Zusätzliches Angebot neuer Produzenten in Afrika wird ebenso zum Wachstum des weltweiten Handels mit Eisenerz beitragen. Ausgehend von einem angenommenen Durchschnittspreis von rund USD 98 pro Tonne (FOB) im Jahr 2023 wird für die Benchmark des Eisenerzpreises Prognosen zufolge bis zum Jahr 2025 ein schrittweiser Rückgang auf einen Durchschnittspreis von etwa 74 US-Dollar pro Tonne erwartet.

Erwartungen zufolge wird der hafenseitige Verkauf von Eisenerz in China während des Prognosezeitraums weiterhin eine relativ kleine, wenngleich wichtige Form des Zugangs zum globalen Eisenerzhandel sein. Die Bedeutung der Abwicklung des Handels in chinesischen Renminbi (gegenüber dem US-Dollar) wird vermutlich weiter zunehmen. Im letzten Jahr wurde die erste Lieferung Eisenerz von BHP im Rahmen eines Spotgeschäfts auf RMB-Basis mit anderen großen Produzenten (wie Rio Tinto und Fortescue) abgewickelt, die ebenfalls einen signifikanten Anstieg der hafenseitigen Verkäufe vermeldeten. Zusammen mit der Einführung eines neuen RMB-gedeckten Futures-Kontrakts für chinesische Hafengebühren durch die CME-Gruppe steht dies im Einklang mit dem im aktuellen Fünfjahresplan festgelegten Ziel Chinas zur internationalen Förderung des RMB, insbesondere im Handel mit Rohstoffen.

Rückläufige australische Erträge erwartet da Preisrückgänge die Produktionszuwächse ausgleichen

Im Märzquartal 2023 betragen die australischen Eisenerzexporterträge USD 32,9 Mrd. und damit einen Anstieg von 5,8% (bzw. USD 1,8 Mrd.) gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg spiegelt die etwas stärkeren Eisenerzpreise wider. In 1Q 2023 betrug der mittlere Ausfuhrpreis pro Einheit rund USD 152 pro Tonne, 1% höher als in der Vergleichsperiode 2022.

Im Märzquartal betragen die Eisenerzausfuhren Australiens 222 Mio. Tonnen, ein Zuwachs von 7,7% gegenüber dem Vorjahr. Das Wachstum spiegelt den anhaltenden Hochlauf der Gudai-Darri Mine von Rio Tinto, South Flank von BHP und Eliwana von Fortescue wider.

Australische Exploration im Märzquartal 2023 rückläufig

Insgesamt wurden USD 137 Mio. in die Eisenerzexploration im Märzquartal 2023 investiert. Dieser Wert lag 21% unterhalb des Vorquartals und 1,4% niedriger als in der Vergleichsperiode 2022. Nachdem die Eisenerzpreise in der ersten Jahreshälfte 2021 historische Höchststände erreicht hatten, war die Exploration ausgehend von den Höchstständen des letzten Jahrzehnts rückläufig.

GESCHÄFTS- VERLAUF



INHALT

03	KONZERNLAGEBERICHT
03	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
14	GESCHÄFTSVERLAUF
20	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
31	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
36	RISIKOBERICHT
45	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
48	KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS
88	LAGEBERICHT
88	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
99	GESCHÄFTSVERLAUF
101	Aktuelles zum Unternehmen
101	Geschäftsaktivitäten
101	Zielsetzungen und Strategien
102	Forschung und Entwicklung
102	Operative Aktivitäten
102	Moolyella
103	Kingston Keith
104	Cape Lambert
104	Akquisitionen
104	Akquisition von Latitude 66
104	Weitere Acquisitions
105	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
115	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
120	RISIKOBERICHT
129	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
132	JAHRESRECHUNG

GESCHÄFTSVERLAUF

Aktuelles zum Unternehmen

Das Geschäftsjahr 2023 war ein Jahr des Übergangs, in dem viel erreicht wurde, um ein starkes Fundament für die zukünftige Entwicklung der Gruppe zu legen.

Als erstes haben wir die Betriebskosten auf Konzernebene deutlich gesenkt, mit einer Reduzierung des monatlichen Cash-Burns um etwa 48% im Vergleich zu 2021/2022. Für die Jahre 2023/2024 haben wir weitere Pläne zur Reduzierung der Betriebskosten. Die Gruppenreorganisation auf Ebene von SunMirror Luxembourg S.A. wurde verschoben, da verschiedene steuerliche Implikationen geprüft werden müssen.

Was die Geschäftsentwicklung betrifft, so haben wir uns auf die bestehenden Explorationsprojekte von SunMirror, Moolyella und Kingston Keith, konzentriert und bei beiden bedeutende Fortschritte erzielt. Wie nachfolgend beschrieben, bilden diese Fortschritte die Grundlage für Bohrungen im Jahr 2024. Zunächst müssen aber verschiedene Konsultationen mit den lokalen Ureinwohnern abgeschlossen und die behördlichen Genehmigungen für unsere Arbeitspläne bei beiden Lizenzen eingeholt werden. Aufgrund des tieferen Cash-Burns hat die Gruppe die Flexibilität, ihre diskretionären Investitionen im Falle ungünstiger Marktbedingungen zu reduzieren.

Die Gruppe konzentriert sich weiterhin auf die Diversifizierung ihres Portfolios von Vermögenswerten und hat eine Reihe von Explorationslizenzen im Frühstadium geprüft. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde keine Akquisition getätigt, aber wir erwarten im Geschäftsjahr 2023/2024 Fortschritte in diesem Bereich

Geschäftsaktivitäten

Das Unternehmen legt seinen Fokus auf (Mehrheits-) Beteiligungen an Mineralexplorationsunternehmen, vornehmlich in entwickelten Ländern mit einem vorteilhaften rechtlichen Umfeld für den Bergbausektor mit Schwerpunkten auf Batteriemetalle, Eisenerz- und Gold.

Im Geschäftsjahr 2022 nahm der Konzern seine Aktivitäten im Rohstoffsektor auf und befindet sich aktuell in der Anlaufphase seiner Explorationsaktivitäten, die bis Mitte 2023 anhielt. Die aktuelle Geschäftstätigkeit der SunMirror Gruppe besteht lediglich in der Exploration (d.h. der Suche nach und Erschließung von wirtschaftlich nutzbaren mineralischen Ressourcen) und dem Erwerb potenzieller Lizenzrechte in diesem Sektor. Abhängig von erfolgreichen Explorationsprogrammen plant die SunMirror Gruppe, künftig auch in den Bereichen Entwicklung, Abbau und der Förderung von Bodenschätzen tätig zu werden.

Zielsetzungen und Strategien

SunMirror verfolgt eine opportunistisch ausgelegte Akquisitionsstrategie, die auf neue Explorationsprojekte bzw. bereits operative Assets ausgerichtet ist. Alle aktuellen Projekte befinden sich zu 100% im Eigentum des Konzerns. Die Akquisitionsstrategie der Gruppe besteht vornehmlich darin, alleinige Eigentums- oder Kontrollrechte zu erwerben (mit Ausnahme von potenziellen Lizenzgebühren). Jedwede Entscheidung über den Erwerb weiterer Explorations- und Betriebsanlagen setzt eine vorherige erfolgreiche Due-Diligence-Prüfung, Verhandlungen bzw. eine kommerzielle Einigung sowie die Sicherstellung aller erforderlichen Finanzierungen voraus.

Darüber hinaus führt SunMirror Gespräche mit verschiedenen potenziellen Partnern, die sich an der Entwicklung der Projekte mit Gewinnbeteiligungen und Meilensteinzahlungen beteiligen können. Dieser Ansatz trägt zur Fähigkeit von SunMirror bei, sein Asset-Portfolio zu diversifizieren.

SunMirror ist bestrebt, Explorationsanlagen zu akquirieren, an denen frühere Eigentümer und Betreiber zumindest Vorarbeiten getätigt haben. Diese Risikominimierungsstrategie liefert SunMirror wichtige Informationen, um die Wahrscheinlichkeit weiterer positiver Befunde besser abschätzen zu können. Zudem legt sie eine Basis, von der aus die nächsten Arbeitsstufen begonnen werden können. Hierdurch wird für SunMirror das Risiko minimiert, in der Zukunft unvorteilhafte Projektergebnisse zu erzielen.

Die Strategie des Unternehmens besteht darin, in Explorations- und Bergbauanlagen zu investieren, bei denen der Fokus auf Metallen liegt, die für die schnell wachsende grüne Technologiebranche (Green Tech) in Europa von entscheidender Bedeutung sind. Dies sind beispielsweise Kobalt, Kupfer, Gold, Lithium, Nickel und Zinn. Der Schwerpunkt liegt außerdem auf Vorkommen in stabilen und risikoarmen Ländern, wie zum Beispiel Australien, Europa sowie ausgewählten afrikanischen Ländern. Durch die Konzentration auf Bodenschätze in diesen entwickelten Ländern versucht das Management von SunMirror, die häufig anzutreffenden Enteignungen und politischen Risiken zu vermeiden. Diese sind mit Bodenschätzen in unterentwickelten Ländern oft verknüpft.

Forschung und Entwicklung

Da das Geschäftsmodell von SunMirror keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erfordert, kann sich das Unternehmen auf seine operativen Kernkompetenzen vornehmlich auf Basis allgemein anerkannter Best Practices konzentrieren. Somit existieren neben den laufenden Mineralexplorationsprogrammen keine aktuellen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Operative Aktivitäten

Der Konzern investiert in Explorations- und Bergbauanlagen mit einem Fokus auf kritischen Metallen, die für die europäische Industrie relevant sind. Die Gruppe entwickelt die Explorationsanlagen ständig mit dem Ziel weiter, in der Zukunft mehrere Minen und Verarbeitungsanlagen zu betreiben. Derzeit besitzt der Konzern drei Anlagen im australischen Bundesstaat Western Australia:

- **Moolyella:** Die Gruppe verfügt über eine Explorationslizenz (E 45/5573), die am 23. Dezember 2020 für eine Dauer von fünf Jahren und eine Fläche von ca. 93 Quadrat-kilometern in Moolyella im Nordwesten Australiens erteilt wurde. Nach Ansicht des Unternehmens besteht hierin ein gutes Potenzial für lithiumhaltige Pegmatite.

Die Fläche stellt ein Explorationsprojekt im Frühstadium dar, in dem noch keine sog. JORC-konformen Mineralressourcen definiert sind mit Ausnahme einer historischen JORC-konformen Ressource aus Zinn und Tantal. Dies wurde von einem früheren Betreiber Lithex Resources Limited veröffentlicht. Dennoch ist die Region sowohl für Lithium als auch für Zinn sehr vielversprechend. Letzteres wurde hier bereits in den 1890er Jahren abgebaut.

Im November 2022 holte das Unternehmen Angebote von drei Anbietern für geophysikalische Untersuchungen aus der Luft ein, um die Lizenzen Moolyella und Kingston Keith zu überfliegen.

Am 8. Dezember 2022 begann MagSpec per Flugzeug mit der Vermessung des Moolyella-Lizenzgebiets, die am 11. Dezember 2022 abgeschlossen wurde. Insgesamt wurden 2.358 Linienkilometer mit einem Linienabstand von 50 m geflogen. Nach einer Qualitätskontrolle und Datenverarbeitung wurde der Abschlussbericht am 9. Januar 2022 an SunMirror übergeben.

Die Daten von MagSpec wurde dann für weitere Aufbereitungen durch einen unabhängigen geophysikalischen Spezialisten von Southern Geoscience Consultants (SGC) weitergegeben. Dieser erstellte eine litho-strukturelle Interpretation im Maßstab 1:20.000 und eine Zielkarte für Lithium innerhalb des Lizenzgebiets.

Southern Geoscience Consultants (SGC) ist eine Gruppe von geowissenschaftlichen Experten, die auf die Bereitstellung von integrierten geophysikalischen Lösungen in höchster Qualität für die Rohstoffindustrie spezialisiert sind.

SGC wurde mit der Wiederaufbereitung der Daten von MagSpec beauftragt sowie mit der Ausführung einer vollständigen litho-strukturellen Interpretation des Lizenzgebiets (durch Integration aller relevanten geowissenschaftlichen Informationen sowie der neu bearbeiteten geophysikalischen Daten), um vorrangige Zielgebiete für nachfolgende Felduntersuchungen (in diesem Fall Bodenproben) festzulegen.

Der Abschlussbericht von SGC wurde am 30. Mai 2023 vorgelegt und hob zahlreiche Zielbereiche für weiterführende Untersuchungen hervor.

Im März 2023 schloss SunMirror (über seine hundertprozentige Tochtergesellschaft Lithium 1 Pty Ltd) eine Vereinbarung über den Zugang zum Kulturerbe/Land mit der Nyamal Aboriginal Corporation (traditioneller Grundbesitzer in diesem Lizenzgebiet) ab. Dieses ebnet den Weg für detaillierte physische Explorationsarbeiten vor Ort.

Anfang Juni wurde Terra Search Pty Ltd (ein Unternehmen für Mineralexplorationen und Geologie aus Perth) beauftragt, bis zu 3.500 Bodenproben in den von SGC festgelegten Zielgebieten der Priorität 1 zu sammeln. Die Probenahme wurde Ende Juli abgeschlossen.

Sämtliche Proben befinden sich nun im Nagrom Labor in Perth für Lithium- und Lithium-Pathfinder-Analysen. Erste bislang veröffentlichte Ergebnisse zeigen vielversprechende Lithiumziele, von denen einige die Erweiterung lithiumhaltiger Strukturen aus benachbarten konkurrierenden Lizenzgebieten in unsere Lizenz darstellen.

- **Kingston Keith:** Der Konzern verfügt über eine Explorationslizenz (E 53/1953), die am 9. März 2020 für einen Zeitraum von fünf Jahren und ein Gebiet von ca. 152 Quadratkilometern im Gebiet Kingston-Keith/Mt. Keith erteilt wurde. Das Gebiet befindet sich in einem produktiven Gold- und Nickelproduktionsanbauggebiet im Inneren des Bundesstaats Westaustralien. Nach Ansicht des Unternehmens weist es ein vielversprechendes Potenzial für Gold, Nickel und Lithium auf. Bei der Liegenschaft handelt es sich um ein Explorationsprojekt, für das noch keine JORC-konformen Mineralressourcen definiert wurden

Im Dezember 2022 unterzeichnete das Unternehmen eine Vereinbarung mit MagSpec Airborne Surveys Pty Ltd zur Durchführung einer aeromagnetischen und radiometrischen Vermessung des gesamten Lizenzgebiets. Die Untersuchung begann am 12. Januar 2023 und wurde am 16. Januar abgeschlossen.

Im Juli diesen Jahres wurde Southern Geoscience Consultants auch mit der erneuten Verarbeitung der MagSpec-Daten und der Durchführung einer kompletten Strukturstudie über das gesamte Lizenzgebiet beauftragt, um potenzielle Gold- und Lithiumziele für weitere Untersuchungen (Bodenproben) abzugrenzen. Die Daten aus einem bevorstehenden Bodenprobenprogramm werden dazu beitragen, die Standorte der Bohrlöcher für eine künftige Bohrkampagne in der zweiten Hälfte des nächsten Jahres festzulegen.

Eine geologische Datenbank über das gesamte Lizenzgebiet wurde von SensOre (einem auf Mineralien spezialisierten Unternehmen, das Entdeckungen durch KI-gestützte Exploration optimiert) erworben, einschliesslich einer auf künstlicher Intelligenz (KI) basierenden firmeneigenen Studie über den Lithium-Fertilitätsindex, identifizierte drei äusserst vielversprechende Zielgebiete im mittleren Teil des Grundstücks.

Es wurden Gespräche mit Dritten über ein potenzielles Joint Venture auf Kingston-Keith geführt. Diese Gespräche führten jedoch nicht zu einer kommerziellen Vereinbarung. Wir sind aber auch mit weiteren Parteien in Kontakt, um mögliche Bereiche der Zusammenarbeit zu entwickeln.

Die Verhandlungen über die Bedingungen für eine Landzugang/Kulturerbe-Vereinbarung mit der lokalen Native Title Group im Gebiet Kingston Keith dauern noch an.

- **Cape Lambert:** Der Konzern hält ein Lizenzrecht an der künftigen Minenproduktion im Rahmen der Lizenz der MCC Australia Sanjin Mining Pty Ltd. (R 47/18) für ihr Cape Lambert Magnetit-Projekt. Dies umfasst eine Fläche von etwa 84 Quadratkilometern in der Cape Lambert Region in Westaustralien. Hierbei handelt es sich um ein passives Investment des Unternehmens.

Die Gruppe erwartet kurzfristig keinerlei Lizenzgebühren. Diese Prognose basiert auf folgenden Annahmen: Derzeit hält MCC ein Lizenzrecht («Retention License») für das Cape Lambert Projekt. Eine «Retention License» stellt eine Zwischenstufe zwischen einer Explorationslizenz und Bergbaupacht dar. Diese erlaubt es dem Inhaber lediglich, Rechte an einem Bergbauprojekt zu halten, dieses aber nicht zu entwickeln. Dies liegt beispielsweise an der noch ausstehenden wirtschaftlichen Machbarkeit bzw. der fehlenden Entwicklung der erforderlichen Transportinfrastruktur.

Der Konzern zieht den Verkauf ihrer Lizenzgebühren in Erwägung, sofern ein Dritter einen angemessenen Preis anbietet.

Die maximale Laufzeit für eine Retention License beträgt 10 Jahre.

Die Vermögenswerte des Unternehmens in Moolyella und Kingston Keith befinden sich in der Explorationsphase und generieren bisher keine Umsätze. MCC hat eine Durchführbarkeitsvorstudie erstellt, diese aber noch nicht umgesetzt. Die SunMirror Gruppe erwartet nicht, dass MCC in naher Zukunft mit Förderungsaktivitäten in der Cape Lambert-Mine beginnen wird.

Ein Explorationsbudget für das Geschäftsjahr 2024 von rund USD 1.1 Mio. wurde für die australischen Projekte des Konzerns eingeplant. Das Explorationsbudget unterliegt einer ständigen Überprüfung durch den Verwaltungsrat und wird in Abhängigkeit von positiven Ergebnissen der Explorationsarbeiten aufgestellt.

Akquisitionen

AKQUISITION VON LATITUDE 66

Das von SunMirror Luxembourg am 22. Dezember veröffentlichte Angebot zum Erwerb aller Anteile an Latitude 66 Cobalt Limited endete am 12.07.2022 erfolglos. Es stellte sich heraus, dass die Mindestannahmequote (90% Annahme aller Lat66-Aktien) zum Ende der Angebotsfrist nicht erreicht wurde. SunMirror hat bis zum Ende der Angebotsfrist versucht, die vereinbarte Bedingung, d.h. die Bereitstellung von EUR 70 Mio. an zusätzliches Kapital innerhalb des vereinbarten und wiederholt verlängerten Zeitrahmens, zu erfüllen. Leider ist der Gesellschaft dies nicht gelungen, da nur ein Teil, der im Rahmen der Kapitalerhöhung gezeichneten EUR 70 Mio. vom Investor eingezahlt wurde.

WEITERE AKQUISITIONEN

Die SunMirror Gruppe prüft weiterhin interessante Akquisitionsmöglichkeiten, um ihr Asset-Portfolio in Australien und ggf. auch anderen Industrieländern bzw. bestimmten ausgewählten Ländern in Afrika zu erweitern. Es finden Gespräche mit Unternehmen statt, die Vermögenswerte zusammenlegen oder verkaufen wollen.

ERGEBNIS UND BILANZ- ANALYSE



INHALT

03	KONZERNLAGEBERICHT
03	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
14	GESCHÄFTSVERLAUF
20	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
31	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
36	RISIKOBERICHT
45	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
48	KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS
88	LAGEBERICHT
88	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
99	GESCHÄFTSVERLAUF
105	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
107	Umsatzerlöse
107	Personalaufwand
108	Übriger betrieblicher Aufwand
109	Abschreibungen und Wertberichtigungen
110	Finanzertrag
110	Finanzaufwand
111	Aussrordentlicher, einmaliger oder periodenfrember Ertrag
111	Direkte Steuern
111	Geldflussrechnung
111	Aktiven
113	Fremdkapital
113	Langfristiges Fremdkapital
113	Kurzfristiges Fremdkapital
114	Eigenkapital
115	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
120	RISIKOBERICHT
129	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
132	JAHRESRECHUNG

ERGEBNIS UND BILANZANALYSE

SUNMIRROR AG

Die Jahresrechnung von SunMirror AG für die zwölf Monate per 30. Juni 2023 (Berichtsperiode oder Geschäftsjahr 2023) wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (Obligationenrecht, OR), kaufmännischer Buchführung und Rechnungslegung erstellt (Art. 957 ff. OR).

Umsatzerlöse

SunMirror AG hat weder in der Berichtsperiode 2023 noch im Vorjahreszeitraum 2022 Umsatzerlöse generiert oder Dividenden der Tochtergesellschaften erhalten.

Personalaufwand

	CHF	
	2023 (12 Monate)	2022 (12 Monate)
Löhne und Gehälter	-772'256	-737'643
Sozialversicherungen	-36'935	-64'538
Altersvorsorge	-11'632	-21'569
Sonstiger Personalaufwand	-12'617	-12'500
Total	-833'420	-836'250

In der Berichtsperiode 2023 war der Personalaufwand trotz zahlreicher personeller Wechsel nahezu unverändert bei CHF 0.8 Mio. (2022: CHF 0.8 Mio.). Die Anzahl der Vollzeitstellen (Full-Time Equivalents, FTE) verringerte sich leicht von durchschnittlich 3.3 FTE im Geschäftsjahr 2022 auf 3.2 FTE im Geschäftsjahr 2023.

Es gilt zu beachten, dass im Berichtsabschnitt Ergebnis und Bilanzanalyse sowie in der Jahresrechnung der Einzelgesellschaft die Tausendertrennung durch ein Apostroph statt durch ein Komma dargestellt wird.

Übriger betrieblicher Aufwand

	CHF	
	2023 (12 Monate)	2022 (12 Monate)
Raumaufwand	-4'472	-38'768
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	0	-1'025
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-34'163	-27'472
Energie- und Entsorgungsaufwand	-644	-555
Verwaltung und IT	-8'718	-6'539
Buchhaltung und Konsolidierung	-265'086	-283'185
Unternehmensberatung	-138'755	-884'459
Rechts- und Steuerberatung	-559'352	-587'409
Regulatorische Aufwendungen	-197'444	-487'461
Verwaltungsrat und Generalversammlung	-22'592	-17'472
Wirtschaftsprüfung	-337'867	-564'102
Werbung und Investor Relations	-241'681	-444'561
Total	-1'810'774	-3'343'007

In der Berichtsperiode ging der übrige betriebliche Aufwand um 45.8% (CHF -1.5 Mio.) zurück und betrug im 2023 CHF 1.8 Mio. (2022: CHF 3.3 Mio.).

Nach dem Scheitern der Übernahme von Latitude 66 wurde der Beratungsvertrag mit Opus Capital Switzerland AG (jetzt: Calym AG) in der Folge aufgelöst. Diese Massnahmen führten beim Aufwand für Unternehmensberatung zu einer Reduktion um etwa den Faktor 6.

Nach der Börsennotierung an der Wiener Börse im Herbst 2021 gingen die regulatorischen und Investor Relations Aufwendungen in 2023 gegenüber 2022 signifikant zurück.

Da sich einige Rechtsfälle hingezogen haben, bis die endgültigen Gerichtsentscheide vorlagen, konnte der Aufwand für Rechts- und Steuerberatung erst mit einer gewissen Verzögerung in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2023 reduziert werden.

Die Aufwendungen für Buchführung-, Konsolidierung und Wirtschaftsprüfung verharrten auf einem hohen Niveau. Diese fielen an, weil die Berichtsanforderungen für ein börsennotiertes Unternehmen gegenüber nicht gelisteten Gesellschaften oder einer Notierung am Freiverkehr erheblich höher sind.

Abschreibungen und Wertberichtigungen

	CHF	
	2023 (12 Monate)	2022 (12 Monate)
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	-1	-3'144'164
Abschreibungen immaterielle Werte	-2'392	-4'386
Total	-2'393	-3'148'550

In der Berichtsperiode 2023 fielen praktisch keine Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen an. Diese betragen in 2022 CHF 3.1 Mio. und beinhalteten eine Abschreibung der Exklusivitätsgebühr im Zusammenhang mit der gescheiterten Übernahme von Latitude 66. Die Abschreibungen immaterielle Werte betrifft die käuflich erworbenen Domains.

Finanzertrag

	CHF	
	2023 (12 Monate)	2022 (12 Monate)
Zinsertrag	12'147	3'254
Gewinne aus Wertschriften mit Börsenkurs - realisiert	40'186	0
Gewinne aus Währungsumrechnung - realisiert	602'522	777'221
Gewinne aus Währungsumrechnung - nicht realisiert	3'897	3'066
Total	658'752	783'542

Die Finanzerträge reduzierten sich im Berichtszeitraum 2023 um 15.9% (CHF 0.1 Mio.) auf CHF 0.7 Mio. (2022 CHF 0.8 Mio.). In der Berichtsperiode resultierten die Finanzerträge in erster Linie aus Gewinnen auf dem Verkauf der Aktien von Cadiz Inc., Wechselkursgewinnen auf Finanzverbindlichkeiten und Zinserträgen aus einem Aktionärs-darlehen sowie aus Festgeldanlagen. Per 30. Juni 2023 waren sämtliche Aktien von Cadiz verkauft.

Finanzaufwand

	CHF	
	2023 (12 Monate)	2022 (12 Monate)
Zinsaufwand	-178'978	-466'737
Bankgebühren	-29'771	-46'224
Verluste aus Wertschriften mit Börsenkurs - realisiert	0	-1'431'741
Verluste aus Wertschriften mit Börsenkurs - nicht realisiert	0	-289'902
Verluste aus Währungsumrechnung - realisiert	-163'536	-674'271
Verluste aus Währungsumrechnung - nicht realisiert	-318'767	-340'401
Übriger Finanzaufwand	0	-1'951'431
Total	-691'052	-5'200'708

Der Finanzaufwand konnte in der Berichtsperiode 2023 um 86.7% (CHF 4.5 Mio.) auf CHF 0.7 Mio. reduziert werden (2022 CHF 5.2 Mio.). Der Finanzaufwand resultierte nebst den Bankgebühren im Wesentlichen aus dem Zinsaufwand für die Pflichtwandelanleihe und Verlusten auf Fremdwährungstransaktionen sowie -umrechnungen bei Vermögenswerten.

Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag

Im Berichtsjahr 2023 verbuchte SunMirror AG periodenfremde Erträge in Höhe von gesamthaft CHF 0.4 Mio. (2022: CHF 0.4 Mio.). Diese Erträge stammen grösstenteils aus der Auflösung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten. Im Grundsatz bezieht sich dies auf die Gerichtsverfahren, die bei den zuständigen Gerichten im Berichtsjahr 2023 abgeschlossen wurden. Die nun ausgebuchten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie die entsprechenden Aufwendungen wurden in früheren Berichtsperioden erfasst. Zudem erhielt SunMirror im Berichtsjahr eine kleine Rückvergütung von den Sozialversicherungen für das Vorjahr.

Geldflussrechnung

Da SunMirror (Konzern) ihren Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den vom IASB herausgegebenen IFRS erstellt hat, verzichtet die Einzelgesellschaft SunMirror AG in Übereinstimmung mit dem Gesetz auf eine Geldflussrechnung.

Direkte Steuern

SunMirror AG hat weder in der Berichts- noch in der Vorjahresperiode zu versteuernde Gewinne generiert. Die zum 30. Juni 2022 aufgelaufenen Verlustvorträge von CHF 14.4 Mio. erhöhten sich per 30. Juni 2023 weiter auf CHF 16.7 Mio. SunMirror AG hat sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr lediglich Kapitalsteuern bezahlt.

Aktiven

	CHF	
	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Flüssige Mittel	3'560'617	10'133'285
Wertschriften mit Börsenkurs	0	65'294
Übrige kurzfristige Forderungen	7'975'153	8'113'172
Aktive Rechnungsabgrenzungen	39'060	47'248
Total Umlaufvermögen	11'574'830	18'358'999
Finanzanlagen	709'458	516'208
Beteiligung	1'175'000	1'175'000
Immaterielle Werte	5'184	7'576
Total Anlagevermögen	1'889'642	1'698'784
Total Aktiven	13'464'472	20'057'783

Per Ende Juni 2023 verringerten sich die Aktiven insgesamt um 32.9% (CHF 6.6 Mio.) auf CHF 13.5 Mio. (Juni 2022: CHF 20.1 Mio.).

Die flüssigen Mittel reduzierten sich insbesondere durch die Rückzahlung der nicht gewandelten Wandelanleihe, dem Abbau von kurzfristigen Verbindlichkeiten und dem Jahresverlust. Die Position Wertschriften mit Börsenkurs beinhaltete die restlichen Cadiz Aktien, welche im Berichtsjahr vollumfänglich verkauft wurden.

Die übrigen kurzfristigen Forderungen und die Finanzanlagen widerspiegeln hauptsächlich die Intercompany Forderungen gegenüber den Tochtergesellschaften und ein Aktionärsdarlehen. Die Beteiligung zeigt den Buchwert der direkten Beteiligung an SunMirror Luxembourg S.A. Die immateriellen Werte beinhalten den Restbuchwert der käuflich erworbenen Domains.

Fremdkapital

	CHF	
	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67'412	849'790
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0	6'989'539
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	584	29'459
Passive Rechnungsabgrenzungen	375'365	702'016
Total kurzfristiges Fremdkapital	443'361	8'570'804
Rückstellungen	6'855	0
Langfristiges Fremdkapital	6'855	0
Total Fremdkapital	450'216	8'570'804

Mit Stichtag 30. Juni 2023 nahmen die Verbindlichkeiten um 94.7% (CHF 8.1 Mio.) auf CHF 0.5 Mio. ab (Juni 2022: CHF 8.6 Mio.).

Langfristiges Fremdkapital

Im Mai 2023 führte der Verwaltungsrat der SunMirror AG einen Aktienoptionsplan ein. Bestimmte Mitglieder des Managements sowie ausgewählte Schlüsselmitarbeiter sind berechtigt, am Plan zu partizipieren (Teilnehmer).

Zuteilungen erfolgen generell über einen dreijährigen Leistungszeitraum. Die übertragenen Optionen können innerhalb eines Zeitraums von 10 Jahren ausgeübt werden. Eine Option berechtigt den Halter zum Zeichnen von einer Aktie der SunMirror AG oder eines entsprechenden Barausgleichs. Der entsprechende Aufwand wird über die Dienstzeit im Personalaufwand erfasst und die kumulativen Verbindlichkeiten als langfristige Rückstellung.

Kurzfristiges Fremdkapital

Im Juli 2022 wurde die nicht gewandelte Wandelanleihe in Höhe von CHF 3.0 Mio. komplett zurückbezahlt. Im Dezember 2022 wurde die Pflichtwandelanleihe i.H.v. CHF 4.0 Mio. in Eigenkapital gewandelt. Das Unternehmen befand sich in einem Rechtsstreit mit den Inhabern der ehemals 52'534 Pflichtwandelanleihen ISIN CH1142529093. Die Anleihegläubiger haben die Umwandlung ihrer Anleihen angefochten. Das Unternehmen ist dagegen der Ansicht, dass die Schuldverschreibungen rechtmässig in Aktien umgewandelt wurden und widerspricht den Behauptungen der Anleihegläubiger grundlegend. Auf dieser Grundlage und in Anbetracht des aktuellen Sachverhalts ist das Management der Ansicht, dass die Ansprüche unbegründet sind und bildet keine Rückstellungen oder Eventualverbindlichkeiten für diesen Streit. Im Rahmen einer Schlichtungsverhandlung im März 2023 konnte keine Einigung erzielt werden. Nach der Schlichtungsverhandlung versäumten es die Anleihegläubiger innerhalb der geltenden Frist eine Klage bei den Schweizer Gerichten einzureichen. Um eine Klage einzureichen, müssten die Gläubiger das Verfahren neu starten und eine neue Schlichtungssitzung beantragen.

Als Ergebnis der Anstrengungen, den übrigen betrieblichen Aufwand zu senken, konnten per Ende Juni 2023 die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie die passiven Rechnungsabgrenzungen gegenüber Ende Juni 2022 substantiell reduziert werden.

Eigenkapital

Eigenkapital	CHF	
	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Aktienkapital - Anfangsbestand	2'343'221	2'000'000
Kapitalerhöhung durch Umwandlung Wandelanleihen aus bedingtem Kapital, begründet am 29.12.2020	52'534	95'100
Kapitalerhöhung in bar aus genehmigtem Kapital, begründet am 31.08.2020 und am 29.12.2020	0	248'121
Total Grundkapital	2'395'755	2'343'221
Anzahl der ausstehenden Inhaberaktien zum Nominalwert von CHF 1.00 pro Aktie zum Ende des Berichtszeitraums:	2'395'755	2'343'221
Gesetzliche Kapitalreserve		
Reserven aus Kapitaleinlagen - Anfangsbestand	23'539'911	0
Kapitalerhöhung durch Umwandlung Wandelanleihen aus bedingtem Kapital, begründet am 29.12.2020	3'803'820	6'027'676
Kapitalerhöhung in bar aus genehmigtem Kapital, begründet am 31.08.2020 und am 29.12.2020	0	17'512'235
Total Gesetzliche Kapitalreserve	27'343'731	23'539'911
Gesetzliche Gewinnreserven		
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve	92	92
Total Gesetzliche Gewinnreserven	92	92
Bilanzverlust		
Verlustvortrag	-14'396'245	-5'072'188
Jahresverlust	-2'329'077	-11'324'058
Total Bilanzverlust	-16'725'322	-14'396'245
Total Eigenkapital	13'014'256	11'486'979

Per Ende Juni 2023 erhöhte sich das Eigenkapital um 13.3% (CHF 1.5 Mio.) auf CHF 13.0 Mio. (Juni 2022: CHF 11.5 Mio.). Mit Stichtag Ende Juni 2023 hatte die Gesellschaft eine Eigenkapitalquote von 96.7% (Juni 2022: 57.3%).

Im Dezember 2022 führte SunMirror AG eine Kapitalerhöhung in Höhe von CHF 3.9 Mio. durch. Dabei wurden 52'534 Aktien zum Preis von EUR 75 pro Aktie emittiert. Diese Kapitalerhöhung war ein Ergebnis der Wandlung der Pflichtwandelanleihe.



STRUKTUR DES UNTERNEHMENS

INHALT

03	KONZERNLAGEBERICHT
03	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
14	GESCHÄFTSVERLAUF
20	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
31	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
36	RISIKOBERICHT
45	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
48	KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS
88	LAGEBERICHT
88	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
99	GESCHÄFTSVERLAUF
105	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
115	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
117	Unternehmenssitz, Geschäftsjahr, Dauer der Gesellschaft, Unternehmenszweck
118	Entstehung und historische Entwicklung der Gesellschaft
119	Wesentliche Tochtergesellschaften
120	RISIKOBERICHT
129	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
132	JAHRESRECHUNG

STRUKTUR DES UNTERNEHMENS

Unternehmenssitz, Geschäftsjahr, Dauer der Gesellschaft, Unternehmenszweck

SunMirror AG ist eine in der Schweiz gegründete und unter Schweizer Recht operierende Aktiengesellschaft. Der eingetragene Firmensitz ist in Zug, Schweiz und die Gesellschaft ist beim Handelsregisteramt des Kantons Zug eingetragen unter CHE 395.708.464. Die Adresse des Unternehmens lautet General-Guisan-Strasse 6, 6300 Zug, Schweiz (vorher Steinhauserstrasse 74, Zug, Schweiz), Telefonnummer +41 43 505 14 00. Die Webseite der Gesellschaft ist www.sunmirror.com.

Die juristische Bezeichnung des Unternehmens lautet «SunMirror AG». Das Unternehmen, zusammen mit seinen Tochtergesellschaften, ist im Markt unter dem Handelsnamen «SunMirror» bekannt. Die Gesellschaft wurde auf unbestimmte Zeit gegründet. Die Kennung der juristischen Person (sog. LEI-Nummer) ist 894500R3EZWT4CYDM933. Das Geschäftsjahr des Unternehmens läuft vom 1. Juli eines Kalenderjahres bis zum 30. Juni des nachfolgenden Kalenderjahres.

Gemäss Artikel 2 ihrer Statuten besteht der satzungsmässige Zweck der Gesellschaft darin, den langfristigen Wert der Tochtergesellschaften, der verbundenen Unternehmen oder der Beteiligungen durch einheitliche Verwaltung und zentrale Dienstleistungen zu fördern und die damit verbundene Finanzierung zu erbringen. Ferner kann die Gesellschaft Immobilien, Wertschriften, Beteiligungen und Immaterialgüterrechte (Intellectual Property Rights) kaufen, verkaufen, vermitteln, verwalten und verwerten. Zudem kann sie Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen in der Schweiz und im Ausland errichten und alle kommerziellen und anderen Tätigkeiten ausüben, welche mit dem Zweck der Gesellschaft im Zusammenhang stehen.

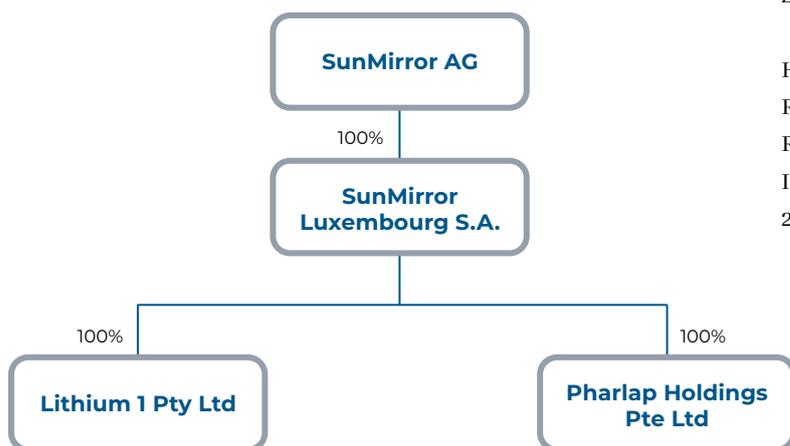
Entstehung und historische Entwicklung der Gesellschaft

Am 24. September 2014 wurde das Unternehmen erstmals unter dem Namen Dynastar AG mit Firmensitz in Erlenbach ZH, Schweiz gegründet. Zu diesem Zeitpunkt war die Vorgängergesellschaft beim Handelsregister des Kantons Zürich unter CHE395.708.464 eingetragen.

Im Jahr 2018 wurden die Aktien des Unternehmens zur Notierung im Freiverkehr an der Börse Düsseldorf zugelassen.

Am 31. August 2020 beschloss die Generalversammlung der Gesellschaft den Erwerb aller Aktien von Couno Resources S.A. (heute SunMirror Luxembourg S.A. – «SunMirror Luxembourg») durch Sacheinlage. Zudem wurde der Unternehmensname auf SunMirror AG geändert sowie der Firmensitz vom Kanton Zürich in den Kanton Zug verlegt. Die Übernahme von SunMirror Luxembourg wurde am 7. September 2020 umgesetzt.

Hierdurch wurden auch die Tochtergesellschaften von SunMirror Luxembourg namens Lithium 1 und Pharlap Bestandteil des Konzerns, der die folgende Struktur erhielt:



SunMirror Luxembourg erwarb im Rahmen einer Aktienkaufvereinbarung vom 14. Februar 2020 sämtliche Anteile an Lithium 1. Bei Lithium 1 handelt es sich um eine australische Gesellschaft, die über eine Explorationslizenz für die Tenements Moolyella (Lithium) und KingstonKeith (Gold und Nickel) verfügt. Beide Tenements befinden sich in Westaustralien.

SunMirror Luxembourg) übernahm sämtliche Aktien von Pharlap im Rahmen einer Aktienkaufvereinbarung vom 12. August 2020, die am 18. Dezember 2020 berichtigt wurde. Bei Pharlap handelt es sich um eine Gesellschaft aus Singapur, deren wichtigster Vermögenswert aus einer Lizenzvereinbarung, über die künftig zu zahlenden Lizenzgebühren für das Projekt Cape Lambert Magnetit-Projekt besteht.

Am 30. November 2020 wurden die Aktien zum Handel an der Vienna MTF (Marktsegment Direktmarkt) der Wiener Börse zugelassen. Die gelisteten Aktien wurden am 26. November 2021 zur Handelsaufnahme im Amtlichen Handel der Wiener Börse zugelassen.

Hierbei handelt es sich um einen regulierten Markt nach Richtlinie 2014/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014. Diese sog. Markets in Financial Instruments Directive II – «MiFID II» veränderte die Richtlinien 2002/92/EC sowie 2011/61/EU.

Wesentliche Tochtergesellschaften

Zu den wesentlichen Tochtergesellschaften des Unternehmens zählen die (i) SunMirror Luxembourg mit Sitz in Luxemburg, (ii) Lithium 1 mit Sitz in Australien sowie (iii) Pharlap mit Sitz in Singapur. Über direkte oder indirekte Beteiligungen hält das Unternehmen jeweils 100% des Aktien- und Stimmrechtskapitals an diesen Gesellschaften.

RISIKOBERICHT



INHALT

03	KONZERNLAGEBERICHT
03	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
14	GESCHÄFTSVERLAUF
20	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
31	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
36	RISIKOBERICHT
45	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
48	KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS
88	LAGEBERICHT
88	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
99	GESCHÄFTSVERLAUF
105	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
115	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
120	RISIKOBERICHT
122	Geschäftsbezogene Risikofaktoren
123	Rohstoffbezogenen Risikofaktoren
123	Regulatorische Risikofaktoren
124	Auswirkungen von Covid-19
124	Rechtliche Risiken
125	Auswirkungen der Inflation, steigender Zinssätze und anderen Risiken
126	Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess
126	Struktur der Rechnungslegung
126	Konsolidierung
126	Kontrollen
127	Angaben gemäss 243a Abs1 UGB
127	Grundkapital
127	Genehmigtes Kapital
127	Bedingtes Kapital und Wandelanleihen
128	Weitere Information
129	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
132	JAHRESRECHUNG

RISIKOBERICHT

Geschäftsbezogene Risikofaktoren

Als Startup verfügt das Unternehmen über keine operative Historie und hat noch keine operative Zahlungsmittelzuflüsse generiert. Insofern wird die Gesellschaft zur Finanzierung ihrer Geschäftsaktivitäten auch weiterhin von externen Finanzierungen über Eigen- oder Fremdkapital zu akzeptablen Konditionen abhängig sein. Insbesondere vor dem Hintergrund des Geschäftsschwerpunktes von SunMirror auf Unternehmen der Mineralexploration, kann die Aufnahme völlig neuer Geschäftsaktivitäten scheitern. Das Unternehmen versucht jedoch, dieses Risiko so gering wie möglich zu halten, indem branchenerfahrene Mitarbeiter eingestellt werden. Zudem wird die Umsetzung von Explorationen mit dem Ziel verfolgt, mineralische Ressourcen zu entdecken.

In der Entdeckung und Erprobung von Ressourcen liegt ein signifikantes Risiko. Bis heute wurden noch keine Bohrungen durchgeführt und es gibt keine Garantie, dass zukünftige Bohrprogramme erfolgreich sein werden. Das bedeutet, dass ein hohes Risiko darin besteht, dass die Bohrungen Ressourcen mit geringerer Tonnage oder geringerem Gehalt ergeben, was sich negativ auf die Bewertung der Gesellschaft auswirken würde. Möglicherweise würde dies zu einer künftigen Wertminderung von Vermögenswerten führen und die Fähigkeit des Unternehmens zur Unternehmensfortführung (Going Concern) beeinträchtigen.

Es ist nicht zu erwarten, dass die Vermögenswerte der Gruppe kurzfristig Einnahmen generieren werden.

Bei den beiden aktuellen Explorationswerten des Konzerns, dem Moolyella Projekt und dem Kingston-Keith Projekt wird erwartet, dass es mindestens noch bis 2027 bzw. 2028 andauert, bis diese Standorte zu produzierenden Minen werden. Dies setzt voraus, dass die Explorationsanstrengungen die geplanten Resultate erbringen, d.h. den Nachweis einer rentablen Ressource, die Erteilung einer Bergbaulizenz oder die Finanzierung für den Bau einer operativ tätigen Mine. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die Vermögenswerte selbst im Fall einer erfolgreichen Exploration weitere Investitionen benötigen und kurzfristig keine Erlöse generieren.

Kurzfristig wird der Konzern zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs sowie der Explorations- und Erschließungsaktivitäten ausschliesslich auf Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Finanzierungen angewiesen sein, z.B. in Form von Wandelanleihen. Der Finanzierungsbedarf kann sich noch erhöhen, sollten sich die Explorationsarbeiten verzögern oder die Kosten höher als erwartet ausfallen. Sollte es dem Konzern nicht gelingen, zusätzliche Finanzmittel generell oder zu angemessenen Bedingungen aufzunehmen, so könnte er gezwungen sein, Vermögenswerte zu veräussern. Dies möglicherweise auch aus einer Notlage heraus, oder sogar aus einer Insolvenz. Dies würde zu einer Wertminderung der Vermögenswerte und möglicherweise zu zusätzlicher Verschuldung führen.

Darüber hinaus besitzt der Konzern über seine Tochtergesellschaft Pharlap Holdings ein Lizenzrecht am Cape Lambert Eisenerzprojekt. Dies befindet sich im Besitz der MCC. Das Lizenzrecht ist an eine Retentionslizenz gebunden. Die daraus resultierenden Erlöse hängen vom Beginn der Bergbauarbeiten ab, dessen Zeitpunkt noch nicht feststeht. Der Beginn hängt von vielen Faktoren ab, die nicht in der Kontrolle des Konzerns liegen. Dies umfasst, ist aber nicht beschränkt auf die Entwicklung der Rohstoffpreise, die Geschäftsstrategie sowie die Kreditqualität von MCC. Auch die Entwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Westaustralien und die globale makroökonomische Dynamik usw. spielen hierbei eine Rolle.

Darüber hinaus erfordert jede Übernahme der Gruppe von zusätzlichen Explorationsanlagen oder Unternehmen, die Explorationsanlagen halten, eine ausreichende zusätzliche Finanzierung über Kapitalerhöhungen durch die Aktionäre.

Rohstoffbezogene Risikofaktoren

Der Markt reagiert auf zahlreiche Faktoren sensitiv, so dass eine Marktprognose nur begrenzt möglich ist. Die Entwicklung von Preisen und Zinsen, die Inflation, politische und soziale Veränderungen können hierbei als Schlüsselfaktoren ausgemacht werden.

Das Preisrisiko des Unternehmens bezieht sich auf die Entwicklung von Rohstoffpreisen. Das Rohstoffpreisrisiko ist definiert als der mögliche adverse Einfluss auf den Nettogewinn bzw. -verlust sowie den wirtschaftlichen Wert aufgrund von schwankenden und volatilen Rohstoffpreisen. Aus diesem Grund verfolgt das Unternehmen die langfristige Entwicklung der Rohstoffpreise genau, um gegebenenfalls geeignete Massnahmen einzuleiten. Dies gilt insbesondere für Eisenerz sowie Basis- und Edelmetalle.

Da SunMirror umfangreiche Mittel zur Finanzierung seiner künftigen Explorations- und Evaluierungsaktivitäten sowie möglicher Übernahmen benötigt, überwacht die Gesellschaft das Risiko nicht ausreichender liquider Mittel aktiv. Für den Fall, dass Aufwendungen in Währungen denominated sind, die von den jeweiligen funktionalen Währungen abweichen, ist SunMirror Wechselkursrisiken ausgesetzt. SunMirror managt diese Währungsrisiken durch den Abgleich von Ein- und Auszahlungen in derselben Währung sowie die Überwachung von Wechselkursschwankungen.

Zudem ist SunMirror Wettbewerbsrisiken durch Konkurrenten ausgeliefert, von denen einige über erheblich höhere finanzielle Ressourcen für Akquisitionen bzw. Joint Ventures verfügen. Mehr Wettbewerb kann auch zu einem höheren Angebot mineralischer Vorkommen und somit sinkenden Marktpreisen für bestimmte Mineralien führen. Hierdurch könnten die Zukunftsaussichten des SunMirror Konzerns als weniger attraktiv für mögliche Kapitalgeber erscheinen. Ein mangelhafter Zugang zu Kapital könnte die Fähigkeit von SunMirror einschränken, die Geschäftsentwicklung zu finanzieren. Dies könnte sich auch auf die Aussichten von lizenzpflichtigen Vermögenswerten von SunMirror in Pharlap auswirken

Regulatorische Risikofaktoren

Die Muttergesellschaft SunMirror AG gibt Inhaberaktien statt Namensaktien aus. Für öffentlich notierte Unternehmen in der Schweiz ist dies noch möglich. Inhaberaktien könnten jedoch den künftigen Zugang zu Kapital durch die weltweite Tendenz zur Ausgabe von Namensaktien einschränken.

MCC hat bis März 2005 erfolgreich die Verlängerung seiner Retentionslizenz von der für Bergbau zuständigen Behörde in Westaustralien bewilligt bekommen. Sollten jedoch weitere Verlängerungen abgelehnt werden, könnte sich dies auf die Aussichten von SunMirror auswirken, aus den Lizenzgebühren seiner Tochtergesellschaft Pharlap künftig Erlöse zu erzielen.

Neue Umweltauflagen könnten zusätzliche Anforderungen an die Entwicklung des Bergbaus und die Nutzung fossiler Brennstoffe stellen, die sich auf die künftigen Ergebnisse und Finanzierungsbedingungen des Unternehmens auswirken könnten. Vorschriften zur Nutzung fossiler Brennstoffe würden angesichts der Konzentration des Unternehmens auf die Ressourcen von Batteriemetallen jedoch wahrscheinlich auch Chancen eröffnen.

In Westaustralien haben Native Title-Antragsteller und bestimmte Native Title-Inhaber bestimmte Rechte gemäß den Bestimmungen des Native Title Act 1993 (Cth) (NTA) Future Act Regime, wenn Regierungen beabsichtigen, Geschäfte wie die Gewährung von Bodengrundstücken zu tätigen, die zukünftige Acts unter dem NTA sind.

Die Landesregierung verfolgt eine Richtlinie, nach der Antragsteller für Explorationslizenzen und Schürflizenzen eine Regional Standard Heritage Agreement (RSHA) unterzeichnen und anbieten bzw. nachweisen müssen, die besagt, dass sie ein bestehendes Alternative Heritage Agreement haben. Dies muss geschehen, bevor die Anträge im beschleunigten NTA-Verfahren eingereicht werden (Kimberley-Region ausgenommen).

Die RSHAs sorgen für den Schutz des Erbes der Ureinwohner und bieten allen Parteien Standardgebühren und -verfahren für die Freigabe des Erbes an, die einem für die Industrie akzeptablen Standard entsprechen.

Teile der Moolyella und Kingston Keith Explorationslizenzen fallen unter die Erbensprüche und das Unternehmen steht in engem Dialog mit den betroffenen Ureinwohnergruppen, um die entsprechenden Lizenzen RHSAs fertig zu stellen. Mit der lokalen Native Title Group für das Lizenzgebiet Moolyella wurde ein RSHA abgeschlossen, und mit der entsprechenden Native Title Group im Lizenzgebiet Kingston Keith (Tjiwarl Aboriginal Corporation) wird derzeit eine Vereinbarung über Landzugang und Mineralexploration ausgehandelt.

Mit der Verabschiedung des Aboriginal Cultural Heritage Act 2021 (WA), der am 1. Juli 2023 in Kraft getreten ist, hat die Regierung von Westaustralien neue Gesetze erlassen. Diese sollen verhindern, dass sich die Zerstörung einer alten indigenen Stätte durch den Rohstoffriesen Rio Tinto wiederholt.

Das neue Gesetz, das den Aboriginal Heritage Act 1972 (WA) ersetzen sollte, erwies sich als äußerst umstritten, und am 8. August dieses Jahres, nur wenige Wochen nach seiner Einführung, kündigte der Premierminister von Westaustralien die Aufhebung des neuen Aboriginal Cultural Heritage Act 2021 (WA) und eine Rückkehr zum ursprünglichen Aboriginal Heritage Act 1972 (WA) an.

Für die Projekte der Gruppen in Australien geht es also weiter wie bisher.

Auswirkungen von Covid-19

Da Covid-19 jetzt vollständig unter Kontrolle ist, sind keine Auswirkungen der Pandemie auf die Konzernaktivitäten zu erwarten. Nach der fortschreitenden Aufhebung von Restriktionen in China, dem letzten bedeutenden Land mit erheblichen Einschränkungen in Bezug auf die Covid-19 Pandemie, kann künftig von einem noch höheren Bedürfnis nach Batteriemetallen ausgegangen werden.

Rechtliche Risiken

Im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs und ihrer Finanzierungsaktivitäten ist die SunMirror Gruppe rechtlichen Risiken ausgesetzt. Die SunMirror Gruppe geht Vereinbarungen mit Lieferanten, Auftragnehmern sowie anderen Gegenparteien ein, aus denen mögliche Rechtsstreitigkeiten und Forderungen entstehen können. Der Konzern kann auch Ansprüche gegenüber Gegenparteien verfolgen, die – bevor sie möglicherweise erfolgreich geltend gemacht werden – zu erheblichen Rechtskosten führen können. Die Gruppe verfügt dabei über eine interne Expertise, um mit solchen Risiken umzugehen. Sie wird dabei zudem von externen Rechtsberatern in den verschiedenen Rechtsordnungen, in denen sie tätig ist oder Geschäftsbeziehungen unterhält, unterstützt. Ausserdem überwacht die Gruppe die Einhaltung ihrer eigenen Vertragsverpflichtungen sorgfältig, um das Risiko künftiger Rechtsstreitigkeiten zu minimieren.

Das Unternehmen befand sich in einem Rechtsstreit mit den Inhabern der ehemaligen 52'534 Pflichtwandelanleihen ISIN CH1142529093, die im Dezember 2021 ausgegeben wurden und am 20. Dezember 2022 automatisch in SunMirror-Aktien zu einem Preis von EUR 75 pro Aktie umgewandelt wurden. Die Anleihegläubiger haben die Umwandlung ihrer Anleihen angefochten. Das Unternehmen ist dagegen der Ansicht, dass die Schuldverschreibungen rechtmässig in Aktien umgewandelt wurden und widerspricht den Behauptungen der Anleihegläubiger grundlegend. Auf dieser Grundlage und in Anbetracht des aktuellen Sachverhalts ist das Unternehmen der Ansicht, dass die Ansprüche unbegründet sind, und bildet keine Rückstellungen oder Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit diesem Streit. Im Rahmen einer Schlichtungsverhandlung im März 2023 konnte keine Einigung erzielt werden. Im Anschluss an diese Schlichtungsverhandlung versäumten es die Anleihegläubiger, innerhalb der geltenden Frist eine Klage bei einem Schweizer Gericht einzureichen. Um eine Klage einzureichen, müssten die Anleihegläubiger das Verfahren neu beginnen und eine neue Schlichtungssitzung beantragen.

Auswirkungen der Inflation, steigender Zinssätze und des möglichen Risikos einer weltweiten Rezession

Der erhebliche Anstieg der globalen Inflation kann einen Kostendruck auf den Konzern ausüben. Glücklicherweise ist die Gruppe dem Inflationsdruck jedoch nur bedingt ausgesetzt. Dies aufgrund der Tatsache, dass ein Grossteil der Kosten über mittel- bis langfristige Verträge abgesichert ist. Im Rahmen seiner Explorationsaktivitäten ist der Konzern von Material- und Energiekosten nur bedingt abhängig. Jedoch kann eine Inflation bei den Löhnen und die Knappheit von Arbeitskräften zu Kostensteigerungen führen.

Zudem bekämpfen die Zentralbanken die Inflation weltweit mit deutlich angehobenen Leitzinsen. Dies könnte zu einem verknüpften und/oder teureren Zugang zu Kapital führen. Dieser Umstand wiederum würde die Umsetzung von Akquisitionen und Investitionsaktivitäten erschweren. Letztlich dürfte der Zinsanstieg vermutlich das mittelfristige globale Wirtschaftswachstum dämpfen. Dies könnte die Nachfrage nach Rohstoffen, deren Produktion der Konzern anstrebt, abschwächen. Ein Produktionsstart ist jedoch erst langfristig vorgesehen. Dennoch könnte sich eine Rezession auf die Pläne von MCC zur Entwicklung des Cape Lambert Eisenerzprojekts auswirken, wodurch sich der Zeitpunkt verschieben würde, zu dem die Lizenz Umsatzerlöse generiert.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess

Die Rechnungslegung der Gesellschaft umfasst alle Aktivitäten, die zur Erstellung der Einzel- und Konzernabschlüsse nach Massgabe der jeweiligen Gesetze und IFRS nötig sind.

STRUKTUR DER RECHNUNGSLEGUNG

Das Rechnungswesen der SunMirror Gruppe setzt sich aus dem Rechnungswesen bei den lokalen Gesellschaften sowie dem Konzernrechnungswesen in Zürich zusammen. Die lokalen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse gemäss den lokalen gesetzlichen Vorschriften unter Verwendung einer lokalen Buchhaltungssoftware. Vierteljährlich werden die Abschlüsse zur finalen Klärung und Überprüfung an das Konzernrechnungswesen in Zug übermittelt. Die Überleitung der lokalen Abschlüsse in eine einheitliche IFRS-Rechnungslegung und Bewertungsprinzipien werden durch das Konzernrechnungswesen in Zusammenarbeit mit einem Dienstleister von Konsolidierungsleistungen vorgenommen.

KONSOLIDIERUNG

Die IFRS-Abschlüsse werden gemäss den IFRS-Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften erstellt, die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben wurden. Die lokalen Rechnungslegungsdaten werden durch das Konzernrechnungswesen manuell überprüft. Diese bestehen vor allem aus Plausibilitätsprüfungen, konzerninternen Verrechnungen sowie Überleitungen von Abschlüssen, die auf Basis lokaler Rechnungslegungsvorschriften erstellt wurden, auf eine IFRS-konforme Bilanzierung und Bewertung. Im Rahmen dieses Prozesses arbeitet das Konzernrechnungswesen eng mit einem Dienstleister von Konsolidierungsleistungen zusammen. Die Einzelabschlüsse werden zweimal im Jahr konsolidiert (Konzernjahresabschluss zum 30. Juni sowie verkürzter Zwischenbericht des Konzerns zum 31. Dezember).

Insgesamt beinhaltet der Konsolidierungsprozess neben einer Überprüfung der Konsistenz der übermittelten Daten auch die Plausibilisierung der Abschlüsse insgesamt. Die Konsolidierung wird mit einer zertifizierten Standardsoftware durchgeführt.

Zur Sicherstellung der fehlerfreien und rechtzeitigen Erstellung der Abschlüsse zum Publikationsstichtag werden sowohl für den Zwischenbericht zum Halbjahr als auch für den Jahresabschluss entsprechende Fristen gesetzt. Von diesen wird das gesamte Rechnungswesen rechtzeitig in Kenntnis gesetzt. Neben dem zum Ende des Geschäftsjahrs zu erstellenden Jahresabschluss wird ein Zwischenbericht zum Halbjahr nach Massgabe von IAS 34 erstellt.

KONTROLLEN

Das Rechnungswesen ist dem Chief Financial Officer (CFO) unterstellt. Auf regelmässiger Basis werden Informationen zu den Investitionsprogrammen, Kostenprognosen, möglichen Rechtsstreitigkeiten sowie Chancen und Risiken an die Geschäftsleitung berichtet. Dies stellt die fortlaufende Überwachung des internen Kontrollsystems sicher. Tatsächliche und mögliche Risiken werden somit konstant überwacht. Diese Überwachung basiert auf einheitlichen Risikoleitlinien. Die Geschäftsleitung ist für die Implementierung dieser Leitlinien und die Sicherstellung ihrer Überwachung verantwortlich.

Innerhalb der SunMirror Gruppe wird der Zeitplan für die jährliche Prüfung durch die Geschäftsleitung festgelegt. Dies geschieht auf Basis eines Vorschlags des Konzernrechnungswesens der Gesellschaft. Schwerpunkte sind die Prüfung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, die Einhaltung der geltenden Rechnungslegungsstandards sowie andere Compliance-Anforderungen. Die Ergebnisse der Prüfungen werden dem Verwaltungsrat von Fall zu Fall vorgelegt.

Angaben gemäss § 243a Abs 1 UGB

GRUNDKAPITAL

Per 30. Juni 2023 betrug das Grundkapital der SunMirror AG insgesamt CHF 2'395'755,00 und unterteilte sich in 2'395'755 Inhaberaktien mit einem Nennwert von jeweils CHF 1.00, der komplett eingezahlt wurde. Hinsichtlich ihres Dividendenanspruchs und der Stimmrechte sind alle Aktien gleich ausgestattet.

Im Geschäftsjahr 2023 führte SunMirror AG eine Kapitalerhöhung durch. Im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren hat SunMirror AG am 20. Dezember 2021 eine Pflichtwandelanleihe platziert. Die ausgegebenen Anleihen wurden ein Jahr später automatisch in 52'534 Inhaberaktien von SunMirror AG gewandelt (20. Dezember 2022). Mit Feststellungsbeschluss des Verwaltungsrates wurde diese Kapitalerhöhung am 23. Dezember 2022 öffentlich beurkundet. Diese Aktien werden zu gegebener Zeit zum Handel an der Wiener Börse zugelassen.

GENEHMIGTES KAPITAL

Bis zum 29. Dezember 2022 war die Geschäftsleitung jederzeit berechtigt, das Grundkapital, um maximal CHF 751'879.00 durch die Ausgabe von bis zu 751'879 Inhaberaktien im Nennwert von jeweils CHF 1.00 zu erhöhen, der voll eingezahlt werden muss.

Per 29. Dezember 2022 verfiel das genehmigte Kapital in dieser Höhe.

Im Falle wichtiger Gründe ist die Geschäftsleitung ermächtigt, das Bezugsrecht der Altaktionäre auszuschliessen und an Dritte weiterzugeben. Wichtige Gründe sind insbesondere die Beteiligung von Mitarbeitern, Unternehmenszusammenschlüsse, die Finanzierung des Unternehmens, die Finanzierung und Refinanzierung von Übernahmen, Sacheinlagen sowie die Platzierung von Aktien an nationalen oder internationalen Wertpapierbörsen.

Die Geschäftsleitung kann das Bezugsrecht auch ausschliessen, sofern neue Aktien emittiert und in Zusammenhang mit i) einer öffentlichen Platzierung oder ii) einer Privatplatzierung zur Verbreiterung der Basis qualifizierter Aktionäre im Sinne des Gesetzes kollektiver Geldanlagen (Federal Act on Collective Investment Schemes) ausgegeben werden. Aktien, für die das Bezugsrecht zwar ausgegeben aber nicht ausgeübt wird, müssen durch die Geschäftsleitung im Interesse der Gesellschaft verwendet werden. Die Geschäftsleitung ist autorisiert, sowohl den Ausgabepreis der Aktien, die Form der Einlage, die Verteilung der Aktien an neue Aktionäre als auch den Zeitpunkt des Dividendenanspruchs festzulegen.

BEDINGTES KAPITAL UND WANDELANLEIHEN

Per 1. Juli 2022 betrug das bedingte Kapital der Gesellschaft CHF 904'900.00.

Zum Anfang des Geschäftsjahres 2023 sah der Artikel 3b der Satzung des Unternehmens vor, dass das Grundkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um nicht mehr als 904'900 Inhaberaktien durch Ausgabe von maximal 904'900 Inhaberaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 1.00, die komplett einzuzahlen sind, erhöht wird. Dies geschieht durch Ausübung des Wandlungsrechts, das den Inhabern der neuen Wandelanleihen oder ähnlichen Schuldtiteln, die von der Gesellschaft im Rahmen eines oder mehrerer vom Verwaltungsrat festzulegender Beteiligungspläne ausgegeben werden, eingeräumt wird. Die Einzelheiten der Ausgabebedingungen sind vom Verwaltungsrat festzulegen.

Von den 904'900 Inhaberaktien des bedingten Kapitals waren 52'534 Aktien der Pflichtwandelanleihe mit der ISIN CH1142529093 zuzuordnen, die am 20. Dezember 2022 automatisch in Aktien umgewandelt wurden. Die Wandlung dieser 52'534 Anleihen führte gemäss den aktualisierten Statuten mit Wirkung 23. Dezember 2022 zu einer Reduzierung des bedingten Kapitals um denselben Betrag auf CHF 852'366.00. Diese Aktien sollen zu gegebener Zeit zum Handel an der Wiener Börse zugelassen werden.

WEITERE INFORMATION

1. SunMirror AG hält einen direkten Anteil von 100.0% an der SunMirror Luxembourg S.A. und ist somit die alleinige indirekte Gesellschafterin von Lithium 1 Pty. Ltd. (Lithium 1). Laut Ad-hoc-Mitteilung vom 1. August 2022 hat die Gesellschaft temporär die Kontrolle über die Lithium 1 verloren. Am 2. August 2022 wurde die Kontrolle über die Beteiligung von 100% an Lithium 1 durch SunMirror Luxembourg S.A. wieder hergestellt.
2. Der Artikel 16 der Statuten sieht vor, dass der Verwaltungsrat aus einem oder mehreren Mitgliedern besteht, die die Generalversammlung der Aktionäre für einen Zeitraum von einem Jahr bestellt und die wiedergewählt werden können. Die Amtszeit endet am Tag der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre. Im Fall von Ersatzwahlen treten die neuen Mitglieder des Verwaltungsrats in die Amtszeit ihrer Vorgänger ein.
3. Es existieren weder Finanzierungs- noch Kundenverträge, die übliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels im Sinne des § 243a Abs. 1, Nr. 8 UGB enthalten.
4. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs. 1, Nr. 9 UGB.
5. Im Mai 2023 führte der Verwaltungsrat von SunMirror AG einen Aktienoptionsplan ein. Bestimmte Mitglieder der Geschäftsleitung und ausgewählte Mitarbeiter in Schlüsselpositionen sind zur Teilnahme an dem Plan berechtigt (Teilnehmer). Mit diesem Aktienoptionsplan wird ein Rahmen geschaffen, um den Teilnehmern langfristige Anreize zu bieten und ihre Interessen besser mit den Interessen der Aktionäre und der Prosperität des Unternehmens in Einklang zu bringen. Der Aktienoptionsplan wird als mit Barausgleich eingestuft. Die Gesellschaft hat jedoch das Recht, den Ausgleich nach eigenem Ermessen entweder in bar oder in Aktien vorzunehmen. Der Aktienoptionsplan kann von Zeit zu Zeit geändert werden und ist ein diskretionäres Anreizsystem zur Mitarbeiterbindung und motivation.

Die Zuteilungen erfolgen auf Empfehlung des Vergütungsausschusses auf der Grundlage der Leistungen der Teilnehmer sowie der Beschäftigungsbedingungen und werden vom Verwaltungsrat genehmigt. Die individuellen Bedingungen, die für jeden Teilnehmer im Zusammenhang mit jeder Aktienoptionszuteilung zusätzlich zu den allgemeinen Bestimmungen dieses Plans gelten, sind Gegenstand einer separaten Zuteilungsvereinbarung.

In der Regel erfolgen die Zuteilungen über einen Dienstzeitraum von drei Jahren. Die fest zugeteilten Optionen können anschliessend über einen Zeitraum von 10 Jahren ausgeübt werden. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Aktie der SunMirror AG oder eines entsprechenden Barausgleichs. Die Ausübungspreise der Optionen werden unter Bezugnahme auf historische Durchschnittswerte der Aktienkurse berechnet. Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses können anwartschaftliche Optionen je nach den Umständen annulliert werden oder nicht. Der entsprechende Aufwand wird über die Dienstzeit im Personalaufwand erfasst und die kumulativen Verbindlichkeiten als langfristige Rückstellung.

Bis zum 30. Juni 2023 wurden insgesamt 17'968 Aktienoptionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 7.00 EUR pro Aktie in Aussicht gestellt, wovon per Stichtag 8'984 rechtlich unverfallbar zugeteilt und im aktuellen Geschäftsjahr 10'806 als Vergütungsaufwand erfasst wurden.

AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE



INHALT

03	KONZERNLAGEBERICHT
03	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
14	GESCHÄFTSVERLAUF
20	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
31	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
36	RISIKOBERICHT
45	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
48	KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS
88	LAGEBERICHT
88	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
99	GESCHÄFTSVERLAUF
105	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
115	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
120	RISIKOBERICHT
129	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
131	Bedeutende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
131	Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr
132	JAHRESRECHUNG

AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE

Bedeutende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) hat unsere Finanzberichterstattung und die Jahresabschlüsse für 2021 und 2022 geprüft. Die Prüfung begann im Dezember 2022 und die Ergebnisse wurden uns im Oktober 2023 übermittelt. In ihrem Schreiben vom 9. Oktober 2023 kommt die OePR zum Schluss, dass unsere Rechnungslegung fehlerhaft sei. OePR bestätigt die Klassierung der Lizenzvereinbarung auf Cape Lambert als immateriellen Vermögenswert, kommt aber bei der Folgebewertung zur Schlussfolgerung, dass der Wertminderungstest gemäss den Bestimmungen von IAS 36.10 lit. a jährlich hätte durchgeführt werden müssen. Zusammenfassend ist OePR der Meinung, dass die Lizenzvereinbarung auf Cape Lambert nicht als Vermögenswert gemäss IFRS 6 angesehen werden kann.

Nach eingehender Rücksprache mit unseren Beratern teilt der Verwaltungsrat von SunMirror die Einschätzung von OePR nicht und hat deshalb den Prüfungsfeststellungen nicht zugestimmt. Eine zwischenzeitlich von einem externen Gutachter erstellte Bewertung der Lizenzvereinbarung auf Cap Lambert kommt zum Schluss, dass der aktuelle Wert der Lizenzvereinbarung auf der Grundlage der getroffenen Annahmen den Buchwert stützt. Damit ergibt sich, unabhängig von der gewählten Wertminderungsprüfung nach IAS 36 (OePR-Perspektive) bzw. IFRS 6 (SunMirror-Perspektive), keine Abweichung in der Folgebewertung. Das Verfahren wurde nun von OePR an die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) weitergeleitet, die sich eine unabhängige Meinung zu dieser Angelegenheit bilden wird. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses war dieses Verfahren noch nicht abgeschlossen.

Unabhängig von der Entscheidung der FMA erwartet der Verwaltungsrat keine Auswirkungen auf die in diesem Konzernabschluss veröffentlichten Zahlen.

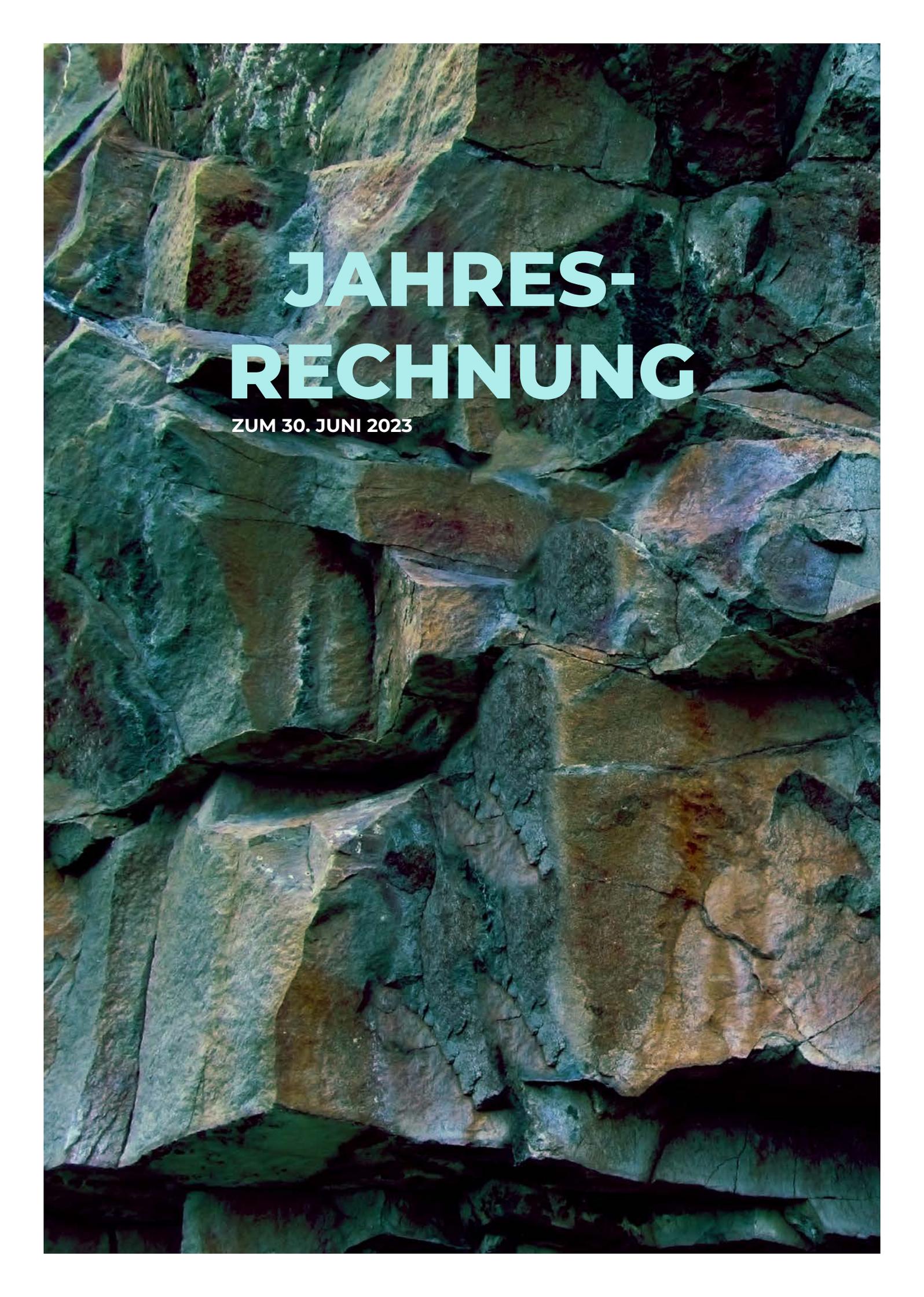
Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr

Nach einem Übergangsjahr und der vielversprechenden Ausgangslage für die Gruppe, konzentriert sich SunMirror weiter darauf, die Betriebskosten so weit wie möglich zu reduzieren und die verfügbaren Mittel in erster Linie in die wertschöpfende Entwicklung der Vermögenswerte zu investieren. So plant SunMirror, das Lithiumprojekt Moolyella weiter voranzutreiben, wo vor einigen Wochen ein Bodenprobenprogramm abgeschlossen wurde. Das Moolyella-Projekt ist sehr vielversprechend für das Vorkommen von lithiumhaltigen Pegmatiten und die Ergebnisse der Bodenproben haben eindeutige Muster in den Lithiumgehalten innerhalb des Grundstücks gezeigt. Diese scheinen potenzielle unterirdische mineralisierte Strukturen zu umreissen, welche einige sehr wahrscheinlich die Fortsetzung von Strukturen sind, die von unseren Mitbewerbern in benachbarten Grundstücken bereits entdeckt wurden. Diese Ergebnisse bilden die Basis für ein sog. Reverse-Circulation-Bohrprogramm von bis zu 5'000 Metern, das im zweiten Quartal 2024 gestartet werden soll. Dies, nachdem die Konsultationen mit der lokalen Bevölkerung von Nyamal und die behördlichen Genehmigungen abgeschlossen sind. Beim Projekt Kingston Keith sind die Fortschritte ebenfalls vielversprechend, welche sich bei den käuflich erworbenen KI-gestützten Modellierungsarbeiten ergeben haben. Auf diesem Grundstück sind die Aussichten auf Lithium vielversprechend. In Kombination mit der jüngsten Interpretation der aeromagnetischen Vermessung hat das Unternehmen den Grundstein für weitere Explorationsarbeiten gelegt, um sowohl das Gold-/Nickel- als auch das Lithiumpotenzial zu untersuchen. Der erste Schritt ist jedoch der Abschluss eines Landzugangsabkommens mit der örtlichen Tjiwarl Aboriginal Corporation, das die Voraussetzung für jegliche Arbeiten vor Ort ist, einschliesslich der Entnahme von Bodenproben. Wie bereits erwähnt, können zusätzlich zu diesen strategischen Projekten weitere Vermögenswerte erworben und in das Unternehmen eingebracht werden, um die Diversifizierung des Portfolios und den Wert des Unternehmens zu erhöhen. Batteriemetall-Vorkommen in Europa und Australien werden derzeit geprüft und für den Erwerb in Betracht gezogen, während die Veräusserungen von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Anlagen weiterhin eine Option ist. Wir sind nach wie vor der Meinung, dass das von SunMirror gehaltene Portfolio von Vermögenswerten ideal positioniert ist, um von einem bedeutenden globalen Kapitalfluss und einer unterstützenden Regulierung zu profitieren, welche die globalen Bemühungen um Dekarbonisierung und den Vorstoss in Richtung Elektrifizierung vorantreiben.

Zug, am 20. November 2023

Laurent Quelin e.h.
Präsident des Verwaltungsrates

Daniel Monks e.h.
Mitglied des Verwaltungsrates



JAHRES- RECHNUNG

ZUM 30. JUNI 2023

INHALT

03	KONZERNLAGEBERICHT
03	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
14	GESCHÄFTSVERLAUF
20	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
31	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
36	RISIKOBERICHT
45	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
48	KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS
88	LAGEBERICHT
88	BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE
99	GESCHÄFTSVERLAUF
105	ERGEBNIS UND BILANZANALYSE
115	STRUKTUR DES UNTERNEHMENS
120	RISIKOBERICHT
129	AUSBLICK UND BEDEUTENDE EREIGNISSE
132	JAHRESRECHUNG
134	Bilanz
135	Erfolgsrechnung
136	Anhang zur Jahresrechnung
136	Allgemein
136	Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze
138	Angaben zu den Posten der Bilanz und der Erfolgsrechnung
145	Antrag über die Verwendung des Bilanzverlustes
146	Bestätigungsvermerk
150	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

JAHRESRECHNUNG

Bilanz

Bilanz		CHF	
	Anmerkungen	30. Juni 2023	30. Juni 2022
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	1	3'560'617	10'133'285
Wertschriften mit Börsenkurs	2	0	65'294
Übrige kurzfristige Forderungen	3	7'975'153	8'113'172
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	39'060	47'248
Total Umlaufvermögen		11'574'830	18'358'999
Finanzanlagen	5	709'458	516'208
Beteiligungen	6	1'175'000	1'175'000
Immaterielle Werte	7	5'184	7'576
Total Anlagevermögen		1'889'642	1'698'784
Total Aktiven		13'464'472	20'057'783
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	67'412	849'790
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9	0	6'989'539
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	584	29'459
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	375'365	702'016
Total kurzfristiges Fremdkapital		443'361	8'570'804
Rückstellungen	11	6'855	0
Langfristiges Fremdkapital		6'855	0
Total Fremdkapital		450'216	8'570'804
Grundkapital		2'395'755	2'343'221
Gesetzliche Kapitalreserve		27'343'731	23'539'911
Gesetzliche Gewinnreserven		92	92
Bilanzverlust			
Verlustvortrag		-14'396'245	-3'072'188
Jahresverlust		-2'329'077	-11'324'058
Total Eigenkapital	13	13'014'256	11'486'979
Total Passiven		13'464'472	20'057'783

Es gilt zu beachten, dass im Berichtsabschnitt Ergebnis und Bilanzanalyse sowie in der Jahresrechnung der Einzelgesellschaft die Tausendertrennung durch ein Apostroph statt durch ein Komma dargestellt wird.

Erfolgsrechnung

		CHF	
	Anmerkungen	2023 (12 Monate)	2022 (12 Monate)
Personalaufwand	14	-833'420	-836'250
Übriger betrieblicher Aufwand	15	-1'810'774	-3'343'007
Betrieblicher Verlust vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)		-2'644'194	-4'179'257
Abschreibungen und Wertberichtigungen des Anlagevermögens	16	-2'393	-3'148'550
Betrieblicher Verlust vor Zinsen, Steuern (EBIT)		-2'646'587	-7'327'807
Finanzertrag	17	658'752	783'542
Finanzaufwand	18	-691'052	-5'200'708
Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)		-2'678'887	-11'744'974
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	19	360'631	422'866
Jahresverlust vor Steuern		-2'318'256	-11'322'108
Direkte Steuern	20	-10'821	-1'950
Jahresverlust		-2'329'077	-11'324'058

Anhang zur Jahresrechnung

ALLGEMEIN

FIRMENNAME, EINGETRAGENER SITZ UND RECHTSFORM

Firmenname, eingetragener Sitz:

SunMirror AG, Zug,

Switzerland Unternehmens-Identifikations-

nummer (UID): CHE-395.708.464

Rechtsform: Aktiengesellschaft (AG)

WESENTLICHE RECHNUNGS- LEGUNGSGRUNDSÄTZE

Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungs-rechtes (Swiss Code of Obligations, CO), kaufmännischer Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 ff. CO) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

Der Jahresabschluss wurde auf Basis der Annahme der Fortführung der Geschäftstätigkeit (Going Concern) zu Anschaffungskosten in Schweizer Franken (CHF) erstellt.

Bewertung zu Marktwerten

Abweichend von den Rechnungslegungsgrundsätzen werden die kurzfristig gehaltenen Wertpapiere zu dem von der jeweiligen Bank angegebenen Marktpreis und Fremdwährungskurs bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Wertschriften mit Börsenkurs werden in der Erfolgsrechnung für den Berichtszeitraum ausgewiesen.

Angaben zur Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Aktienbasierte Vergütungen

Im Mai 2023 führte der Verwaltungsrat von SunMirror AG einen Aktienoptionsplan ein. Bestimmte Mitglieder der Geschäftsleitung und ausgewählte Mitarbeiter in Schlüsselpositionen sind zur Teilnahme an dem Plan berechtigt (Teilnehmer). Mit diesem Aktienoptionsplan wird ein Rahmen geschaffen, um den Teilnehmern langfristige Anreize zu bieten und ihre Interessen besser mit den Interessen der Aktionäre und der Prosperität des Unternehmens in Einklang zu bringen. Der Aktienoptionsplan wird als mit Barausgleich eingestuft. Die Gesellschaft hat jedoch das Recht, den Ausgleich nach eigenem Ermessen entweder in bar oder in Aktien vorzunehmen. Der Aktienoptionsplan kann von Zeit zu Zeit geändert werden und ist ein diskretionäres Anreizsystem zur Mitarbeiterbindung und -motivation.

Die Zuteilungen erfolgen auf Empfehlung des Vergütungsausschusses auf der Grundlage der Leistungen der Teilnehmer sowie der Beschäftigungsbedingungen und werden vom Verwaltungsrat genehmigt. Die individuellen Bedingungen, die für jeden Teilnehmer im Zusammenhang mit jeder Aktienoptionszuteilung zusätzlich zu den allgemeinen Bestimmungen dieses Plans gelten, sind Gegenstand einer separaten Zuteilungsvereinbarung.

In der Regel erfolgen die Zuteilungen über einen Dienstzeitraum von drei Jahren. Die fest zugeteilten Optionen können anschliessend über einen Zeitraum von 10 Jahren ausgeübt werden. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Aktie der SunMirror AG oder eines entsprechenden Barausgleichs. Die Ausübungspreise der Optionen werden unter Bezugnahme auf historische Durchschnittswerte der Aktienkurse berechnet. Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses können anwartschaftliche Optionen je nach den Umständen annulliert werden oder nicht. Der entsprechende Aufwand wird über die Dienstzeit im Personalaufwand erfasst und die kumulativen Verbindlichkeiten als langfristige Rückstellung.

Verzicht auf eine Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die SunMirror AG (Konzern) ihren Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den vom IASB herausgegebenen IFRS erstellt hat, verzichtet sie auf zusätzliche Anhangangaben zu zinstragenden Verbindlichkeiten und Prüfungsgebühren sowie auf eine Geldflussrechnung in Übereinstimmung mit dem Gesetz.

Währung und Rundungsangaben

Fremdwährungspositionen des Umlaufvermögens und der kurzfristigen nicht verzinslichen Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs bewertet. Entsprechende Gewinne und Verluste werden in der Erfolgsrechnung der Periode ausgewiesen. Das Anlagevermögen, die verzinslichen Verbindlichkeiten und die langfristigen Verbindlichkeiten werden zum historischen Fremdwährungskurs bewertet, ausser wenn dadurch Überbewertungen bei Aktiven oder Unterbewertung bei Verbindlichkeiten entstehen würden. Fremdwährungstransaktionen in der Erfolgsrechnung werden zu den Wechselkursen am Tag der Transaktion erfasst.

Einzelne Werte in den Jahresabschlüssen sind gerundet. In Tabellen kann es vorkommen, dass sich diese kaufmännisch gerundeten Zahlen nicht genau zu den ebenfalls in den Tabellen ausgewiesenen Summen addieren.

ANGABEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ UND DER ERFOLGSRECHNUNG

1 Flüssige Mittel	CHF	
	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Bankguthaben	3'560'617	10'133'285
Total	3'560'617	10'133'285
2 Wertschriften mit Börsenkurs	CHF	
	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Wertschriften zum Marktpreis bewertet	0	65'294
Total	0	65'294
Vorjahr: Wertschriften mit Börsenkurs enthalten kurzfristige Anlagen in Aktien eines börsennotierten Unternehmens.		
3 Übrige kurzfristige Forderungen	CHF	
	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Beteiligungen (direkt oder indirekt)	7'577'434	7'724'869
Aktionären (direkt oder indirekt)	297'758	329'168
Staatlichen Einrichtungen	12'658	43'266
Sozialversicherungen	1'038	5'785
Pensionskasse	0	1'794
Vorauszahlungen	84'765	8'291
Sonstige kurzfristige Forderungen	1'500	0
Total	7'975'153	8'113'172
4 Aktive Rechnungsabgrenzungen	CHF	
	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Bezahlter Aufwand des Folgejahres	32'591	43'389
Noch nicht erhaltener Ertrag	6'469	3'860
Total	39'060	47'248
5 Finanzanlagen	CHF	
	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Vorauszahlungen für künftige Akquisitionen	0	3'144'165
Langfristige Forderungen Beteiligungen (direkt oder indirekt)	709'458	516'207
Wertminderungen von Finanzanlagen	0	-3'144'164
Total	709'458	516'208

6 Beteiligungen

	Landeswährung	Anteil an Stimmrechten	Anteil am Kapital	Kapital in Landeswährung	CHF		
					Eröffnungsbilanz	Zugänge/Abgänge	Schlussbilanz
SunMirror Luxembourg S.A., Luxemburg (Direktbeteiligung)	EUR	100%	100%	1'111'000	1'175'000	0	1'175'000
Lithium1 Pty Ltd, Perth, Westaustralien (indirekte Beteiligung)	AUD	100%	100%	10	k.A.	k.A.	k.A.
Pharlap Holdings Pte. Ltd., Singapur (indirekte Beteiligung)	SGD	100%	100%	4'172'472	k.A.	k.A.	k.A.
Stand zum 30. Juni 2023					1'175'000	0	1'175'000
SunMirror Luxembourg S.A., Luxemburg (Direktbeteiligung)	EUR	100%	100%	1'111'000	1'175'000	0	1'175'000
Lithium1 Pty Ltd, Perth, Westaustralien (indirekte Beteiligung)	AUD	100%	100%	10	k.A.	k.A.	k.A.
Pharlap Holdings Pte. Ltd., Singapur (indirekte Beteiligung)	SGD	100%	100%	4'172'472	k.A.	k.A.	k.A.
Stand zum 30. Juni 2022					1'175'000	0	1'175'000

7 Immaterielle Werte

	CHF					
	Eröffnungsbilanz	Zugänge	Abgänge	Gesamt vor Abschreibungen	Abschreibungen	Schlussbilanz
Domains	7'576	0	0	7'576	-2'392	5'184
Stand zum 30. Juni 2023	7'576	0	0	7'576	-2'392	5'184
Domains	11'962	0	0	11'962	-4'386	7'576
Stand zum 30. Juni 2022	11'962	0	0	11'962	-4'386	7'576

8 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	CHF	
	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Gegenüber Dritten	28'425	835'978
Gegenüber Organen	26'925	27
Gegenüber übrigen Nahestehenden	12'062	13'786
Total	67'412	849'790

9 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	CHF	
	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Wandelanleihe		
Ausgabedatum: April 2021		
Coupon: 10% p.a.		
Fälligkeitsdatum: 30. Mai 2022	EUR	0
Pflichtwandelanleihe		
Ausgabedatum: 20. Dezember 2021		
Ausgabepreis: 90,91% des Rücknahmepreises		
Fälligkeitsdatum: 20. Dezember 2022		
Rücknahmepreis: EUR 75.00	EUR	0
Total	0	6'989'539
fällig innerhalb von 12 Monaten	0	6'989'539
fällig nach 12 Monaten	0	0

10 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	CHF	
	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Gegenüber Mitarbeitern	0	15'950
Gegenüber Sozialversicherungen/ Staatlichen Einrichtungen	0	12'753
Pensionskasse	584	756
Total	584	29'459

11 Rückstellungen

	Anzahl	CHF	
	Optionen	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Aktienoptionsplan Leitungs- und Verwaltungsorgane	10'806	6'855	0
Total		6'855	0
davon kurzfristig fällig		0	0
davon langfristig fällig		6'855	0

Bis zum 30. Juni 2023 wurden insgesamt 17'968 Aktienoptionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 7.00 EUR pro Aktie in Aussicht gestellt, wovon per Stichtag 8'984 rechtlich unverfallbar zugeteilt und im aktuellen Geschäftsjahr 10'806 als Vergütungsaufwand erfasst wurden

12 Passive Rechnungsabgrenzungen

CHF

	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Noch nicht bezahlter Aufwand und kurzfristige Rückstellungen	375'365	702'016
Total	375'365	702'016

13 Eigenkapital

CHF

	30. Juni 2023	30. Juni 2022
Grundkapital		
Aktienkapital - Anfangsbestand	2'343'221	2'000'000
Kapitalerhöhung durch Umwandlung Wandelanleihen aus bedingtem Kapital, begründet am 29.12.2020	52'534	95'100
Kapitalerhöhung in bar aus genehmigtem Kapital, begründet am 31.08.2020 und am 29.12.2020	0	248'121
Total Grundkapital	2'395'755	2'343'221

Anzahl der ausstehenden Inhaberaktien zum Nominalwert von CHF 1.00 pro Aktie zum Ende des Berichtszeitraums:

	2'395'755	2'343'221
--	-----------	-----------

Gesetzliche Kapitalreserve

Reserven aus Kapitaleinlagen - Anfangsbestand	23'539'911	0
aus bedingtem Kapital, begründet am 29.12.2020	3'803'820	6'027'676
begründet am 31.08.2020 und am 29.12.2020	0	17'512'235
Total Gesetzliche Kapitalreserve	27'343'731	23'539'911

Die gesetzliche Kapitalreserve aus der Umwandlung der Pflichtwandelanleihe in Höhe von CHF 3.8 Mio., als Zugang im Berichtsjahr, ist noch nicht von der Eidgenössischen Steuerverwaltung genehmigt. Dies kann erst nach Abnahme der Jahresrechnung durch die Generalversammlung erfolgen.

Gesetzliche Gewinnreserven

Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve	92	92
Total Gesetzliche Gewinnreserven	92	92

Bilanzverlust

Verlustvortrag	-14'396'245	-3'072'188
Jahresverlust	-2'329'077	-11'324'058
Total Bilanzverlust	-16'725'322	-14'396'245

Total Eigenkapital

	13'014'256	11'486'979
--	-------------------	-------------------

14 Personalaufwand

CHF

	2023 (12 Monate)	2022 (12 Monate)
Löhne und Gehälter	-772'236	-737'643
Sozialversicherungen	-36'935	-64'538
Altersvorsorge	-11'632	-21'569
Sonstiger Personalaufwand	-12'617	-12'500
Total	-833'420	-836'250

Aktienbasierte Vergütungen:
Optionen und Wert (Aufwand)

Anzahl
10'806

-6'855 0

15 Übriger betrieblicher Aufwand

CHF

	2023 (12 Monate)	2022 (12 Monate)
Raumaufwand	-4'472	-38'768
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	0	-1'025
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-34'163	-27'472
Energie- und Entsorgungsaufwand	-644	-555
Verwaltung und IT	-8'718	-6'539
Buchhaltung und Konsolidierung	-265'086	-283'185
Unternehmensberatung	-138'755	-884'459
Rechts- und Steuerberatung	-559'352	-587'409
Regulatorische Aufwendungen	-197'444	-487'461
Verwaltungsrat und Generalversammlung	-22'592	-17'472
Wirtschaftsprüfung	-337'867	-564'102
Werbung und Investor Relations	-241'681	-444'561
Total	-1'810'774	-3'343'007

16 Abschreibungen und Wertberichtigungen des Anlagevermögens

CHF

	2023 (12 Monate)	2022 (12 Monate)
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	-1	-3'144'164
Abschreibungen immaterielle Werte	-2'392	-4'386
Total	-2'393	-3'148'550

17 Finanzertrag

CHF

	2023 (12 Monate)	2022 (12 Monate)
Zinsertrag	12'147	3'254
Gewinne aus Wertschriften mit Börsenkurs - realisiert	40'186	0
Gewinne aus Währungsumrechnung - realisiert	602'522	777'221
Gewinne aus Währungsumrechnung - nicht realisiert	3'897	3'066
Total	658'752	783'542

18 Finanzaufwand

CHF

	2023 (12 Monate)	2022 (12 Monate)
Zinsaufwand	-178'978	-466'737
Bankgebühren	-29'771	-46'224
Verluste aus Wertschriften mit Börsenkurs - realisiert	0	-1'431'741
Verluste aus Wertschriften mit Börsenkurs - nicht realisiert	0	-289'902
Verluste aus Währungsumrechnung - realisiert	-163'536	-674'271
Verluste aus Währungsumrechnung - nicht realisiert	-318'767	-340'401
Übriger Finanzaufwand	0	-1'951'431
Total	-691'052	-5'200'708

19 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag

CHF

	2023 (12 Monate)	2022 (12 Monate)
Periodenfremder Ertrag	360'631	422'866
Total	360'631	422'866

2023:

CHF 354'550: Vereinbarung mit Leistungserbringer, einen niedrigeren Betrag zu bezahlen, als im Vorjahr als Verbindlichkeit ausgewiesen wurde.

CHF 6'081: Rückvergütung Sozialversicherung aus Vorjahr ohne Abgrenzung.

2022:

CHF 280'360: Vereinbarung mit einem Leistungserbringer, einen niedrigeren Betrag zu bezahlen, als im Vorjahr als Verbindlichkeit ausgewiesen wurde.

CHF 142'506: Bei der Umwandlung der Wandelanleihe in Aktien sind die im Vorjahr aufgelaufenen Zinsen verfallen.

20 Direkte Steuern

CHF

	2023 (12 Monate)	2022 (12 Monate)
Kapitalsteuer	-10'821	-1'950
Total	-10'821	-1'950

Die direkten Steuern beziehen sich auf Kapitalsteuern. Da die Gesellschaft für den Berichts- und Vorjahreszeitraum einen Verlust ausweist, fällt kein Aufwand für Ertragssteuern an.

ANDERE GESETZLICH VORGESCHRIEBENE ANGABEN

21 Vollzeitäquivalente (Durchschnitt pro Jahr/ Periode)

	<u>30. Juni 2023</u>	<u>30. Juni 2022</u>
Die Anzahl der Vollzeitäquivalente ist	nicht über 10	nicht über 10

22 Eventualverbindlichkeiten

Das Unternehmen befand sich in einem Rechtsstreit mit den Inhabern der ehemaligen 52'534 Pflichtwandelanleihen ISIN CH1142529093, die im Dezember 2021 ausgegeben und am 20. Dezember 2022 automatisch in SunMirror-Aktien zu einem Preis von EUR 75 pro Aktie umgewandelt wurden. Die Anleihegläubiger haben die Umwandlung ihrer Anleihen angefochten. Das Unternehmen ist der Ansicht, dass die Schuldverschreibungen rechtmässig in Aktien umgewandelt wurden und widerspricht den Behauptungen der Anleihegläubiger grundlegend. Auf dieser Grundlage und in Anbetracht des aktuellen Sachverhalts ist das Unternehmen der Ansicht, dass die Ansprüche unbegründet sind, und bildet keine Rückstellungen oder Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit diesem Streit. Im Rahmen einer Schlichtungsverhandlung im März 2023 konnte keine Einigung erzielt werden. Im Anschluss an diese Schlichtungsverhandlung versäumten es die Anleihegläubiger, innerhalb der geltenden Frist eine Klage bei einem Schweizer Gericht einzureichen. Um eine Klage einzureichen, müssten die Anleihegläubiger das Verfahren neu beginnen und eine neue Schlichtungssitzung beantragen.

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES
BILANZVERLUSTES

Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Bilanzverlust folgt zu verwenden:

	CHF	
	<u>30. Juni 2023</u>	<u>30. Juni 2022</u>
Bilanzverlust		
Verlustvortrag	-14'396'245	-3'072'188
Jahresverlust	-2'329'077	-11'324'058
Bilanzverlust am Ende der Periode	<u>-16'725'322</u>	<u>-14'396'245</u>
Vortrag auf neue Rechnung	<u>-16'725'322</u>	<u>-14'396'245</u>

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
SunMirror AG, Zug

Zürich, 28. November 2023

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der SunMirror AG (die Gesellschaft) - bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2023, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die auf den Seiten 134 bis 144 dargestellte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Beteiligungen und Forderungen gegenüber Beteiligungen

In der Bilanz werden die Beteiligungen und Forderungen gegenüber Beteiligungen mit insgesamt CHF 9.5 Mio. (30. Juni 2022: CHF 9.4 Mio.) ausgewiesen. Der Buchwert dieser Vermögenswerte macht zum 30. Juni 2023 insgesamt 70% (30. Juni 2022: 47%) des Gesamtvermögens der Gesellschaft aus.

Prüfungssachverhalt

Die Beteiligungen und Forderungen gegenüber Beteiligungen werden gemäss den Vorgaben über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung einzeln zu Anschaffungswerten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert. Weder im Vorjahr noch im Geschäftsjahr waren Wertberichtigungen angesetzt.

Die Bewertung der Beteiligungen und Forderungen gegenüber Beteiligungen hängt direkt von der Bewertung des in den Beteiligungen bilanzierten Explorationsvermögens ab. Aus unserer Sicht waren diese betragsmässig wesentlichen Positionen von besonderer Bedeutung, da die Einschätzung der Werthaltigkeit durch das Management auf inhärenten Unsicherheiten wie:

- ▶ der langfristigen Ausrichtung auf eine mögliche Erschliessung und den Abbau von Metallen
- ▶ der Feststellung, ob vermutete Vorkommen tatsächlich vorhanden sind oder nicht
- ▶ der Feststellung und Beurteilung allfällig vorliegender Wertminderungsindikatoren

▶ zum Teil bedeutenden Abhängigkeiten von Interessen Dritter basieren.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen bezüglich des in den Beteiligungen bilanzierten Explorationsvermögens umfassten unter anderem:

- ▶ Wir haben ein Verständnis von der Bewertungsmethodik und der Beurteilung der Wertminderungsindikatoren erlangt, die das Management für das Geschäftsjahr zum 30. Juni 2023 angewandt hat.
- ▶ Wir haben die Ausgestaltung und Implementierung relevanter Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung der möglichen Wertminderungsindikatoren durch das Management zum Jahresende beurteilt.
- ▶ Wir haben einen Sachverständigen für die Bewertung von Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen damit beauftragt, die Einschätzung des Managements sowie des Sachverständigen des Managements zu beurteilen und zu prüfen, ob die Wertansätze der Vermögenswerte angemessen sind.
- ▶ Wir haben folgende weitere Prüfungshandlungen durchgeführt, um die Existenz der ausgewiesenen immateriellen Anlagen zu überprüfen:
 - ▶ Kritische Durchsicht der zugrundeliegenden Explorationslizenzen und der damit zusammenhängenden geforderten Aktivitäten, um die das Vorhandensein der Eigentumsrechte und die Gültigkeit zum Jahresende zu verifizieren;
 - ▶ Kritische Durchsicht der letzten Berichte über Feldbesuche, die vom Sachverständigen des Managements erstellt wurden;
 - ▶ Befragung des Managements;
 - ▶ In Bezug auf die Lizenzrechte haben wir eine Drittbestätigung des Lizenznehmers eingefordert, in der die Lizenzrechte gemäss der ursprünglichen Vereinbarung sowie der Besitz der jeweiligen Zurückbehaltungslizenz bestätigt werden.

Aufgrund unserer Prüfungsergebnisse beurteilen wir die Bewertung der Beteiligungen und Forderungen gegenüber Beteiligungen als vertretbar.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der Gesellschaft für das am 30. Juni 2022 endende Jahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 28. Oktober 2022 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu dieser Jahresrechnung abgegeben hat.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die konsolidierte Jahresrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen/deren zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung des Abschlusses des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus, oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzverlustes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferax Treuhand AG

Renzo Peduzzi

*Zugelassener
Revisionsexperte*

Leitender Revisor

Ronito Kunz

*Zugelassener
Revisionsexperte*

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Zug, am 20. November 2023

Laurent Quelin e.h.
Präsident des Verwaltungsrates

Daniel Monks e.h.
Mitglied des Verwaltungsrates

Hinweis/Disclaimer

In dieser Publikation ist mit «SunMirror» Konzern gemeint, mit «SunMirror AG» wird die Muttergesellschaft (Einzelgesellschaft) bezeichnet.

Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in dieser Publikation kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Die in dieser Publikation enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden.

Die Informationen in dieser Publikation sind nur für allgemeine Informationszwecke. Es kann keine Garantie für die Vollständigkeit der Inhalte gegeben werden. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Die Haftung und Gewährleistung von SunMirror für die Publikation sind ausgeschlossen. Informationen aus dieser Publikation dürfen nicht ohne ausdrückliche Zustimmung von SunMirror verwendet werden.

Diese Publikation wurde in einer deutschen und englischen Version erstellt. Massgeblich ist in Zweifelsfällen die englische Version. Alle Rechte vorbehalten.

SunMirror AG
General-Guisan-Strasse 6
CH-6300 Zug

www.sunmirror.com